

Jahresbericht 2016

für die Offene Kinder- und Jugendarbeit
in Overath

Gliederung:

1. Stammdaten	<u>3</u>
2. Personal / Ehrenamtliche	<u>3</u>
3. Betriebszeiten / Angebote	<u>4</u>
1. Offener Treff / Jugendcafé	<u>4</u>
2. Kurse/ Projekte, Gruppenangebote	<u>14</u>
3. Einzelveranstaltungen	<u>14</u>
4. Angebote in den Ferien	<u>15</u>
5. Geschlechtsspezifische Angebote	<u>15</u>
6. Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	<u>15</u>
7. Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche	<u>16</u>
8. Mitbestimmung / Beteiligung	<u>16</u>
9. Schließzeiten	<u>16</u>
4. Methodisches Handeln	<u>17</u>
1. Jahresziele 2016	<u>17</u>
2. Jahresziele 2017	<u>17</u>
3. Konzeption	<u>17</u>
5. Kooperation	<u>18</u>
6. Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen/ Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum	<u>19</u>
1. OJO - Haupthaus	<u>19</u>
2. OJO - Vilkerath	<u>20</u>
3. Mobile Jugendarbeit	<u>22</u>
7. OJO-Produktdatei	<u>24</u>

1. Stammdaten

Einrichtung	Offene Jugendarbeit Overath
Anschrift	Hauptstraße 100, 51491 Overath
Telefon	02206-80338
Telefax	02206-4359
www.Adresse	www.ojo.de
E-Mail	info@ojo.de

Träger	Pfarrverband Overath
Anschrift	Friedensweg 1, 51491 Overath
TrägervertreterIn	Regina Arndt
Telefon	0171-6083972
E-Mail	regina.arndt@erzbistum-koeln.de

2. Personal / Ehrenamtliche

Hauptberufliche Fachkräfte		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Name	Vorname			
Fink	Klaus	39	Dipl.-Soz.-Päd.	1992
Meuer	Olaf	29,25	Dipl. Päd.	2016
Hofmann	Kristina	39	Dipl. Päd.	2012

PraktikantInnen (mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Art des Praktikums	tätig von - bis
Name	Vorname			
Kissing	Kai	39	Jahrespraktikum	seit September 2016

Hausmeister		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig seit
Name	Vorname			
Kutheius	Robert	5	Hausmeister	2016

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.	
		53 absolut		
Definition für die Landeserhebung: „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	19	34	
		davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)		
	A	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	x	
	u	Leitung von Kursangeboten	x	
	f	Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	x	
	g	Servicebereich/ Thekendienste	x	
	a	Medien-/ Party- & Konzertbetrieb	x	
	Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf	Mind. 9.000 Stunden		

3. Betriebszeiten / Angebote

3.1 Offene Treffs / Jugendcafé

OJO Overath

Name/Ort	On Stage/Breakdance							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis	15-18							3
Alters-/ Zielgruppe	9-14 Jahre							
BesucherInnen / W.-Tag	ca.20-25							

Name/Ort	Coole Schule							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis		13 - 15 Uhr						2
Alters-/ Zielgruppe								
BesucherInnen / W.-Tag		12						

Name/Ort	Kids Club							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis		15 - 18 Uhr						3
Alters-/ Zielgruppe		9 - 13 Jahre						
BesucherInnen / W.-Tag		ca. 35						

Name/Ort	Schülercafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, 3x pro Woche			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis			13 - 19 Uhr	13 - 19 Uhr	13 - 19 Uhr			18
Alters-/ Zielgruppe			9 - 21 Jahre	9 - 21 Jahre	9 - 21 Jahre			
BesucherInnen / W.-Tag			25 - 30	20 - 25	35 - 40			

Name/Ort	Jugend Bistro							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis			19 - 21 Uhr	19 - 21 Uhr	19 - 23 Uhr			8
Alters-/ Zielgruppe			16 - 21 Jahre	16 - 21 Jahre	16 - 21 Jahre			
BesucherInnen / W.-Tag			ca. 20	15 - 20	20 - 25			

Name/Ort	Bogenschießen							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis			15.30 - 17.30					2
Alters-/ Zielgruppe			9 - 14 Jahre					
BesucherInnen / W.-Tag			15					

OJO Vilkerath

Name/Ort	OJO Vilkerath							
Zeitraum im Jahr	ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis		17.00 - 20.00	17.00 - 20.00		17.00 - 20.00			9
Alters-/ Zielgruppe		9 - 21	9 - 21		9 - 21			
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag		11	14		16			

Mobile Jugendarbeit

Name/Ort	Mobile Treffs Schulzentrum/ Mobiler Treff Marialinden							
Zeitraum im Jahr	ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis	12.30 - 14.30			12.30 - 14.30 16.00 - 19.00				7
Alters-/ Zielgruppe	9 - 20			9 - 20				
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag	80			90				

BesucherInnen des offenen Treffs/Jugendcafés OJO – Haupthaus

Name/Ort	OJO Haupthaus	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Das OJO Haupthaus bietet in seiner Struktur sowohl Kindern als auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum und Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit zu treffen und diese sinnvoll zu gestalten. Die OJO trägt dabei in ihrer Angebots- und Programmstruktur einerseits den unterschiedlichen Altersgruppen und den damit einhergehenden altersspezifischen Interessen Rechnung, fördert aber gleichermaßen auch die Begegnung der unterschiedlichen Altersgruppen mit offenen, altersübergreifenden Angeboten im Nachmittagsbereich.</p> <p>Der offene Bereich am Nachmittag ist der „Schmelztiegel“, der von Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlechts, jeglichen Alters und unterschiedlichster sozialer Herkunft besucht wird, um sich mit Freunden zu treffen, zu spielen, Musik zu hören, oder im Internet zu surfen. Um die Kommunikation und ein gegenseitiges sich Kennenlernen der unterschiedlichen Besuchergruppen untereinander zu fördern, werden niederschwellige Sport und Spielangebote, z.B. Tischtennis-, Billard-, oder Kickerturniere durchgeführt, an denen Kinder und Jugendliche aller Milieus, unabhängig von ihrem Wissens- und Bildungsstatus, teilnehmen- und erfolgreich sein können.</p> <p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppen- und AG-Angebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen.</p> <p>Der Abendbereich ist ausschließlich Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorbehalten, um exklusiv den spezifischen Interessen dieser Altersgruppe gerecht zu werden und ihnen einen Raum anzubieten, in dem sie sich ungestört von Kindern treffen- und ihre Freizeit verbringen können.</p> <p>In den Sommerferien bietet die OJO ein tägliches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche mit spannenden, kostenlosen Aktivitäten im Haus und kostengünstigen Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung. Dies und die erweiterte Öffnungszeiten des Haupthauses während der Sommerferien machen die OJO auch zu einem verlässlichen Partner vor allem für berufstätige Eltern jüngerer Kinder.</p> <p>Besondere Schwerpunkte legt das OJO-Haupthaus in seiner konzeptionellen Ausrichtung auf die Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlebnispädagogik (Bogenschießen, Klettern, Outdoorgruppe) - Jugendkulturarbeit (Musiklabor, Förderung von Nachwuchsmusikern, Schwarzlichttheater, Breakdance- und Rap Workshops) - Geschlechtsspezifische Arbeit (Mädchengruppen, Mädchenaktionstage (M.I.A.), geschlechtsspezifische Präventionsprojekte an Schulen) - Förderung von Ehrenamtlern <p>Darüber hinaus umfasst das pädagogische Angebot des OJO-Haupthauses die Inhalte und Arbeitsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungs- und Beratungsangebote 			

- Jugendkulturelle Veranstaltungen und Projekte
- Organisation und Durchführung von Partys für Kinder und Jugendlichen
- Betreuung von Sozialstündern

BesucherInnen des offenen Treffs/ Jugendcafés

Name/Ort	Coole Schule	Beschreibung im Produktbericht
<p>Das Angebot „Coole Schule - Verlässlicher Dienstag“ ist eine verbindliche Kooperation mit der Sekundarschule und der ÜMI des paritätischen Wohlfahrtsverbands. Hier sind alle Kinder der 5. und 6. Klassen der Sekundarschule eingeladen, dienstags von 13:00 – 15:00 Uhr in die OJO zu kommen und ein abwechslungsreiches Programmangebot zu nutzen, das mit ihnen gestaltet wird, oder einfach nur Pause zu machen. Interessierte Kinder können sich für jeweils ein Schulhalbjahr verbindlich für dieses Angebot anmelden und werden nach Schulschluss kostenlos mit dem Schulbus zur OJO transportiert, wo sie von hauptamtlichen Pädagogen verbindlich betreut werden. Sollte ein angemeldetes Kind unentschuldigt fehlen, oder die OJO vor 15:00 Uhr verlassen, werden die Eltern umgehend informiert. Nach dem Ende der verlässlichen Betreuungszeit besteht für die Kinder nahtlos die Möglichkeit bis 18:00 Uhr am offenen Programmangebot des Kids Club teilzunehmen.</p>		

Name/Ort	Kids Club	Beschreibung im Produktbericht
<p>An einem Nachmittag pro Woche macht das Schülercafé mit dem Kids Club ein Programmangebot exklusiv für Kinder von 9-13 Jahren. Die OJO will Kindern mit diesem Angebot die Chance geben, ungestört von älteren Besuchern kindlichen Interessen der Freizeitgestaltung nachzugehen und sich im Schutzraum ihrer Altersgruppe in der Einrichtung aufzuhalten und zu etablieren. Die Programmstruktur ist regelmäßig und bzgl. ihrer Inhalte kindgerecht angelegt und wird auf der Homepage der OJO sowie in Form von Infoflyern in den Schulen regelmäßig publiziert. Ältere, ehrenamtliche Jugendliche und Praktikanten unterstützen das hauptamtliche Personal bei der Betreuung der Kinder und tragen zu einem abwechslungsreichen Programmangebot bei.</p>		

Name/Ort	Schülercafé	Beschreibung im Produktbericht
<p>Zentrales Angebot des OJO-Haupthauses in seinem Bemühen um Integration möglichst vieler unterschiedlicher Kinder und Jugendlicher ist das Schülercafé. Grundsätzlich steht es allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen. Kernzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 9 – 16 Jahren. Das Schülercafé ist ein tägliches Angebot der OJO im Nachmittagsbereich und geht fließend über in die Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Abendbereich.</p> <p>Alle Angebote des Schülercafés werden maßgeblich von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ständiger Begleitung und Anleitung des hauptamtlichen Fachpersonals mitgetragen. Der konzeptionelle Ansatz der konsequenten Einbindung von älteren, ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in die pädagogische Arbeit macht das Schülercafé zu einem attraktiven Kooperationsfeld für die weiterführenden Schulen Overaths im Bereich „Soziales Lernen“.</p>		

Die Angebotsstruktur ist so ausgerichtet, dass sie zum einen die individuellen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besucher- und Altersgruppen berücksichtigt. Zum anderen, insbesondere im offenen Bereich, werden mit niederschweligen Angeboten in den Bereichen Sport, Spiel und Abenteuer milieuübergreifende Aktivitäten angeregt, die die Kommunikation untereinander und ein besseres Verständnis füreinander fördern und zu gegenseitigem Respekt und Achtung voreinander beitragen. Das Schülercafé macht neben offenen Angeboten für alle Besucher auch spezifische Angebote für einzelne Gruppen.

Name/Ort	Bistro für Jugendliche	Beschreibung im Produktbericht	
Die offenen Angebote des Schülercafés gehen nahtlos über in Angebote in den Abendstunden, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren richten. Besucher dieser Altersgruppe wollen in der Regel nicht primär als Mitglied einer Problemgruppe wahrgenommen und pädagogisch betreut, sondern zunächst als „Kunden“ in anderer Weise akzeptiert und ernst genommen werden. Die Angebotsformen der Abendbereiche müssen deshalb durch halbkommerzielle und jugendkulturelle Angebote (Newcomerbands, Theateraufführungen, Kunstausstellungen, Karaokeabende) ergänzt werden, um mit den Angeboten kommerzieller Anbieter konkurrieren zu können.			

Name/Ort	Partys	Beschreibung im Produktbericht	
Für Jugendpartys stellt die OJO ihre Räume auf Vermietungsbasis zur Verfügung. Diese Möglichkeit wird z.B. von den jeweiligen Abi-Komitees zur Ausrichtung von Vorfinanzierungspartys für den Abi Ball genutzt. Häufig mieten auch Jugendliche und junge Erwachsene zu vergünstigten Konditionen, um gemeinsam in größerem Rahmen ihren Geburtstag zu feiern.			
Zu einigen Anlässen im Jahr richtet die OJO auch selber Partys für Jugendliche und junge Erwachsene aus (Karneval, Halloween etc.)			
Partys für Kinder fanden in 2016 nicht statt.			

Name/Ort	Bogenschießen	Beschreibung im Produktbericht	
Bogenschießen mit traditionellen Bogen – ohne jegliche Zielvorrichtung – fördert in hohem Maße die Konzentrationsfähigkeit. Gleichzeitig wird die unbewusst ablaufende Hand/Auge Koordination geschult.			
Seit 2007 bietet die OJO Bogenschießen für Kinder und Jugendliche an. Längst hat sich das Angebot mit bis zu 10 Teilnehmern, die sich wöchentlich im OJO – Garten einfinden, als regelmäßiges Angebot etabliert. Darüber hinaus bietet die OJO mehrmals im Jahr während der Schulferien Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, ihr Können in einem 3D Bogenparcours zu verbessern.			
Zu Beginn des Schuljahres 2016/17 gründete sich zudem die AG Bogenschießen, die seitdem mit 16 Kindern der Sekundarschule als verbindliches AG Angebot der OJO wöchentlich stattfindet.			

Name/Ort	Geschlechtsspezifische Angebote	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Geschlechtsspezifische Angebote sind für die Entwicklung von Mädchen und Jungen von besonderer Bedeutung, da die unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Neigungen der Zielgruppe in einem hohen Maße berücksichtigt werden können. Die OKJA hat sich daher das Ziel gesetzt, ihre Angebote sowohl koedukativ als auch geschlechtsspezifisch auszurichten. Ein Aspekt unserer Kinder- und Jugendarbeit ist daher der geschlechtsspezifische Ansatz. Dieser orientiert sich spezifisch an den Lebenslagen von weiblichen bzw. männlichen Kindern und Jugendlichen und soll sie bei der Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein unterstützen. Mit geschlechtsspezifischen Angeboten innerhalb der Arbeit der OKJA soll der Zielgruppe Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie auf dem Weg ihrer Identitätsentwicklung gestärkt werden und sie die Möglichkeit bekommen ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse auszuleben.</p>			

Name/Ort	Gruppenangebote	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppenangebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen und decken folgende Bereiche ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsangebote (Allgemeinwissen, Politik, Religion, Bildungsfahrten) - Erlebnispädagogische Angebote (Geo - Caching, Bogenschießen, Klettern) - Natur und Umwelt (Outdoorgruppe) - Moderne Medien (Computerkurse, Internetcafé) - Kochgruppe (Küche aus unterschiedlichen Kulturen) 			

Name/Ort	Projekte	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zu bestimmten Themen und Anlässen bietet die OJO gezielt Projekte an, die der Verwirklichung besonderer Ideen dienen, für die im Alltag der OJO Arbeit keine Platz ist. Projekte greifen besondere Bedürfnisse, aktuelle Themen oder spezifische Interessen auf und sind zeitlich begrenzt. Kinder und Jugendliche sind in allen Phasen eines Projektes entsprechend ihres Entwicklungsstandes eingebunden.</p>			

Name/Ort	Ferienprogramm	Beschreibung im Produktbericht	
<p>In den Schulferien öffnet das OJO – Haupthaus an allen Tagen schon ab 13:00. In den Sommerferien bietet die OJO darüber hinaus täglich ein spannendes Ferienprogramm an, das neben besonderen Ferienspielen im Haus auch viele Aktionen und Ausflüge beinhaltet. Die meisten Angebote sind kostenlos, bzw. kostendeckend.</p>			

BesucherInnen der OJO Vilkerath

Name/Ort	OJO Vilkerath	Beschreibung im Produktbericht
----------	---------------	--------------------------------

Seit 1998 betreut die OJO auch einen Jugendtreff im Stadtteil Vilkerath. Auf Basis des Gesamtkonzeptes und der präventiv - integrativen Grundausrichtung der OJO sollen Kinder und Jugendliche des Stadtteils, die aus unterschiedlichen sozialen Milieus stammen miteinander in Kontakt gebracht werden. Nicht nur problembeladene und sozial auffällige, sondern auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus weniger belasteten Familien- und Lebensverhältnissen mit sicheren und unbelasteten Familienstrukturen sind Zielgruppe der OJO Vilkerath.

Ziele:

- Bedarfsorientierte Freizeitangebote
- Rückzugs- und Reflexionsraum
- Freizeitausgerichtete Bildungsangebote
- Erleben christlicher Grundwerte
- Beziehungsaufbau und -vertiefung
- Niederschwellige Beratung
- Aufzeigen alternativer Handlungsoptionen durch positives Erleben
- Förderung ehrenamtlichen Engagements
- Gesellschaftliche Vertretung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Erschließen zusätzlicher Sozialraumressourcen (Vernetzung im Sozialraum)
- Mitbestimmung und aktives Erlernen demokratischer Grundwerte
- Partizipation an der Gestaltung des Stadtteils

Angebote:

- Freizeitangebote (u.a. Kicker, Billard & Darts, regelmäßige Turniere, Gesellschaftsspiele, Außenspiele, X-Box, Playstation, Wii, Klubsystem, tägliche Programmangebote, Basteln, Kochen, Schmuckwerkstatt)
- Spiel- und Sportangebote (Basketballanlage, Speedminton, Baseball, Frisbee, Fußball, Besuch von Sportveranstaltungen)
- Medienangebote (Computer & Internet, Video- und Fotoprojekte, Filme drehen und digital bearbeiten)
- Ferienprogramme (spezielle Ferienprogramme in den Oster-, Sommer- und Herbstferien)
- Jugendkulturfahrten
- Kultur- und Bildungsangebot (Weihnachtsfeier, Halloweenabend, Themenwochen zu interessanten Themen, Quizspiele, Tanzen, DJing,)
- Niederschwellige Beratung (Hilfestellung bei Fragen um Familie, Freizeit, Freundschaft und Beruf, intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Overath, Einzelgespräche und Einzelhilfen)

Besondere Schwerpunkte:

- Ehrenamt (Aufbau und Förderung ehrenamtlicher Strukturen, Durchführung von teamfördernden Aktionen)
- Mitbestimmung – „Demokratie lernen“ (Vollversammlungen, Beteiligungsforen, Bedarfs- und Meinungsabfragen, spontane Diskussionsforen zu gesellschaftlichen Themen)
- Vernetzung im Sozialraum

BesucherInnen der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit			
Name/Ort	Mobile Jugendarbeit	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Angebote: Die mobile Jugendarbeit der OJO beinhaltet folgende Angebote: „Klassischer“ mobiler Treff: Das OJO-Mobil fährt wöchentlich zu festen Zeiten Standorte in den Stadtteilen an. Mobile Jugendarbeit am Schulzentrum Cyriax: Das OJO Mobil fährt 2x wöchentlich an das Schulzentrum Cyriax. (Angebot 2016: montags und donnerstags während der Mittagspause der ansässigen Schulen, Standort: an der Mensa)</p> <p>Kernprinzipien der Angebotsstruktur: Die mobile Jugendarbeit richtet ihr Angebot nach dem ganzheitlichen Ansatz. Sie will Ansprechpartner für Jugendliche sein, parteiliche Unterstützung geben, alltagsnahe Hilfen leisten und eine intensive Beziehungsebene erstellen. Die Angebotsstruktur der mobilen Jugendarbeit wird dabei getragen von folgenden Kernprinzipien: Akzeptanz der Lebenswelten von Jugendlichen. Freiwilligkeit des Kontaktes, Parteilichkeit für die Jugendlichen, Anonymität, Verbindlichkeit innerhalb der Arbeit, Flexibilität, normalisierter, nicht stigmatisierter Blick auf die Gesellungsformen der Jugendlichen, Vertraulichkeit, Kontinuität der Beziehungen, Vernetzung mit anderen Fachanbietern</p> <p>Besonderheiten: Das Angebot mobiler Jugendarbeit wird zu einem großen Teil mithilfe eines Wohnmobils (OJO-Mobil) angeboten. Dieses Fahrzeug fährt Trefforte an und bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten an.</p> <p>Zielgruppen: Die mobile Jugendarbeit richtet ihr Angebot an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... aller Schulformen - ... mit organisatorischen Anbindungsproblemen zu Jugendfreizeitstätten - ... oftmals aus cliquenorientierten jugendlichen Subkulturen - ... aus belasteten Sozialmilieus; Schwerpunktmäßig aus prekären, experimentell und materialistisch hedonistischen Sozialmilieus - ... die von gesellschaftlicher Benachteiligung bedroht sind und infolge dessen Handlungsmuster für den Alltag entwickelt haben, die vom bürgerlichen Standpunkt als störend empfunden werden <p>Ziele: Die mobile Jugendarbeit verfolgt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung eines regelmäßigen Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - Bereitstellung zusätzlicher Freizeitressourcen (qualitative und quantitative Verbesserung der Lebens- und Freizeitsituation des Klientel im Sozial- und Lebensraum) - Individuelle niederschwellige Beratung - Förderung der Persönlichkeitsentwicklung - Interessenvertretung der Jugendlichen im öffentlichen Raum (gegenüber Gesellschaft und Politik) - Abbau von Schwellenängsten - Im Sozialraum Verständnis schaffen für Jugendliche und ihr Verhalten und Probleme (Bindegliedfunktion mit Ziel des kooperativen Dialogs zwischen den einzelnen Gruppen) - Verbesserung der Lebenswelt der Jugendlichen 			

- Jugendliche in ihrem Sozialverhalten so stärken, dass sie in der Lage sind, ihre Identität anders zu finden, als durch ihre bisher gezeigten Auffälligkeiten
- Förderung von verantwortlichem Handeln
- Demokratisches Lernen

BesucherInnenzahlen 1¹		Absolut
Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		362
Davon mit Migrationshintergrund ²		173
Von den regelmäßig anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé/OJO Mobil sind ca.		
61	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	35
188	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	85
52	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	24
36	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	13
25	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	3
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist unregelmäßig anwesende BesucherInnen ca.		Ca 1000

Zusätzliche Angaben zur Besucherstruktur

BesucherInnenzahlen 2	Absolut
Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.	362
davon mit Bildungshintergrund	Absolut
Grundschule	10
Hauptschule	8
Realschule	12
Sekundarschule	174
Gymnasium	97
Sonstige	61

1 Die BesucherInnenzahlen in dieser Differenzierung erfragt das Land NRW im Rahmen der landesweiten Erhebung von Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unterschieden wird hier in „Stamm-BesucherInnen“ und „übrige BesucherInnen“: „Stamm-BesucherInnen“ nutzen über einen längeren Zeitraum (>3 Monate) häufig (>2 Tage pro Woche) den Treff/ das Jugendcafé. Sie sind den MitarbeiterInnen des Jugendhauses gut bekannt, sodass von diesen nicht nur die Anzahl angegeben, sondern auch eine Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, ggf. Migrationshintergrund vorgenommen werden kann. „Übrige BesucherInnen“ sind unregelmäßig erscheinende BesucherInnen, die den MitarbeiterInnen nicht näher bekannt sind, deren Anzahl im Jahr sich jedoch bestimmen lässt. Die Abfrage soll die Situation im gesamten Jahr darstellen, wobei unbedingt zu beachten ist, dass hier nicht die Summe der Besuche, sondern die Anzahl der Personen wichtig ist, d.h. jedeR BesucherIn nur einmal gezählt wird. 2 Unter BesucherInnen mit Migrationshintergrund werden alle Kinder und Jugendlichen verstanden, die aus Zuwandererfamilien sowohl nichtdeutscher Herkunft (Arbeitsemigranten/Flüchtlinge) als auch deutscher Herkunft (AussiedlerInnen) stammen. Entscheidend ist hier, dass die Kinder und Jugendlichen selbst oder dass die Elterngeneration zugewandert ist.

3.2 Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), Gruppenangebote (regelmäßig)

Angebot Form (z. B. Kurs...) / Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang wöchentlich/monatlich/jährlich	TeilnehmerInnen (ca.) absolut	
			männl.	weibl.
Bogenschießen	9–14	wöchentlich	12	6
Präventionsprojekt PKG	Jahrgangsstufe 7	Jährlich mit allen 7er Klassen	75	90
Meet and Eat	10-22	Dreimal wöchentlich	35	15
HIP-HOP Workshop „Summergroove“	9-22	1 Woche in den Sommerferien	10	18
M.I.A. Mädchen in Aktion	9-22	4 Tage in den Sommerferien		37
Klang meines Körpers – Projekt zur Prävention von Esstörungen	Jahrgangsstufe 9 aller Schulen Overaths	Zwei Wochen	140	140
„On stage“ - Breakdance	9-17	wöchentlich	3	24

3.3 Einzelveranstaltungen (inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien)

Karnevalsparty OJO – Haupthaus	Ab 10	120
Laser - Tag/Ausflug von OJO und KOT	Ab 12	25
Teilnahme am Overather Frühling (Breakdance, Rap, Band, Infostand)	Ab 10	25
Teilnahme am Stadtfest	Ab 10	25
Weihnachtsfeier für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OKJA	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, Erwachsene aus Förderverein, Sponsoren und Förderer etc.	85

3.4 Angebote in den Ferien (Fahrten, Freizeiten, Betreuungsangebote)

Bogenschießen	Reiterhoftage	Offener Spieltreff	Turniertage in Vilkerath
Bogentreff Heiderhof	4 Tage M.I.A. (Mädchen in Aktion)	Bogenparcours	Sommerturniere
Hip-Hop workshop (Kulturrucksack)	Summergroove	Mobile Angebote	OJO Spieleolympiade
Grillen	Schmuckwerkstatt in Vilkerath	Ausflug in den Kletterwald	Langschläfer-Frühstück
Neugestaltung der OJO Fassade			

3.5 Geschlechtsspezifische Angebote

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x

3.6 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule

Standort der Kooperation	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit		x		
	2.	Schule, und zwar:	x	Hauptschule	x	Realschule
			x	OGS	x	Gymnasium

		x	Sekundarschule
--	--	---	----------------

3.7 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien

Durch welche besonderen Maßnahmen/Handlungen wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?

Bitte nenne Sie kurz die vier am häufigsten vorzufindenden pädagogischen Maßnahmen/Handlungen

Meet&Eat

OJO Vilkerath

Bistro für Jugendliche im OJO Stammhaus

Schülercafé im OJO Stammhauses

3.8 Mitbestimmung / Beteiligung

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?

- (Partyteam, Projektgruppe Schülercafé, Leiterrunden der Außentreffs etc.)
- Leiterrunden für Ehrenamtler
- Bedarfsanalyse und Stadtteilbegehung Ortsteil Vilkerath
- Beteiligungsforen zur Programmgestaltung und Qualitätsüberprüfung
- Mitbestimmung der EhrenamtlerInnen bzgl. der Öffnungszeiten
- Mitbestimmung der EhrenamtlerInnen bzgl. des Getränke- und Speiseangebots

3.9 Schließzeiten (ab 1 Woche)

Zeitraum	Weihnachtsferien
----------	------------------

4. Methodisches Handeln

4.1 Jahresziele 2016

	Im Jahresgespräch vereinbarte Jahresziele 2016	Wie ist dieses Ziel angegangen worden?	Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?
1	Suche eines neuen Mitarbeiters auf 50% Stelle		erfolgt
2	Verstärkter Focus auf die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen	- Koop mit IFO - Koop mit IV Klassen PKG und Sekundarschule - Projekt "Meet & Eat"	erfolgt
3	Ausbau der Kooperation mit den weiterführenden Schulen im Bereich „Projekte“ und „AGs“	neue AGs: - AG Bogenschießen - AG Breakdance	erfolgt

4.2 Jahresziele 2017

Wirkungsziel/Zielgruppe „Was will ich bei wem bewirken?“	Handlungsziel/-schritte „Was tue ich dafür?“	Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“
Suche nach einer alternativen Räumlichkeit für OJO Vilkerath		
Schaffen eines mobilen Treffs an der Grundschule in Vilkerath		
Fortsetzung der integrativen Arbeit mit Flüchtlingen		
Wiederbeleben des Bereichs Live Musik in der OJO		

4.3 Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	x	wenn ja, aus welchem Jahr	2012	
	nein				
Wie sind die Aktualisierungs-Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		x	jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	2016				

5. Kooperation

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?		Worin konkret besteht die Kooperation?
1.	Schulsozialarbeiter Leonardo-Da Vinci-Schule	regelmäßiger Austausch
2.	Kulturrucksack NRW	Projekte, Auftritte
3.	Pfarrcaritas Overath	Projekte
4.	Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara	Begleitung des Jugendtreff JuSt
5.	OGS Steinenbrück	OJO - AG
6.	Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung	Begleitung des Jugendtreff Jam
7.	Kath. Pfarrgemeinde St. Walburga	Pfarrfest
8.	Fachdienst Prävention	Projekte
9.	Sekundarschule/Paritätischer	Verbindliches schulisches Angebot "Coole Schule"
10.	Schulsozialarbeiter PKG	Projekte, regelmäßiger Austausch
11.	IV - Klassen PKG und Sekundarschule	Projekte
12.	PKG	Projekte, V-Klassen, Schülercafé
13.	BRO	Projekte
14.	Sekundarschule	Mobile Treffs, Coole Schule
15.	IFO	Austausch, Projekte

6. Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen/ Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum

6.1 OJO - Haupthaus

Das verstärkte Bemühen der OJO, die Zielgruppe der geflüchteten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in 2015 in großer Zahl nach Overath gekommen sind zu erreichen, und als Besucher im Stammhaus zu etablieren trug in 2016 Früchte. In den ersten Monaten des Jahres stieg die Zahl der Geflüchteten aller Altersgruppen, die die OJO regelmäßig besuchten, kontinuierlich an. Mit Fördergeldern des Landes konnte das Kochprojekt "Meet & Eat" finanziert werden, in dem geflüchtete- und einheimische Kinder und Jugendliche unter Anleitung einer Honorarkraft gemeinsam einheimisch und fremdländische Gerichte kochten und anschließend gemeinsam verzehrten. So konnten sich beide Besuchergruppen beim gemeinsamen Kochen und Essen unverfänglich kennenlernen.

Auch die gemeinsame Renovierung und Gestaltung der OJO Fassade in den Sommerferien, bei der viele Flüchtlinge halfen und bei der vor allem ältere Jugendliche und junge Erwachsene ihr handwerkliches Geschick einbringen konnten, hatte den Effekt, Flüchtlinge und einheimische Kinder und Jugendliche über das gemeinsame Tun in einem Projekt miteinander in Kontakt zu bringen.

Im Laufe des Jahres wurde die Anwesenheit geflüchteter Kinder und Jugendlicher mehr und mehr zu einer täglichen Selbstverständlichkeit aus der viele gute Bekanntschaften und einige Freundschaften zu einheimischen Kindern und Jugendlichen entstanden.

Nach diesem ersten Schritt zu einer gelingenden Integration der geflüchteten Kinder und Jugendlichen in Overath wird es für die Zukunft wichtig sein, diesen Prozess einerseits weiterhin fachlich mit guten, passgenauen Projekten zu fördern und zu unterstützen. Noch wichtiger ist aber die tägliche Zuwendung, Unterstützung und Ermutigung der Flüchtlinge bei ihrem Bemühen die deutsche Sprache zu erlernen und immer weiter zu verbessern, schulische Fortschritte zu erzielen, die Notwendigkeit zu vermitteln, einen Schulabschluss zu erlangen, sowie die Auseinandersetzung mit den Themen Berufswahl und Ausbildung anzuregen und zu begleiten.

Die integrativen Arbeit mit Flüchtlingen aller Altersgruppen und die damit einhergehende Steigerung der Besucherzahlen konnte nur kurzzeitig darüber hinwegtäuschen, dass es auch in 2016 nach wie vor schwierig war, einheimische Kinder und Jugendliche im offenen Bereich der OJO zu erreichen und zu etablieren. Durch G8 und Langtage in der Schule herrscht bei Kindern und Jugendlichen nach wie vor chronischer Zeitmangel, der dazu führt, dass auch Freizeitaktivitäten mehr und mehr geplant werden (müssen). Sportvereine und Musikschule klagen über diese Entwicklung und auch für die Offene Jugendarbeit wird es vor allem im offenen Bereich immer schwieriger, Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die sich in ihrer Freizeit "einfach nur" mit Freunden bei Musik und Billard, Kicker oder Tischtennis treffen und chillen wollen. Es müssen schon besondere Angebote in Form von Kursen und AGs sein um sie in die Häuser der Offenen Jugendarbeit zu bekommen und von deren Attraktivität zu überzeugen. Gute, vielfältige Kooperationen mit den Schulen bekommen deshalb für die Offene Jugendarbeit künftig eine immer größere Bedeutung.

6.2 OJO – Vilkerath

Im Jahr 2016 war die Besuchergruppe der 9-15 Jährigen am regelmäßigsten in der OJO Vilkerath vertreten. Der Generationenwechsel, der etwa seit dem zweiten Halbjahr 2014 begonnen hatte, schien in 2016 abgeschlossen. Die jüngeren Besucher haben sich nach und nach die OJO Vilkerath als ihren Jugendtreff angeeignet, identifizierten sich mehr und mehr mit ihm und entwickelten sich in 2016 zu regelmäßigen Stammbesuchern.

Durch eine Angebotsstruktur, die sich auch den Bedürfnissen von Mädchen angepasst hat, gab es in 2016 einen deutlichen Zuwachs an weiblichen Besuchern. Wobei der Zuwachs auch hier vor allem in der Besuchergruppe der 9-15 Jährigen festzustellen ist. Jugendliche zwischen 16 und 19 kommen nur sporadisch in die OJO Vilkerath und konnten auch in 2016 nicht als Stammbesucher gewonnen werden. Dies ist eventuell auf das sich veränderte Kommunikations- und Freizeitverhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zurückzuführen. Die Einflüsse der sozialen Netzwerke wie z.B. Instagram, Facebook und WhatsApp, von Smartphones und Spielkonsolen haben einen Einfluss auf das Sozialverhalten der Besucher genommen.

Der direkte soziale Kontakt und das Jugendzentrum als Treffpunkt hat für die Jugendlichen in der Altersklasse von 16-19 scheinbar an Stellenwert verloren. Diese Altersgruppe ist deutlich weniger im offenen Alltagsbetrieb der OJO Vilkerath anzutreffen, kann jedoch durch gezielte Angebote wie Hall of Fame Turniere (Darts, Billard, Kicker) oder Fifa-Turniere (Spielkonsole) motiviert werden an diesen konkreten Angeboten des Jugendzentrums teilzunehmen.

Die Gruppe der Acht- bis Dreizehnjährigen kommt hingegen trotz des veränderten Kommunikationsverhaltens sehr regelmäßig in den offenen Treff der OJO Vilkerath und nutzt das Jugendzentrum als Treffpunkt zum gemeinsamen Spielen (neben den beliebten Konsolenspielen, stehen noch immer die Klassiker wie Billard und Kicker hoch im Kurs), sowie Musik hören und „abhängen“.

Die klassischen Freizeitangebote der OJO Vilkerath wie z.B. Billard, Kicker und Darts, das „Surfen im Internet“ und das gemeinsame Hören von Musik ist auch für die große Gruppe an Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund, die seit Herbst 2015 vermehrt und regelmäßig die OJO Vilkerath besuchen, sehr interessant. Es wurde festgestellt, dass an kreativen Angeboten wie Schmuck basteln, Kochen, Tanzen und an klassischen Gesellschaftsspielen eher die Mädchen, egal ob jünger oder älter, Interesse zeigten und die Konsolenspiele wie Fifa oder Autorennen und auch das Spielen am PC tendenziell eher von männlichen Besuchern in Anspruch genommen wurden. Wobei z.B. bei interaktiven Konsolenspielen wie der X-Box Kinect oder Singstar das Interesse bei gleichwohl weiblichen und männlichen Besuchern sehr groß war.

Im Herbst 2015 sind mehrere Familien mit kleinen Kindern und viele Jugendliche und junge Erwachsene in die direkte Umgebung der OJO Vilkerath gezogen, sodass in 2016 einerseits eine Zunahme an Kindern ab 8 Jahren unter den Besuchern zu verzeichnen war und andererseits der Bereich der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 18 Jahre stark zugenommen hatte. Die neuen Stammesbesucher mit Migrationshintergrund, deren Deutschkenntnisse auf sehr unterschiedlichen Stand waren, nahmen das Angebot der OJO Vilkerath sehr gut an und haben Kontakte zu der bestehenden Stammesbesucherschaft geknüpft.

Die räumlich Nähe zu den Asylantenunterkünften hebt die Bedeutung der Aufgabe offener Jugendarbeit hervor, sich um die Betreuung und Integration von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Asylverfahren im Rahmen der Möglichkeiten offener Kinder- und Jugendarbeit zu kümmern. Im zweiten Halbjahr 2016 wurde ein deutlicher Besucherrückgang in der Gruppe Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund festgestellt. Dies kann zum einen daran liegen, dass einige geflüchteten Jugendliche und junge Erwachsene in andere Stadtteile umgezogen sind und nicht mehr im Einzugsgebiet der OJO Vilkerath wohnen. Zum anderen könnte es auch auf eine fortgeschrittene Integration dieser Zielgruppe hindeuten, die sich auch andere Formen der Freizeitgestaltung angeeignet haben (Sportvereine, Freundschaften, Hobbies), bzw. die andere Einrichtungen (z.B. OJO Overath) besuchen, da sie ihren Sozialraum besser kennengelernt haben und mobiler geworden sind.

Nach dem in 2014 öffentlich wurde, dass Ende 2016 die OJO Vilkerath an einen anderen Ort im Stadtteil verlegt werden soll, damit die EU-Richtlinie zum Überschwemmungsschutz eingehalten werden kann, wurde im Jahr 2015 mitgeteilt, dass der Termin noch einmal verschoben wurde. Aktuell muss bis spätestens Ende 2017 der Umzug erfolgen. Die Suche nach einem neuen geeigneten Standort für die OJO Vilkerath ist derzeit im Gange. Die offene Kinder und Jugendarbeit Overath und das Jugendamt Overath haben gemeinsam, im zweiten Halbjahr 2016, eine Stadtteilbegehung und eine umfangreiche Umfrage durchgeführt um bei den aktuellen Besuchern und den möglichen Besuchern Bedarfe abzufragen und Treffpunkte im Stadtteil kennenzulernen.

Der bisherige Standort hatte zwar viele Vorteile, unter anderem das große Außengelände. Die abgeschiedene Lage weit außerhalb des Kernortes war aber auch ein Nachteil, denn besonders in den Wintermonaten war es gerade für die jüngeren Besuchern oftmals schwierig, den Jugendtreff in der Dunkelheit aufzusuchen. Es bleibt zu wünschen, dass die Suche nach einem neuen zentraler gelegenen Standort bald von Erfolg gekrönt wird.

6.3 Mobile Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit findet seit 2012, nach zweijähriger Unterbrechung, wieder im Overather Stadtgebiet im neuen OJO-Mobil statt.

Ein klassischer mobiler Treff befindet sich einmal in der Woche an der Grundschule in Marialinden. Klassisch in dem Sinne, dass die Treffpunkte im Stadtteil, die von Kindern und Jugendlichen ohnehin aufgesucht werden, von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern mit dem OJO-Mobil besucht werden, so dass ein attraktiver Standort der z.B. mit einer Musikanlage, Spielmöglichkeiten, Getränken und Sitzmöglichkeiten ausgestattet ist, den Cliques angeboten wird.

Im Jahr 2016 fand dieser mobile Treff auf Grund von personeller Unterbesetzung nicht im OJO-Mobil sondern in den Räumen des JAM statt. Das JAM (Jugendarbeit Marialinden) ist ein gut ausgestatteter großer Raum im Pfarrheim Marialinden der von jugendlichen Ehrenamtlern gestaltet und betreut wird. In diesem Raum fand in 2016 auch die aufsuchende mobile Jugendarbeit statt. Aus der vorübergehenden Nutzung des JAM ist eine dauerhafte geworden, denn den Kindern und Jugendlichen gefallen die Räumlichkeiten und die darin möglichen Beschäftigungen sehr gut. Kochen, Konsolenspiele, Kicker, Darts und Basteln sind beliebte Angebote.

Der Treff wurde von Anfang an von Kindercliques genutzt und Jugendcliques blieben dem Treff fern. Im Laufe der Zeit etablierte sich der Treff in Marialinden als ein Treffpunkt für Kinder und nach vier Jahren vor Ort sind einige dieser Kinder trotz ihres nunmehr jugendlichen Alters dem Treff treu geblieben, sodass im Jahr 2016 Kinder und Jugendliche den Treff besucht haben. Es wurde jedoch auch in der mobilen Jugendarbeit weiterhin der Trend beobachtet, dass die Kinder mehr freie Zeit zu ihrer Verfügung zu haben scheinen, als die Jugendlichen.

Aus diesem Grund waren weiterhin die meisten Stammbesucher der mobilen Jugendarbeit im OJO-Mobil im Alter von 9-14 Jahren. Während die Jugendlichen eher sporadisch den Treff besuchten, kamen die Kinder sehr regelmäßig in diesen mobilen Treffpunkt und verabredeten sich mit Freunden für ein Treffen dort. Es war ebenfalls festzustellen, dass die Kinder häufig während der gesamten Öffnungszeiten vor Ort waren, während Jugendliche oft später kamen, da sie schulisch zeitlich mehr eingebunden waren. Viele Tagesabläufe von Jugendlichen schienen so detailliert verplant, dass sie das Gefühl hatten sich ein regelmäßiges „im OJO-Mobil chillen“ nicht mehr leisten zu können.

Der mobile Treff am Schulzentrum Cyriax entstand durch die Erweiterung der Schulzeit von Gymnasium und Realschule auf mehrere Langtage in der Woche und der Neugründung der Sekundarschule als Ganztagschule. Seit 2012 steht das OJO-Mobil daher den Schülerinnen und Schülern (SuS) in ihrer Mittagspause zur Verfügung. Der Aufenthalt dort ist sehr kurzweilig, da das OJO-Mobil viele verschiedene Nutzungsformen zulässt. Einerseits wird es von vielen SuS als Spieleausleihe angesehen. Das Außengelände des Cyriax bietet viel Platz für verschiedene Außenspiele und das OJO-Mobil hat sich dem Bedarf entsprechend gut mit Fuß- und Basketbällen, Speedmintonschlägern, Springseilen etc. ausgerüstet. Außerdem hat sich das OJO-Mobil als Treffpunkt für Cliques, als Ort mit Rückzugsmöglichkeiten und abwechslungsreichen Gesellschaftsspielangeboten etabliert. Die Mitarbeiter vor Ort sind Ansprechpartner bei Problemen und Fragen, und geben Informationen rund um das Programm der OKJA weiter.

Auch im OJO-Mobil kann die Tendenz des sich veränderten Kommunikations- und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen beobachtet werden. Die ständige Verfügbarkeit von digitalen Medien, von Smartphones und sozialen Netzwerken wie z.B. Instagram, Snapchat, Facebook und WhatsApp ist auch bei vielen Besuchern des OJO-Mobil nicht zu übersehen. Doch interessanterweise werden diese Medien im OJO-Mobil eher als verbindendes Element genutzt um gemeinsam in einer (Klein-) gruppe z.B. Musik zu hören, zu singen oder Fotos zu machen und zu bearbeiten. Es ist auch häufig der Fall, dass durch die gemeinsamen Gespräche, das Herumalbern und die direkte Kommunikation miteinander die Besucher ihr Interesse an den allzeit verfügbaren Smartphones vorübergehend verlieren.

Der Alltag im OJO-Mobil ist geprägt von einer zwar ständigen Verfügbarkeit der Smartphones, aber keiner dauerhaften Nutzung dieser. Das Spielen von Gesellschaftsspielen und das gemeinsame „Chillen“ im OJO-Mobil ist genauso präsent wie das sich zurückziehen z.B. im Alkoven des Mobils zum ruhigen Gespräch mit Freunden. Das OJO-Mobil hat sich als Treffpunkt sowohl am Schulzentrum Cyriax als auch an der Grundschule Marialinden etabliert und ist besonders aus dem Freizeitangebot des Schulzentrums nicht mehr wegzudenken.

7. OJO Produktdat

7.1 Mobile Jugendarbeit

7.1.1 Mobiler Treff Marialinden

Produkt:	Mobiler Treff Marialinden
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann
Produktbezeichnung:	Mobiler Treff Marialinden
Produktmerkmale:	Die ursprüngliche aufsuchende mobile Arbeit mit dem OJO-Mobil an dem Standort Marialinden Schule wurde 2016 in den Räumen des JAM durchgeführt.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren
Veranstaltungsort:	In den Räumen des JAM (Jugendarbeit Marialinden)
Frequentierung:	Ca. 10 Kinder besuchen den Treff sehr regelmäßig
pädagogische Bewertung:	<p>Generell ist auch in 2016 die Tendenz festzustellen, dass Angebote der mobilen Jugendarbeit schwerpunktmäßig von Kindern im Alter von 9-14 Jahren genutzt werden. Jugendliche zu erreichen erweist sich nach wie vor als sehr schwierig. Die Gründe hierfür liegen in den gestiegenen Schulanforderungen, geringerer Zeit für Freizeit, psychosozialen Druck und einem veränderten Kommunikationsverhalten begründet.</p> <p>Bei der Besuchergruppe der 9-15 Jährigen hat sich der Treff im OJO-Mobil als Treffpunkt etabliert. Sie kommen oft direkt nach der Schule in den Treff und nutzen die gesamte Öffnungszeit. Bei der Programmgestaltung hat im Jahr 2016 auch eine Schülerin des PKGs im Rahmen des Schülercafés tatkräftig mitgeholfen. Kicker, Gesellschaftsspiele, Darts und Spielkonsolen stehen bei den Besuchern immer hoch im Kurs, daneben werden regelmäßige Koch- oder Backangebote ebenfalls begeistert angenommen. In der kälteren Jahreszeit finden Gemeinschaftsspiele wie Risiko, Activity und Monopoly einen hohen Anklang. Auch stellen die Mitarbeiter oder die ehrenamtliche Helferin immer wieder neue „Spiele des Monats“ vor. Weitere Highlights sind Leinwände bemalen, Kinotag, Interaktive Konsolenspiele wie X-Box Kinect, Popcorntag und Quiz.</p> <p>Während das OJO-Mobil eher von Grundschulern besucht wurde, da es auf dem Parkplatz der Grundschule stand, besuchen eher Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schulen die mobile Arbeit in den</p>

	Räumen des JAM. Einige der Stammbesucher des mobilen Treffs in den Räumen des JAM besuchen auch samstags das ehrenamtlich geführte JAM. Dieser Effekt kommt dem ehrenamtlich geführten JAM sehr zugute, denn die Besucherzahlen dieses Angebots sind seit einigen Jahren auf einem niedrigen Niveau. Da sich eine Kollegin 2017 in Elternzeit befindet wird eine neue Kollegin die Mobile Arbeit in Marialinden übernehmen. In 2016 hatte sie als Honorarkraft im Rahmen des „Meet and Eat“-Projekts die Besucherinnen und Ehrenamler des JAMs bereits kennengelernt und sich ihnen vorgestellt.
--	--

7.1.2 Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax

Produkt:	Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff Kristina Hofmann bis November 2016 Olaf Meuer ab Dezember 2016
Produktbezeichnung:	Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax
Produktmerkmale:	An zwei Tagen die Woche steht das OJO Mobil in der Mittagspause der Sekundarschule, der Realschule und des Gymnasiums den Schülerinnen und Schülern als Spielmobil und Treffpunkt zur Verfügung
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren der Leonardo-da-Vinci Sekundarschule, des BRO und des PKG. Seit 2012 besteht der Treff am Schulzentrum Cyriax bereits. In diesem Jahr wurde auch die Sekundarschule neu gegründet. Aus diesem Grund war die Hauptzielgruppe des mobilen Treffs Cyriax in den ersten Jahren auf Kinder ausgerichtet. Im Rahmen eines über Jahre stattfindenden kontinuierlichen Treffangebots wurden seitdem die Schüler vom Kinder- ins Jugendalter begleitet.
Veranstaltungsort:	OJO-Mobil (auf dem Schulgelände des Schulzentrums Cyriax-an der Mensa/Forum)
Frequentierung:	Bis zu 100 Kinder und Jugendliche pro Angebotstag
pädagogische Bewertung:	In 2016 wurden folgende Jahresziele erreicht: <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufbau zu Schülerinnen und Schülern (u.a. auch zu Schülerinnen und Schülern der neuen 5.Klassen) • Öffentlichkeitsarbeit zu Angeboten der offenen und mobilen Jugendarbeit – Aufzeigen zusätzlicher Freizeitressourcen außerhalb der Schule • Beziehungsvertiefung zu Schülern und Lehrern • Entwicklung von Kooperationsprojekten zwischen offener und mobiler Jugendarbeit und Schule • Attraktivitätssteigerung der Pausengestaltung durch Einbringung

	<p>zusätzlicher Freizeitangebote</p> <ul style="list-style-type: none">• Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche mit sozialen Problemen• Kooperationen mit PariSozial, den Lehrerkollegien der Schulen und der Schulsozialarbeit im Rahmen der Pausengestaltung und von Einzelfallhilfen <p>Aufgrund der veränderten Schullandschaft, mit einer immer stärker werdenden Bedeutung des Ganztagsbetriebs, ist es notwendig, dass Jugendarbeit am Sozialisationsort Schule präsent ist. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe ist nicht nur politisch gefordert, sondern auch, aufgrund der sich immer mehr verändernden Rahmenbedingungen in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, logische Konsequenz.</p> <p>Mit diesen Grundgedanken bietet die OJO seit 2012 einen mobilen Treff am Schulzentrum Cyriax an. Die Treffzeiten sind dabei bestimmt durch die Pausenzeiten der am Schulzentrum Cyriax ansässigen Schulen.</p> <p>Über den persönlichen Kontakt zu Pädagogen aus allen Bereichen der offenen und mobilen Jugendarbeit sollen Hemmschwellen reduziert und Informationen zu Angeboten gegeben werden. Die Erfahrungen in 2016 haben gezeigt, dass es immer mehr gelingt, Kinder und Jugendliche über die Kontakte innerhalb des Schulbetriebs in bestehende Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit zu integrieren. Sowohl die OJO Overath und die OJO Vilkerath, als auch die KOT Immekeppel profitieren vom mobilen Ansatz am Schulzentrum Cyriax.</p> <p>Im Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen bietet die OJO ein Angebot, das an Schule stattfindet, das allerdings nicht Schule ist. Niederschwellige Beratung, aber auch Einzelfall- und Einzelhilfen können im geschützten Rahmen der mobilen Jugendarbeit angeboten werden. Nicht zu unterschätzen ist auch die Kontaktpflege zum Lehrerkollegium, zu PariSozial und den Schulsozialarbeitern. Auf unterschiedlichen Feldern gelingt es immer mehr, Netzwerke aufzubauen, die dann im Sinne der Kinder und Jugendlichen agieren. Niederschwellige Reflexionsgespräche mit Fachkollegen bestätigen, dass die Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendarbeit durchweg positiv bewertet wird.</p> <p>Seit Dezember 2016 wird der Mobile Treff von einem neuen Kollegen begleitet, da sich eine Kollegin in Mutterschutz befindet.</p>
--	--

7.2 OT Arbeit OJO Stammhaus**7.2.1 Schülercafé**

Produkt:	Schülercafé
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink/ Kristina Hofmann/Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Schülercafé
Produktmerkmale:	<p>Das Schülercafé besteht als kontinuierliches Kooperationsprojekt der OJO und des PKG seit 1998. Die Grundidee war und ist es bis heute, Schülerinnen und Schülern (SuS) der Jahrgangsstufe 11 des PKG eine Alternative zum herkömmlichen Pädagogikunterricht anzubieten. Die SuS haben zu Beginn des Schuljahres die Wahl zwischen dem „normalen“ Pädagogikunterricht und dem „OJO – Pädagogikkurs“. Im Rahmen des OJO – Pädagogikkurses haben die SuS die Möglichkeit, theoretisches Wissen im Alltag einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einzubringen und praktisch zu erproben. Die SuS teilen sich hierzu in Kleingruppen auf und unterstützen die hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen der OJO an jeweils einem Nachmittag pro Woche im OJO Haupthaus mit eigenen Programmangeboten für die Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtung besuchen. Während ihrer praktischen Tätigkeit in der OJO werden sie von hauptamtlichen Pädagogen angeleitet.</p> <p>Alle zwei Wochen trifft sich die gesamte Projektgruppe im Rahmen des Unterrichts in der OJO zur Reflexion des Erlebten und zur weiteren Planung.</p> <p>Darüber hinaus bekommen die SuS bei diesen regelmäßigen Treffen auch weiteren interessanten, theoretischen „Input“ aus dem Fachbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und lernen die anderen Fachbereiche der Jugendhilfe kennen.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Milieus von 9 – 16 Jahre
Veranstaltungsort:	OJO - Haupthaus
Frequentierung:	20 – 40 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Das Schülercafé öffnet an vier Nachmittagen pro Woche für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen und nimmt damit in der Angebotsstruktur der OJO eine zentrale Bedeutung ein. Es ist der „Schmelztiegel“, der von Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlechts, jeglichen Alters und unterschiedlichster sozialer Herkunft besucht wird, um sich mit Freunden zu treffen, zu spielen, Musik zu hören, oder im Internet zu surfen.</p> <p>Um die Kommunikation und ein gegenseitiges sich Kennenlernen der unterschiedlichen Besuchergruppen untereinander zu fördern, werden</p>

<p>niederschwellige Sport und Spielangebote, z.B. Tischtennis-, Billard-, oder Kickerturniere durchgeführt, an denen Kinder und Jugendliche aller Milieus, unabhängig von ihrem Wissens- und Bildungsstatus, teilnehmen und erfolgreich sein können.</p> <p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppenangebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen.</p> <p>Die SuS der Projektgruppe gestalten gemeinsam mit den BesucherInnen des Schülercafés einen monatlichen Programmflyer, indem für jeden Tag ein anderes Programmangebot gemacht wird. Sie bereichern auf diese Weise die Angebotsstruktur des Schülercafés und werden im Laufe des Schuljahres neben den hauptamtlichen MitarbeiterInnen zu wichtigen Bezugspersonen für die BesucherInnen.</p> <p>So entsteht eine klassische „Win-Win-Situation“:</p> <p>Die Projektgruppe unterstützt mit ihrer Aktivität die hauptamtlichen MitarbeiterInnen und bereichert die Angebotsstruktur des Schülercafés. Gleichzeitig bietet das Schülercafé der Projektgruppe ein ausgezeichnetes praktisches, pädagogisches Lernfeld und eine ideale Möglichkeit sich ehrenamtlich für andere zu engagieren.</p> <p>Bereits in 2015 hatte die Schülercafé - Projektgruppe 2015/16 beschlossen, sich verstärkt um die in Overath angesiedelten geflüchteten Kinder und Jugendliche zu kümmern. Sie hatten die IV-Klassen des PKG zu einem Schnuppertag in die OJO eingeladen um sie mit der OJO und ihren Freizeitmöglichkeiten bekannt zu machen und sie einzuladen, künftig regelmäßig die OJO zu besuchen.</p> <p>Da dieser Plan nur mäßig aufging, beschloss die Projektgruppe, diesen Schnuppertag Anfang 2016 nochmals zu wiederholen und auch der IV Klasse der Sekundarschule dieses Angebot zu machen.</p> <p>In der Folgezeit fanden mehr und mehr geflüchtete Kinder und Jugendliche den Weg in die OJO. Bis zum Sommer steigerte sich die Zahl der Flüchtlinge, die die OJO regelmäßig an mehreren Tagen in der Woche besuchten auf bis zu 50 Besucher/innen.</p> <p>Nach den Sommerferien übernahm eine neue, mit 7 Teilnehmer/innen sehr kleine, neue Projektgruppe den Betrieb des Schülercafés.</p> <p>Leider stellte sich im Laufe der zweiten Jahreshälfte heraus, dass die neue Projektgruppe nach eigenen Angaben das Projekt sowohl inhaltlich, als auch vom zeitlichen Aufwand falsch eingeschätzt hatte. Bis zum Jahresende kam es zu derartig hohen Fehlzeiten, dass die Fortführung des Projektes sowohl aus schulischer- als auch aus Sicht der OJO in Frage gestellt werden musste. Trotz vieler Gespräche mit der Projektgruppe und diverser Modifikationen des Projektes konnte die Situation nicht verbessert werden. Nach einem Gespräch zwischen Schul- und OJO-Leitung wurde das Projekt deshalb Ende Januar 17 schweren Herzens einvernehmlich beendet.</p>
--

	Im Schuljahr 2017/18 soll das Projekt erneut zur Wahl angeboten werden und wieder stattfinden, wenn eine Mindestanzahl von 9 Teilnehmer/innen erreicht wird.
--	--

7.2.2 Coole Schule

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/“Coole Schule“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink Kristina Hofmann
Produktbezeichnung:	Coole Schule
Produktmerkmale:	Das Angebot „Coole Schule - Verlässlicher Dienstag“ ist eine verbindliche Kooperation mit der Sekundarschule und der ÜMI des paritätischen Wohlfahrtsverbands. Hier sind alle Kinder der 5. und 6. Klassen der Sekundarschule eingeladen, dienstags von 13:00 – 15:00 Uhr in die OJO zu kommen und ein abwechslungsreiches Programmangebot zu nutzen, das mit ihnen gestaltet wird, oder einfach nur Pause zu machen. Interessierte Kinder können sich für jeweils ein Schulhalbjahr verbindlich für dieses Angebot anmelden und werden nach Schulschluss kostenlos mit dem Schulbus zur OJO transportiert, wo sie von hauptamtlichen Pädagogen verbindlich betreut werden. Sollte ein angemeldetes Kind unentschuldigt fehlen, oder die OJO vor 15:00 Uhr verlassen, werden die Eltern umgehend informiert. Nach dem Ende der verlässlichen Betreuungszeit besteht für die Kinder nahtlos die Möglichkeit bis 18:00 Uhr am offenen Programmangebot des Kids Club teilzunehmen.
Zielgruppe:	Kinder der 5ten und 6ten Klassen der Sekundarschule
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Café und Halle
Frequentierung:	1 angemeldetes Kind, ca. 20 weitere Kinder, die das Angebot unangemeldet nutzen.
pädagogische Bewertung:	Im Schuljahr 2016/17 gab es nur noch eine verbindliche Anmeldung. Ein Grund hierfür war zum einen die fehlende Werbung für das Angebot am "Schnuppertag" der Sekundarschule für die neuen Fünft-Klässler. Den "alten Hasen" - also den Sechst-, und Siebtklässlern und deren Eltern - war eine verbindliche Anmeldung im schulischen Rahmen zu unflexibel, weil sie eben auch diverse Verpflichtungen mit sich bringt: die Kinder müssen regelmäßig kommen und bis 15:00 h bleiben, dürfen in dieser Zeit die OJO nicht verlassen und müssen eine Entschuldigung beibringen, wenn sie einmal nicht können oder wollen. Unverbindlich wurde das Angebot "Coole Schule" aber auch in 2016

	<p>weiterhin unmittelbar nach der Schule von ca. 20 Kindern regelmäßig genutzt.</p> <p>Auch in 2016 konnte die OJO den Kindern wieder ein regelmäßiges, kostenloses Mittagessen anbieten, das von fast allen Kindern angenommen wurde.</p> <p>Ende 2016 war ein Rückgang der Besucherzahlen nach 15:00 h zu verzeichnen. Blieben die Kinder vorher fast alle über die verbindliche Betreuungszeit hinaus bis 18:00 h, so gingen viele der "älteren" nun schon deutlich früher nach Hause.</p> <p>Für das Schuljahr 2017/18 wird die OJO am "Kennenlerntag" der Sekundarschule personell wieder präsent sein um die neuen Fünftklässler und deren Eltern über das Projekt "Coole Schule" und die sonstigen Angebote der OJO zu informieren.</p>
--	--

7.2.3 Kids Club

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/“Kids Club“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Kids Club“
Produktmerkmale:	Der Kids Club ist ein Angebot des Schülercafés, exklusiv für Kinder von 9 -13 Jahren, immer dienstags von 15:00 – 18:00 Uhr, direkt im Anschluss an „Coole Schule“
Zielgruppe:	Kinder von 9 – 13 Jahre
vereinbarte Jahresziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Übergabe der Gruppe an neue EhrenamtlerInnen des Projektes „Schülercafé“ - Fortführung des erfolgreichen Konzeptes „regelmäßiges, betreutes Programmangebot“ - Nachwuchsarbeit
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Café und Halle
Frequentierung:	Ca. 20 - 30 Kinder
pädagogische Bewertung:	An einem Nachmittag pro Woche macht das Schülercafé mit dem Kids Club ein Programmangebot exklusiv für Kinder von 9-13 Jahren. Die OJO will Kindern mit diesem Angebot die Chance geben, ungestört von älteren Besuchern kindlichen Interessen der Freizeitgestaltung nachzugehen und sich im Schutzraum ihrer Altersgruppe in der Einrichtung aufzuhalten und zu etablieren. Die Programmstruktur ist regelmäßig und bzgl. ihrer Inhalte

	<p>kindgerecht angelegt und wird auf der Homepage der OJO sowie in Form von Infolyern in den Schulen regelmäßig publiziert. Der Kids Club beginnt unmittelbar im Abschluss an „Coole Schule“. Die meisten Kinder bleiben im Anschluss an dieses Angebot auch im Kids Club, zu dem weitere Kinder in die OJO kommen.</p> <p>In 2016, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, war ein leichter Besucherzahlenrückgang zu bemerken. Dies lag vor allem an der fehlenden Präsenz der Schülercaféprojektgruppe und den Folgen die dieser Umstand mit sich brachte. Vor allem im PKG fehlte die regelmäßige Werbung in den 5er und 6er Klassen durch die Schülercaféprojektgruppe. In der OJO fehlten einigen Kindern auf Dauer dadurch die jugendlichen Ansprechpartner, die vorher da waren, Zeit für sie hatten und sich auch mal alleine und individuell mit einem einzelnen Kind beschäftigen konnten. Auch die Programmviefalt litt unter dem ständigen Fehlen der letzten Projektgruppe. Es zeigte sich einmal mehr, dass vor allem die Altersgruppe der 9 - 13 jährigen in Jugendeinrichtungen deutlich mehr Aufmerksamkeit und mehr "sich um sie kümmern" benötigt, um sich in der OJO wohl zu fühlen und den ganzen Nachmittag dort zu verbringen.</p> <p>Es bleibt zu hoffen, dass für das Schuljahr 2017/18 ein neuer Projektkurs "Schülercafé" zustande kommt. Ansonsten muss die OJO andere Wege finden, ältere jugendliche Ehrenamtler in diesem Bereich zu beschäftigen.</p>
--	---

7.2.4 Offener Treff am Abend

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Bistro für Jugendliche
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Bistro für Jugendliche
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> - Offenes Abendbistro für Jugendliche und junge Erwachsene - durchmischte Besucherstruktur - Erreichen und etablieren neuer Besuchergruppen - friedliche, gemütliche, kommunikative Atmosphäre - Musik vom Mischpult
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene von 16 – 27 Jahren, Kernzielgruppe: 18 – 22jährige
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus Mittwoch, Donnerstag Abend 19.00 – 21.00 Uhr, Freitag 19.00 - 23.00 Uhr
Frequentierung:	ca. 30-35 Besucher

pädagogische Bewertung:	<p>Die offenen Angebote des Schülercafés gehen nahtlos über in Angebote in den Abendstunden, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren richten. Besucher dieser Altersgruppe wollen in der Regel nicht primär als Mitglied einer Problemgruppe wahrgenommen und pädagogisch betreut, sondern zunächst als „Kunden“ in anderer Weise akzeptiert und ernst genommen werden.</p> <p>Schon in den Vorjahren musste ein deutlicher Rückgang der Besucherzahlen sowie eine Veränderung des Klientels, das die abendlichen Öffnungszeiten der OJO nutzen konstatiert werden. Inzwischen kann man davon ausgehen, dass sich das Freizeitverhalten älterer Jugendlicher und junger Erwachsener in den letzten Jahren verändert hat. Erhöhte Anforderungen in Schule, Ausbildung und Beruf haben dazu geführt, dass die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen werktags abends nicht mehr so häufig und vor allem nicht mehr bis in den späten Abend hinein ausgehen. Für die OJO bedeutete dies nicht nur einen Rückgang der Besucherzahlen, sondern vor allem auch eine Veränderung der Besucherstruktur: In den Abendbereichen hatten sich inzwischen überwiegend Besucher der prekären Milieus etabliert – junge Erwachsene ohne abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung, Arbeitslose und solche, die sich nach beendeter Schulzeit noch in einem Findungsprozess befinden, Jugendliche mit Migrationshintergrund – oftmals mit einem beschädigten Selbstwertgefühl und einer hohen Problemdichte.</p> <p>In Laufe des Jahres 2016 gelang es, viele der geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der OJO zu etablieren. Mit dieser neuen Besuchergruppe erfuhren auch die Abende in der OJO wieder eine deutliche zahlenmäßige und personelle Belebung und Veränderung.</p>
-------------------------	---

7.2.5 Partys für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Partys für Kinder und Jugendliche
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Partys für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und der näheren Umgebung
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> - Partys mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Motto feten für Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und Umgebung - Partys für Kinder der 5er-6er Klassen der Sekundarschule
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche ab 16 Jahren - Kinder der 5er und 6er Klassen

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Partys für Jugendliche ❖ Partys für Kinder ❖ Erwirtschaftung von Eigenmitteln ❖ Betätigungsfeld für Ehrenamtler ❖ Erschließen neuer Besuchergruppen
vereinbarte Jahresziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Abi – Ball – Vorfinanzierungspartys - Geburtstagspartys - Partys für Kinder
Veranstaltungsort:	Veranstaltungshalle der OJO
Frequentierung:	100 - 150 Besucher pro Veranstaltung bei Jugendpartys 70 - 100 Besucher bei Kinderpartys
pädagogische Bewertung:	<p>Das Partykonzept der OJO richtet sich mit seinem Angebot einerseits an Jugendliche und junge Erwachsene, seit sechs Jahren aber auch regelmäßig an Kinder der 5 – 6ten Klassen.</p> <p>Partys für Jugendliche und junge Erwachsene werden bis auf wenige Ausnahmen in der OJO als Abiball-Vorfinanzierungspartys (ca 5 Veranstaltungen/Jahr) oder als gemeinsame Geburtstagspartys gefeiert.</p> <p>Seit 6 Jahren erfreuen sich auch Partys für Kinder der Klassen 5-6 wachsender Beliebtheit und sind mit bis zu 100 BesucherInnen gut besucht. Partys für Kinder werden vom 12-köpfigen, ehrenamtlichen Partyteam der OJO organisiert und durchgeführt, allerdings immer im Beisein eines hauptamtlichen Pädagogen der OJO.</p> <p>Ende 2015 löste sich das Party Team der OJO leider auf. In 2016 wurden deshalb keine Partys für Kinder ausgerichtet. Ende 2016 gab es wieder einige Jugendliche, die Interesse daran hatten ein neues Party Team zu gründen. In 2017 sollen wieder 4 Partys für 5te-6te Klassen veranstaltet werden.</p> <p>Partys für Jugendliche in Form von Abi - Partys sowie Geburtstagspartys auf Vermietungsbasis fanden hingegen auch in 2016 statt.</p>

7.2.6 Jugendtreff „Jam“ in Marialinden

Produkt:	Jugendtreff „Jam“ in Marialinden
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann
Produktmerkmale:	<p>Das JaM ist ein kirchlicher Jugendtreff der kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung, der ausschließlich in ehrenamtlicher Verantwortung liegt. Die OJO begleitet das ehrenamtliche Team beratend bei der Organisation des Treffalltags, bietet aber keine eigenen pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche an.</p>

Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche des JaM
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> • Beratende Begleitung des ehrenamtlichen Teams • Teampflege • Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen im Stadtteil • Erweiterung des bestehenden ehrenamtlichen Teams • Ausbildung neuer Ehrenamtler • Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung • Hilfestellung im Rahmen des ehrenamtlichen Alltags • Vertretung des Produkts im Sozialraum und in politischen Gremien
Vereinbarte Jahresziele:	In 2016 sollte es das Hauptziel sein, neue Jugendliche für die Mitarbeit im ehrenamtlichen Team zu gewinnen und den Bekanntheitsgrad des JAM zu erhöhen.
Veranstaltungsort:	Jugendtreff JaM im katholischen Pfarrheim St. Mariä-Heimsuchung
Frequentierung:	Insgesamt zwei ehrenamtliche junge Erwachsene und 8 Kinder und Jugendliche
Pädagogische Bewertung:	<p>Das „JaM“ - Jugendarbeit Marialinden ist ein zentral gelegener und gut ausgestatteter Kinder- und Jugendtreffpunkt in Marialinden. Seit 2009 wird das JaM von einem Team aus ehrenamtlichen Jugendlichen geleitet und bietet Kindern und Jugendlichen aus Marialinden und Umgebung kostenlose Freizeitangebote an. Diese jugendlichen Ehrenamtler wurden im Rahmen einer einwöchigen Leiterschulung von einem Mitarbeiter der OJO geschult, um sie auf diese anspruchsvolle Tätigkeiten und ihre neuen Aufgaben, Rechte und Pflichten vorzubereiten.</p> <p>Das große Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung des ehrenamtlichen Teams ist konzeptionell so vorgesehen und hat sich sehr bewährt. Die Jugendlichen haben eine große Identifikation mit dem JaM und können ihre eigenen Ideen und Interessen einerseits in die räumliche Gestaltung und Ausstattung des Jugendtreffs einbringen und andererseits in die Programmgestaltung des JaMs.</p> <p>Die ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden bei dieser komplexen und anspruchsvollen Aufgabe von einem hauptamtlichen Mitarbeiter der OJO begleitet, der ihnen die nötige Hilfestellung gibt, wenn dies gewünscht ist. Der Mitarbeiter der OJO ist jedoch nur in Ausnahmefällen selber während der Öffnungszeiten anwesend.</p>

	<p>Nachdem eine groß angelegten Werbeaktion und die Durchführung eines Kinder- und Jugendforums in 2014 wenig Erfolg bei der Werbung neuer Jugendliche für die ehrenamtliche Mitarbeit im Jugendtreff JaM zu gewinnen hatte, wurden im Jahr 2016 die Bemühungen fortgesetzt Nachwuchs für die ehrenamtliche Arbeit im JaM zu finden.</p> <p>Das bestehende Ehrenamtlerteam versuchte durch abwechslungsreiche Programmangebote neue Besucher in den Jugendtreff zu bekommen. So wurde z.B. ein Kinotag, jahreszeitlich passende Bastelangebote, attraktive Essensangebote im JaM angeboten. Durch einen ansprechenden Flyer der u.a. in der Grundschule Marialinden und im Stadtteil verteilt wurde, fanden nur wenige neue Besucher den Weg ins JaM. Die Besucher die gewonnen werden konnten waren zu jung um für die ehrenamtliche Arbeit im JaM in Betracht zu kommen, daher führten diese Bemühungen in 2015 und 2016 letztendlich auch nicht dazu, dass das Team verstärkt werden konnte.</p> <p>Durch die hauptamtlichen Mitarbeiter wurden auch die Kontakte, die aus anderen Bereichen der OJO bestanden wie z.B. die ehrenamtlichen Helfer des Schülercafés, aus der OJO Vilkerath oder von M.I.A. genutzt, um gezielt nach motivierten ehrenamtlichen Mitarbeitern zu suchen, doch auch dies blieb langfristig ohne Erfolg. Als Grund wurden meistens die veränderten Anforderungen der Schulen, der Nachmittagsunterricht, eine Ausbildungsstelle, andere Hobbies und die mangelnde Freizeit angeführt. Die Jugend fühlte sich sehr eingespannt und wollte nicht noch eine Verpflichtung eingehen. Oft äußerten sich die Schülerinnen und Schüler auch die Absicht gerne ab und zu mal zu helfen, hatten jedoch nicht die Absicht sich in einem hohen eigenverantwortlichen Rahmen zu engagieren.</p> <p>Das bestehende Team, lediglich noch 2 Personen, hatten noch eine große Identifikation mit dem JaM und wollten die Arbeit auch nicht ganz aufgeben, wenn auch sie durch Studium und Arbeit nicht mehr jede Woche die Öffnungszeiten aufrechterhalten konnten. Seit Herbst 2015 findet die mobile Arbeit in Marialinden, wegen Personalmangels, nicht mehr im OJOMobil statt, sondern in den Räumen des JaMs.</p> <p>Zu diesen Öffnungszeiten, die von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin geleitet werden unterstützt von einer Ehrenamtlerin des Schülercafés, besuchen etwa 8-13 Kinder und Jugendliche die Räume des JaMs. Dadurch erreicht das JaM größere Bekanntheit und die klassische, von jugendlichen Ehrenamtlern begleitete Öffnungszeit des JaMs wurde von diesen neuen Besuchern teilweise ebenfalls frequentiert.</p> <p>In 2017 ist es weiterhin das Ziel neue Jugendliche für eine Mitarbeit im JaM zu begeistern, diese auszubilden und in das bestehende Team zu integrieren. Um dieses Ziel zu verwirklichen, wird es Aufgabe des ehrenamtlichen Teams sein, durch interessante Programmangebote neue Besuchergruppen in den Jugendtreff zu integrieren. Gleichzeitig ist das Ziel des fachlichen pädagogischen Personals der OJO, über aufsuchende Sozialarbeit, Jugendliche im Stadtteil anzusprechen und für eine Mitarbeit im Jugendtreff JaM zu gewinnen.</p> <p>In 2017 wird ein neuer Mitarbeiter die hauptamtliche Arbeit im JAM übernehmen, sowohl bei der Begleitung des ehrenamtlichen Teams als auch die Öffnungszeit am Donnerstag im Rahmen der Mobilien Arbeit.</p>
--	---

7.2.7 Jugendtreff „JuSt“ in Steinenbrück

Produkt:	Jugendtreff „JuSt“ in Steinenbrück
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	JuSt
Produktmerkmale:	Ehrenamtlich geführter Treff von Jugendlichen für Jugendliche. Das ehrenamtliche Team wird zwar fachlich begleitet, jedoch finden keine Angebote durch hauptamtliches Personal statt.
Zielgruppe:	Ehrenamtlerteam, Jugendliche aus Steinenbrück
Veranstaltungsort:	Jugendraum im Pfarrheim der Pfarrgemeinde St. Barbara in Steinenbrück
Frequentierung:	Das Ehrenamtlerteam aus drei ortsansässigen Jugendlichen hält regelmäßig 2x/ Woche Öffnungszeiten vor. Diese werden hauptsächlich von Freunden des Teams wahrgenommen.
pädagogische Bewertung:	<p>Das JUST in Steinenbrück hat eine lange Tradition im Ort. Allerdings ist das ehemalige, sehr große, Ehrenamtlerteam mittlerweile in Beruf und Familie, sodass hier ein Wechsel stattgefunden hat. Da es auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgrund beschnittener Freizeit von Kindern und Jugendlichen merklich Einbrüche in der Besucherzahl gibt, ist es für ehrenamtlich geführte Treffs ohne pädagogisches Fachpersonal im Alltag schwierig, Besucher zu frequentieren.</p> <p>Daher ist das JUST eher als Treffmöglichkeit einer festen Gruppe (Ehrenamtlerteam und deren Freunde) zu bewerten.</p> <p>Da es in Steinenbrück allerdings keine alternativen Aufenthaltsorte für die Zielgruppe gibt, ist es nach wie vor ein wertvolles Angebot, das regelmäßig frequentiert wird.</p> <p>In Absprache mit der Pfarrgemeinde, mit der das ehrenamtliche Team in regelmäßigem Austausch steht, ist in 2016 eine neue Hausordnung festgelegt worden, die einen pfleglichen Umgang mit den Räumlichkeiten und ein friedliches Auskommen aller Nutzer des Pfarrheimes St. Barbara gewährleistet.</p> <p>In regelmäßigem Abstand und bei akutem Bedarf trifft sich das Ehrenamtlerteam mit der Fachkraft der KOT Immekeppel.</p>

7.2.8 Sommerferienprogramm

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Sommerferienprogramm 2016
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink und alle hauptamtlichen Mitarbeiter
Produktbezeichnung:	Sommerferienprogramm
Produktmerkmale:	In den Sommerferien bietet die OJO anstelle der „normalen“ Öffnungszeiten ein besonderes, bedürfnisorientiertes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung an.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Attraktive, bedürfnisorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche, die nicht in Ferien fahren ❖ Alternativprogramm zu den normalen Öffnungszeiten ❖ Ausflüge und Highlights ❖ erweiterte Öffnungszeiten ❖ Verlässliche Betreuungszeiten
vereinbarte Jahresziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenlose, oder kostengünstige Angebote - Schwerpunkt: Angebote für Kinder im Alter von 9 – 14 Jahren
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, OJO - Vilkerath, Ausflugsziele
Frequentierung:	Auch in 2016 waren letztendlich fast alle Angebote wieder ausgebucht.
pädagogische Bewertung:	<p>Seit einigen Jahren fließt das Sommerferienprogramm der OJO zusammen mit den Angeboten vieler anderer, z.T. ehrenamtlicher Anbieter in die städtische Sommerferienprogramm Broschüre ein, die bis 2015 einige Wochen vor den Sommerferien an allen Schulen Overaths verteilt wurde. Auch aus Kostengründen wurde die Verbreitung des Sommerferienprogramms der Stadt Overath in Form einer gedruckten Broschüre in 2016 jedoch eingestellt. Stattdessen nutzte die Stadt in 2016 das Online-Programm "Feripro" zur Verbreitung der Ferienprogrammangebote aller Anbieter Overaths. Auch die Anmeldung für die einzelnen Angebote war online möglich. Mit flächendeckend an alle Schüler verteilten Flyer wurden Eltern und Schüler über das neue Verfahren informiert.</p> <p>Die Angebote der OJO zielten auch in 2016 wieder schwerpunktmäßig auf Kinder im Alter von 9 – 14 Jahren. Neben den „Evergreens“ wie Ausflug auf den Reiterhof“ oder „Bogentreff Heiderhof“ standen auch wieder „Summergroove“ - ein 1-wöchiges HipHop und Breakdance Projekt – sowie „M.i.A./Mädchen in Aktion“ - ein ebenfalls 1-wöchiges</p>

	<p>Projekt nur für Mädchen ebenso hoch im Kurs wie die vielen täglichen, spannenden und kostenlosen Angebote im Haus während der erweiterten Öffnungszeiten des Stammhauses der OJO ab 13:00 Uhr, zu denen man ohne vorherige Anmeldung kommen und teilnehmen konnte.</p> <p>Großen Anklang fand auch die während der ersten drei Wochen der Sommerferien durchgeführte Renovierung und Neugestaltung der Fassade des OJO Stammhauses. Neben einheimischen Kindern waren auch viele geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit großem Eifer dabei. Vor allem einige der älteren waren sichtlich stolz darauf, ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen und froh darüber, sich nützlich machen zu können. Die Kosten für eine Honorarkraft, die das Projekt fachlich begleitete, übernahm der Förderverein der OJO. Die benötigten Farben und Arbeitsmaterialien wurden von den beiden ortsansässigen Malerbetrieben Jahn und Pieske gespendet.</p> <p>Auf Grund des neuen Online - Verfahrens füllten sich die anmeldepflichtigen Angebote der OJO in 2016 nur sehr zögerlich und schleppend. Nur mit viel Eigeninitiative der Einrichtungen gelang es letztendlich doch, die Angebote wieder fast alle zu füllen.</p> <p>Zusammen mit der KOT Immekeppel war die OJO mit über 80 Ferienprogrammangeboten auch in 2016 wieder weitaus größter Anbieter im städtischen Sommerferienprogramm.</p> <p>Für die Sommerferien 2017 bleibt zu hoffen, dass das Online - Verfahren dann mehr Eltern und Schüler erreicht.</p>
--	--

7.2.9 Ehrenamtler/innen in der OKJA

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Ehrenamtler/innen der OKJA
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle hauptamtliche Mitarbeiter in ihren Verantwortungsbereichen
Produktbezeichnung:	Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen
Produktmerkmale:	<p>Kinder und Jugendliche, die sich in der OJO regelmäßig ehrenamtlich engagieren, bekommen die Möglichkeit, an einer Jugendleiterschulung teilzunehmen und die Jugendleiter-Card (Juleica) zu erwerben. Die OJO kooperiert hier mit der KJA (Katholische Jugendagentur) Rhein Berg, die regelmäßig Schulungen für Ehrenamtler organisiert und durchführt.</p> <p>Für die Jugendlichen, die sich in „Jam“ und „Just“ ehrenamtlich engagieren möchten, ist die Jugendleiterausbildung Pflicht, da sie eigenständig und ohne hauptamtliche Begleitung Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche anbieten. Kinder und Jugendliche, die sich in den hauptamtlich begleiteten stationären Standorten der OJO ehrenamtlich engagieren, müssen diese Ausbildung nicht unbedingt absolvieren, da sie während ihrer konkreten ehrenamtlichen Tätigkeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen der OJO von den jeweils zuständigen Kollegen/Innen im</p>

	Alltag betreut und angeleitet werden. In Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft der Kath. Kirche ist für alle ehrenamtlich engagierten Jugendlichen ab 14 Jahren, die überwiegend alleine, ohne hauptamtliche Begleitung tätig sind zudem eine mindestens 1-tägige Teilnahme an einer Präventionsschulung zum Thema „sexueller Missbrauch“ Pflicht.
Zielgruppe:	- Ehrenamtler der OJO und Jugendliche, die sich ehrenamtlich in der OJO engagieren wollen - Kinder, die ebenfalls gerne in der OJO helfen möchten
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Förderung ehrenamtlichen Engagements in der OJO ❖ Schaffung eines Forums für Ehrenamtler ❖ Koordination ehrenamtlicher Einsätze ❖ Verbesserung der Qualität ehrenamtlicher Arbeit ❖ Partizipation bei der Programmgestaltung ❖ Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit ❖ Förderung des Kontaktes der Ehrenamtler aus allen Bereiche der OJO
vereinbarte Jahresziele:	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Ausbildung zu Jugendleitern ❖ Jugendleiterausstellung im Schülercafé ❖ Ein großes Ehrenamtlerfest am Jahresende für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus und alle Außenstellen
Frequentierung:	Über 60 EhrenamtlerInnen
pädagogische Bewertung:	<p>Das Ehrenamt hat in der OJO schon seit jeher einen ganz besonderen Stellenwert, denn ohne ehrenamtliches Engagement käme eine Programmviefalt, wie sie in der OJO für Kinder und Jugendliche angeboten wird, nicht zustande. Neben dem Zugewinn in der Programmgestaltung tragen Ehrenamtler auch dazu bei, das Sozialverhalten der übrigen Besucher durch die altersmäßige Nähe positiv zu beeinflussen, in dem sie eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen.</p> <p>Ehrenamt kann hauptamtliche Arbeit hervorragend ergänzen und unterstützen – aber eben nicht, wie von Laien oft angenommen, ersetzen. Ehrenamt braucht hauptamtliche Struktur, die ehrenamtliches Engagement organisiert und lenkt, erst dann stellt das Ehrenamt eine echte Bereicherung und Steigerung der Qualität und Vielfalt der Arbeit einer Einrichtung dar. Neben einer qualifizierten Anleitung der Ehrenamtler durch Fachpersonal ist eine kontinuierliche, explizit wertschätzende Begleitung von großer Bedeutung. Ehrenamtler nehmen in der OJO eine besondere Rolle und Position ein, genießen verschieden Vergünstigungen (verbilligte Getränke, günstigerer Eintritt bei Partys etc.) und haben einen großen Einfluss auf die Programmgestaltung, Ausstattung des Jugendtreffs und Neuanschaffungen nach dem Motto: „wer mit-hilft darf auch mit-bestimmen“. So lernen Kinder und Jugendliche in der OJO schon früh, dass es sich „lohnt“, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen und werden darin unterstützt, sich in</p>

	<p>demokratischer Weise an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Ehrenamtliches Engagement prägt maßgeblich die Atmosphäre einer Einrichtung und gibt ihr erst ein lebendiges Gesicht.</p> <p>Auch in 2016 engagierten sich wieder mehr als 50 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich in den verschiedenen Standorten der OKJA in Overath. Damit war die Zahl der Ehrenamtler/innen im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht rückläufig, was vor allem damit zusammenhängt, dass Jugendliche schulisch durch G 8 und Langtage und stärker eingebunden sind und somit weniger Zeit zur Verfügung haben um sich ehrenamtlich zu engagieren.</p> <p>Die Zahl der Kinder hingegen, die bereit sind sich in den Einrichtungen mit leichten Tätigkeiten wie beim Kochen helfen, Gläser spülen, aufräumen, Spülmaschine ein- und ausräumen etc. ehrenamtlich einzubringen, ist im Berichtszeitraum erneut leicht angestiegen. Vor allem die Gruppe der Kinder, die sich mit dem Breakdanceprojekt „On stage“ am Bühnenprogramm des Overather Stadtfestes und des Overather Frühlings beteiligt haben, trugen dazu bei, der Arbeit der OKJA auch in der Overather Öffentlichkeit ein Gesicht zu verleihen und positiv darzustellen. Dies wurde durch die vielen positive Rückmeldungen, die wir im Nachhinein erhielten, bestätigt.</p> <p>Am Jahresende gab es auch in 2016 wieder, wie es seit vielen Jahren guter Brauch in der OJO ist, ein großes Fest für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OKJA, bei dem die unterschiedlichen Verdienste der einzelnen Gruppen nochmals ausgiebig gewürdigt wurden.</p>
--	---

7.2.10 Kooperation mit Schulen

Produkt:	Kooperation mit Schulen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink, Kristina Hofmann, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Entwicklung und Durchführung von Projekten und AGs in Kooperation mit weiterführenden Schulen Overaths
Produktmerkmale:	<p>An der Sekundarschule hat sich an drei Wochentagen der schulische Langtag etabliert. Zusammen mit der Schulzeitverkürzung durch G8 führt das im Schulalltag für Kinder und Jugendliche täglich zum einen zu einem deutlich längeren Verbleib im „System Schule“ bis in den späten Nachmittag und zum anderen zu einer ebenso deutlichen Einschränkung ihrer zur Verfügung stehenden Freizeitressourcen.</p> <p>Für Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bedeutet das schon seit Jahren, sich dem System Schule noch weiter zu öffnen, wollen sie denn noch Zugang und Kontakt zu der gemeinsamen Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen haben.</p> <p>Die OJO pflegte schon Jahre vor diesen Veränderungen im Schulalltag gute Kontakte sowohl zu den vierten Klassen der OGS Steinenbrück, als auch zu allen weiterführenden Schulen in Overath und war ihnen mit</p>

	<p>Projekten wie dem „Schülercafé“ und Projekten im Bereich der geschlechtsspezifischen Arbeit und der Suchtprävention schon lange ein erprobter und verlässlicher Kooperationspartner.</p> <p>Mit der Gründung der Sekundarschule in Overath kamen neue Kooperationsprojekte wie die beiden mobilen Treffs am Schulzentrum und dem AG-Angebot „Coole Schule“, einer verbindlichen Kooperation zwischen der „Ümi“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Sekundarschule und der OJO hinzu.</p> <p>Für die Schulen bedeutet das Engagement der OJO im System Schule eine Bereicherung des Angebot- und AG-Portfolios durch besonders im Bereich des sozialen Lernens kompetente und erfahrene pädagogische Fachkräfte. Für die OJO bedeutet ihr Engagement in Schule zum einen die Möglichkeit, die für Kinder und Jugendlichen gravierenden und zum Teil sehr belastenden Veränderungen des Schulalltags auch sozialpädagogisch begleiten zu können. Des Weiteren erhält die OJO auf diese Weise regelmäßigen Zugang und Kontakt zu einer großen Anzahl Kinder, die sie auch für die Teilnahme an ihren freizeitpädagogischen und offenen Angeboten begeistern kann.</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - weiterführende Schulen Overaths - OGS Steinenbrück - Kinder und Jugendliche aller Schulen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> ▲ Sozialpädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen in einer sich gravierend verändernden Schullandschaft ▲ Zugang/Kontakt zu einer großen Anzahl Kinder und Jugendliche ▲ Kooperation mit den weiterführenden Schulen in Overath ▲ Erweiterung der AG- und Projektangebote an Schulen im Bereich „Soziales Lernen“
Veranstaltungsort:	Mensa im Schulzentrum Cyriax, OJO Mobil am Schulzentrum, Räume der OJO
Frequentierung:	<p>In 2016 gab es folgende Kooperationen mit Overather Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit der OGS Steinenbrück: OJO – AG - Mit dem PKG: Schülercafé, Jungen- und Mädchentag mit allen 7er Klassen, Klang meines Körpers - Mit der Sekundarschule: „Coole Schule“, AG Breakdance, AG Bogenschießen - Mobiler Treff am Schulzentrum an zwei Tagen im Rahmen der erweiterten Mittagspausenbetreuung
pädagogische Bewertung:	<p>Die vielfältigen Kooperationen der OJO mit der OGS Steinenbrück und den weiterführenden Schulen in Overath kann als Win-Win-Situation für alle Beteiligten gewertet werden.</p> <p>Für die OGS bedeutet die Kooperation mit der OJO ein weiteres, interessantes AG Angebot für ihre Kinder. Für die OJO ist diese Kooperation deshalb so interessant, weil auf diese Weise schon die Viertklässler die OJO kennen lernen und an ihre Angebote herangeführt werden. Mit ihrem Wechsel an die weiterführenden Schulen ist die OJO und deren MitarbeiterInnen schon vertrautes Terrain.</p> <p>Auch für die weiterführenden Schulen bedeutet die Zusammenarbeit mit der OJO eine attraktive Erweiterung ihrer Angebot- und AG Portfolios.</p>

	<p>Zudem ist die Präsenz sozialpädagogischer Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im System Schule vor allem mit ihren Kompetenzen in Bereichen des sozialen Lernens, interkultureller Prozesse, der außerschulischen Bildung und freizeitpädagogischer Angebote eine große Bereicherung und fachliche Unterstützung für die weiterführenden Schulen bei der Ausgestaltung des schulischen Ganztages.</p> <p>Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sind die Kooperationen mit den weiterführenden Schulen deshalb so interessant, weil sie ihr in Projekten und AGs den kontinuierlichen Zugang und Kontakt zu einer großen Anzahl Kinder und Jugendlichen ermöglichen, die sie so auch für die Teilnahme an ihren sonstigen freizeitpädagogischen Gruppen- und offenen Angeboten motivieren kann.</p>
--	---

7.2.11 Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Produkt:	Geflüchtete Kinder und Jugendliche
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink, Kristina Hofmann
Produktbezeichnung:	Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher
Produktmerkmale:	<p>Die OJO verfügt in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Bemühungen um Integration dieser Besuchergruppe über eine langjährige Erfahrung.</p> <p>In 2015 kam es auch in Overath zu einem massiven Zuzug geflüchteter Kinder und Jugendlicher aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern.</p> <p>Schon Ende 2015 organisierte die Projektgruppe Schülercafé des PKG in Kooperation mit den IV Klassen sowohl des PKG als auch der Sekundarschule Schnuppertage für die dort schulisch betreuten geflüchteten Kinder und Jugendlichen. Gleich zu Beginn des Jahres 2016 wiederholte das Schülercafé diese Aktion - diesmal mit sehr großem Erfolg. In den folgenden Wochen erlebte die OJO einen großen Besucherzuwachs durch die bis dahin nicht erreichte Zielgruppe der Flüchtlinge aller Altersgruppen, die sich nun nach und nach in der OJO etablierten und bis Mitte des Jahres zu regelmäßigen Stammesbesuchern wurden.</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - einheimische Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - V-Klassen - IFO

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> – Erschließen der OJO als Freizeitort für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – OJO als Ort der Begegnung und des Austausches geflüchteter- und einheimischer Kinder und Jugendlicher – integrationsfördernde Projekte
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus, OJO Vilkerath
Frequentierung:	Anfangs ca. 10 – 15 Kinder und Jugendliche, stark steigende Tendenz
pädagogische Bewertung:	<p>Die Initiative der Projektgruppe Schülercafé und die Kooperation mit der IFO Ende des Jahre 2015 waren aus unserer Sicht der Startschuss der OJO bezgl. ihrer integrativen Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. War die Resonanz bei der neuen Besuchergruppe erst zögerlich, so stellte sich doch gleich zu Beginn des neuen Jahres ein deutlicher zahlenmäßiger Zuwachs ein. Bis Mitte des Jahres 2016 haben sich ca. 50 geflüchtete Kinder und Jugendliche in der OJO als Stammbesucher etabliert. Anfangs herrschte bei ihnen auf Grund der neuen Umgebung und fehlender Sprachkenntnisse noch große Schüchternheit und Zurückhaltung. Sie wurden jedoch von den einheimischen Kindern neugierig und sehr freundlich aufgenommen. Es war spannend zu beobachten in welcher Geschwindigkeit vor allem die Kinder im täglichen Kontakt zu einheimischen Kindern die deutsche Sprache erlernten und der Integrationsprozess voranschritt.</p> <p>In dieser Situation kamen in Form des "Feuerwehrtopfes" für Projekte in der integrativen Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehende Gelder des Landes gerade Recht. Die OJO beantragte Fördergelder für das Kochprojekt "Meet & Eat", die im Mai des Jahres bewilligt wurden. Dieses neue Projekt wurde im Laufe des Jahres ein wichtiger Baustein in dem Bemühen der OJO, die geflüchteten Kinder zu integrieren und mit einheimischen in Kontakt zu bringen (siehe Projektbeschreibung "Meet & Eat").</p>

7.2.12 Meet & Eat

Produkt:	Meet & Eat
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Lena Meyer (Honorarkraft), Klaus Fink

Produktmerkmale:	<p>Auf Grund der aktuellen politischen Situation gelangt seit Anfang 2015 eine stetig wachsende Zahl von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch nach Overath. In intensiven Kooperationen mit den Vorbereitungsklassen der weiterführenden Schulen und der IFO (Internationale Flüchtlingshilfe Overath) bemühten sich die Einrichtungen der OKJA in Overath seither in vielen kleinen Projekten darum, dieser Zielgruppe den Zugang zu ihren Häusern und deren Angeboten zu erleichtern und sie mit den vorhandenen BesucherInnen in Kontakt zu bringen um auf diese Weise den Integrationsprozess zu fördern und sie als regelmäßige BesucherInnen in den Einrichtungen zu etablieren. Nach anfänglich eher zögerlichen Fortschritten tragen diese Bemühungen nun erste Früchte, und es ist zu beobachten, dass eine wachsende Anzahl von geflüchteten Kindern und Jugendlichen inzwischen regelmäßig an mehreren Wochentagen die stationären Standorte der OKJA besuchen. Trotz anfänglich noch mangelhafter Deutschkenntnisse war bei vielen schnell das Bestreben erkennbar, mit den etablierten, einheimischen BesucherInnen der Einrichtungen in Kontakt zu kommen. Umgekehrt war auch bei unseren einheimischen StammesbesucherInnen schnell das Interesse geweckt, die neuen BesucherInnen besser kennenzulernen.</p> <p>Auf der Suche nach einem Angebot, das bei dieser Ausgangssituation in der Lage ist den Integrationsprozess zu fördern und beide Besuchergruppen trotz noch vorhandener, sprachlicher Barrieren einander näher zu bringen, entstand die Projektidee „Meet & Eat“: Eine Gruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Fluchtgeschichte kocht während der allgemeinen Öffnungszeit gemeinsam unter Anleitung einer Honorarkraft in den drei Häusern der OKJA in Overath an jeweils einem Tag einfache, landestypische Gerichte, die von einer Gesamtgruppe von etwa 15 Personen in nettem Ambiente anschließend gemeinsam gegessen werden.</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> - geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und - einheimische Stammesbesucher
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> - miteinander in Kontakt bringen der beiden Besuchergruppen durch das Medium „Gemeinsam Kochen und Essen“ - gegenseitiges Kennenlernen und Zubereiten landestypischer, einfacher Gerichte - gemeinschaftliches Arbeiten (Einkaufen, Kochen, Spülen, Aufräumen) bei dem das gemeinsame Tun, und nicht die Sprache im Vordergrund steht - gemeinsames Essen der zusammen zubereiteten Speisen an einem nett gedeckten Tisch
Veranstaltungsort:	Küche und Café der OJO
Frequentierung:	ca 15 Kinder und Jugendliche

Pädagogische Bewertung:	Das Projekt „Meet and Eat“ ermöglicht es den geflüchteten Kindern und Jugendlichen aktiv am OJO-Alltag teilzunehmen. Durch die Zusammenarbeit, welche in der Küche definitiv gefragt ist, wird der Kontakt zwischen den einheimischen und geflüchteten Teilnehmern hergestellt und mögliche Berührungängste werden abgebaut. Die Kinder und Jugendlichen bekommen die Chance sich „nützlich“ zu machen, mitzuhelfen und fühlen sich somit als ein Teil der Gemeinschaft, der gebraucht wird. Außerdem lernen sie typisch deutsche bzw. europäische Lebensmittel und Gerichte kennen. Ebenso lernen auch die deutschen Teilnehmer Gerichte aus anderen Kulturen kennen. Die Teilnehmer helfen sich untereinander wo sie nur können. Oft haben die Teilnehmer mit Fluchthintergrund Schwierigkeiten mit dem Lesen von Rezepten oder Zuordnen von Lebensmitteln. Die einheimischen Teilnehmer dagegen haben eher Schwierigkeiten mit praktischen Aufgaben wie zum Beispiel dem geschickten Schneiden einer Paprika. Hier ist also Teamarbeit gefragt. Die Kinder und Jugendlichen ergänzen sich hier prima. Es werden im Projekt also nicht nur die Sprachkenntnisse der Teilnehmer mit Migrationshintergrund gefördert, sondern ebenso die praktischen Fähigkeiten aller Teilnehmer in der Küche. Durch die vielen Nationalitäten, die in diesem Projekt aufeinandertreffen, erlangen die Kinder und Jugendlichen außerdem ein Verständnis für andere Kulturen, was in der Zukunft eine immer größere Rolle spielen wird.
-------------------------	---

7.2.13 Sozialstünder

Produkt:	Fachbereich OT – Arbeit/ Betreuung von Sozialstündern
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Betreuung von Sozialstündern
Produktmerkmale:	<p>Die OJO gibt seit jeher delinquenten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, die gerichtlich auf Grund einer Straftat zu gemeinnütziger Arbeit verurteilt wurden die Gelegenheit, ihre Sozialstunden in der OJO abzuleisten. Dies erfolgt in den meisten Fällen in enger Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes der Stadt Overath. Vereinzelt kommt es auch zu Anfragen von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus benachbarten Kommunen.</p> <p>Die Ableistung der Stunden erfolgt in der Regel nachmittags während des laufenden Betriebes der OJO in Anwesenheit eines hauptamtlichen Mitarbeiters der OJO, oder, falls zeitlich möglich, vormittags zur Unterstützung der festangestellten Reinigungskraft der OJO.</p>
Zielgruppe:	Delinquente Jugendliche oder junge Erwachsene, die gerichtlich zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit verurteilt wurden.

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung einer Einrichtung, in der Jugendliche/junge Erwachsene gemeinnützige Arbeit ableisten können – sozialpädagogische Betreuung delinquenter Jugendlicher – Angebot an delinquente Jugendliche, sich über die Ableistung ihrer Sozialstunden hinaus freiwillig ehrenamtlich zu engagieren, oder sich die OJO als Freizeitort zu erschließen
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus, OJO Vilkerath
Frequentierung:	12 Jugendliche/junge Erwachsene in 2016
pädagogische Bewertung:	<p>Delinquente Jugendliche/junge Erwachsene, die gerichtlich zur Ableistung von Sozialstunden verurteilt wurden brauchen zum einen eine Einrichtung, die ihnen überhaupt die Möglichkeit bietet, ihre Stunden abzuleisten. Darüber hinaus ist es natürlich von Vorteil, wenn sie dabei von pädagogischen Fachkräften begleitet und betreut werden können. So können im Idealfall in begleitenden Gesprächen die Umstände eruiert werden, die zu strafbarem Handeln führten und Handlungsalternativen besprochen werden. Nicht selten führt der Umstand des Ableistens von Sozialstunden auch dazu, dass Jugendliche die OJO als Freizeitort für sich entdecken und in der Folge regelmäßige Besucher – manchmal sogar engagierte Ehrenamtler der OJO werden.</p> <p>Von dem jeweiligen Sozialstündler wird in der OJO ein Mindestmaß an Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit erwartet.</p> <p>Zu Beginn wird mit dem Betroffenen einvernehmlich ein Dienstplan erarbeitet. Der Sozialstündler bestimmt selbst freiwillig, wann und wie lange er arbeitet. Dieser Plan ist dann jedoch verbindlich und muss eingehalten werden. Unentschuldigtes Fehlen oder massives Verspäten führen zur sofortigen Beendigung der Maßnahme. Der Betroffene muss sich dann eine andere Einrichtung suchen, in der er seine Sozialstunden ableisten kann. Rechtzeitiges Entschuldigen hingegen ermöglicht die Fortsetzung der Sozialstunden.</p> <p>Die OJO leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Integration straffällig gewordener Jugendlicher verhilft ihnen zu mehr Eigenverantwortlichkeit und unterstützt sie darin, alternative Handlungsstrategien zu denen, die in die Straffälligkeit führten zu entwickeln.</p>

7.3 Geschlechtsspezifische Arbeit**7.3.1 M.i.A.**

Produkt:	M.I.A.- Mädchenspezifisches Angebot
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	M.I.A.- Mädchen in Aktion Eine Kooperation zwischen OJO und KOT
Produktmerkmale:	M.I.A. ist ein viertägiges Mädchenferienangebot zum Entdecken der eigenen gestalterischen Fertigkeiten und zum Anregen der Kreativität. Dieses Ferienangebot wird in den Herbst- und Sommerferien in Kooperation von OJO und KOT durchgeführt. An den Mädchenaktionstagen M.I.A. werden den Mädchen verschiedene Workshops angeboten wie z.B. Schwarzlichttheater, im Tonstudio Songs aufnehmen und auf CD brennen, Schmuckwerkstatt, Cocktailworkshop, Verkleiden und Fotos machen, Zirkus. Vor der Angebotsauswahl werden die Mädchen von fachspezifischen Referentinnen kurz in das Thema eingeführt, um die Mädchen zu informieren und um ihre Interessen zu wecken. Anschließend dürfen sich die Teilnehmerinnen die Angebote herausuchen, die sie am meisten interessieren. In Kleingruppen haben die Mädchen je nach Interesse und Ausdauer täglich zwei bis sechs Stunden Zeit, sich einem oder mehreren Angeboten zu widmen und das Ergebnis im Rahmen der Abschlussvorführung zu präsentieren.
Zielgruppe:	Mädchen zwischen 8 und 13 Jahren aller Schulformen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Mit dem viertägigen Ferienangebot M.I.A. haben 35 Mädchen unterschiedlichen Alters (ca. von 8 bis 14), sozialer und kultureller Herkunft, die Möglichkeit durch gemeinsames Erleben und in Aktion treten sich näher kennenzulernen und auch über ihren Stadtteil und ihre Schulform hinaus Kontakte zu ermöglichen. Die geschlechtshomogene Gruppe gibt ihnen Raum zur Entdeckung eigener Fähigkeiten und Neigungen, lässt sie persönliche Ausdrucksformen finden und darstellen, bzw. Denkanstöße und praktische Anregungen erhalten.
Veranstaltungsort:	In den Sommerferien 2016 fand M.I.A. in der OJO Overath in Kooperation mit der KOT Immekeppel statt. Das Mädchenspezifische Projekt dauerte jeweils vier Tage von 9 -15 Uhr.
Frequentierung:	35 Mädchen aus dem gesamten Overather Stadtgebiet
pädagogische Bewertung:	Je nach Fachgebiet (Fotografie, Schwarzlichttheater, Singen und Aufnahmen im Tonstudio, Zirkus, Schmuckwerkstatt, Tanzworkshop...) vermitteln die Referenten fachspezifische Informationen und Fertigkeiten und helfen den Mädchen mit erfahrungsorientierten Methoden bei der

	<p>Auseinandersetzung mit dem Thema. Den Teilnehmerinnen wird ein Rahmen und unterschiedliche kreative Techniken angeboten, um sich auszuprobieren und auszudrücken. Natürlich dürfen die von den Mädchen gestalteten Schmuckstücke, Kostüme, Songs und Fotos mit nach Hause genommen werden.</p> <p>Die Ergebnisse können darüber hinaus auf der Bühne präsentiert werden oder z.B. Fotos über einen Beamer auf eine Leinwand projiziert werden. Dabei wird in besonderem Maße auf die Wünsche und Möglichkeiten der Teilnehmerinnen eingegangen, es besteht niemals der Druck etwas vorführen zu müssen.</p> <p>Die Aktivität in kleinen Gruppen unter Anleitung von fachspezifischen Referentinnen bietet den Mädchen, in einem geschlechtshomogenen Raum, die Möglichkeit Bedürfnisse und Interessen auszuleben und sich auszuprobieren.</p> <p>Bei der abschließenden Aufführung und Ausstellung können die Mädchen ihr Können unter Beweis stellen und ihren Eltern und Geschwistern präsentieren was „Mädchenpower“ heißt.</p> <p>Neben vielen bewährten Workshops die sich jedes Jahr aufs Neue einer großen Beliebtheit erfreuen, wird auch immer wieder ein neuer Workshop ins Leben gerufen, um den Mädchen neue kreative Anreize zu bieten und verschiedene Medien anzubieten.</p> <p>Seitdem das Projekt M.I.A. 2010 ins Leben gerufen wurde besteht eine große Nachfrage nach diesem Projekt und es ist immer schnell „ausgebucht“. Diese Tatsache als auch die positive Rückmeldungen der Eltern und nicht zuletzt der Kinder bestätigt die Passgenauigkeit und Notwendigkeit dieses geschlechtsspezifischen Kooperationsangebots.</p> <p>Für das Projekt werden in 2017 beim LVR wieder Mittel beantragt, damit M.I.A. in den Sommer- und Herbstferien stattfinden kann. Neben den verschiedenen Klassikern, die in keinem M.I.A. fehlen dürfen, wie z.B. Singen, Schmuck, Schwarzlichttheater, Tanz und Cocktails werden auch wieder neue Workshops geplant, die in einem gemeinsamen Treffen mit allen ehrenamtlichen Helfern und Dozenten festgelegt werden, angedacht sind z.B. Mixen von eigenen Songs, Akrobatik, Videoclip drehen...</p>
--	---

7.3.2 Präventionsprojekt für Mädchen und Jungen

Produkt:	Präventionsprojekt für Mädchen (OJO) und Jungen (Walburgahaus)
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann/ Sarah Wolff Anja Fries, Sandra Kröger und Thomas Lübbe (Fachdienst Prävention Bergisch Gladbach der katholischen Erziehungsberatung e.V.) Andreas Albrecht (Schulsozialarbeiter des Paul-Klee-Gymnasiums (PKG))
Produktbezeichnung:	Es finden parallel zwei Präventionsveranstaltungen statt, bei denen jeweils eine Klasse der Jahrgangsstufe 7 des PKGs in eine Mädchen – und eine Jungengruppe aufgeteilt werden, um in einem außerschulischen Rahmen geschlechtsspezifische Themen zu bearbeiten. Dabei werden

	die Mädchen in den Räumen der OJO von Kristina Hofmann und Anja Fries oder Sandra Kröger zu dem Projekttag „Ich bin toll!“ zum Thema „Prävention von Essstörungen und Stärkung der Ressourcen“ eingeladen. Die Jungen der gleichen Klasse werden von Andreas Albrecht und Thomas Lübke im Walburgahaus Overath eingeladen über jugendspezifischen Themen zu reden und erlebnispädagogisch zu arbeiten.
Produktmerkmale:	Die Mädchen- und Jungentage am PKG gehen auf ein Konzept zurück, das vom Fachdienst Prävention und der OJO Overath gemeinsam entwickelt wurde. Das Ursprungskonzept aus dem Jahr 2003 war ein geschlechtsspezifisches Angebot für Mädchen der 7. Jahrgangsstufe. Ziel des klassenbezogenen Gruppenangebots war es, mit bewährten Methoden der Gruppenarbeit Themen der Pubertät zu behandeln, um dadurch speziell der Entwicklung von Essstörungen vorzubeugen. Wegen der organisatorisch wie pädagogisch unbefriedigenden Situation wurde für die Jungen ein paralleles ähnliches geschlechtsbezogenes Angebot entwickelt. Die Mädchen- und Jungentage sind seit dem Jahr 2004 fester Bestandteil des Schulprogramms im PKG und finden jährlich in der 7. Jahrgangsstufe statt. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Das Projekt besteht aus einer Einführungsstunde und einem Projekttag zum Thema: „Mädchen sein, Frau werden, schön und schlank sein wollen und müssen“ bzw. „Stark sein-schön sein-cool sein? Was ist typisch männlich?“. In dem geschlechtshomogenen Projekt geht es um Information, Sensibilisierung und Prävention zu den Themen Essstörungen, Schönheitsideale, Konsum, Mobbing und Selbstbewusstsein.
Zielgruppe:	Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufe sieben des Paul-Klee-Gymnasiums (PKG) Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Sensibilisierung zum Thema Essstörungen, Mobbing, Gewalt, Konsum • Einen geschlechtshomogenen Raum außerhalb der Schule bieten, um offen über geschlechtsspezifische Themen zu sprechen • Hinterfragen des aktuellen Schönheitsideals und des Körperbildes • Stärkung des Klassenzusammenhalts • Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins
Veranstaltungsort:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungsstunde in den Klassenzimmern des PKGs • Präventionstag in den Räumen der OJO bzw. des Walburgahaus oder der Kleinen Offenen Tür (KOT)
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Präventionsarbeit zum Thema Essstörungen und Entwicklungsaufgaben in der Pubertät • Kooperation mit dem PKG, dessen Schulsozialarbeiter und dem Fachdienst Prävention Bergisch Gladbach • Neuen Besucherinnen die Schwellenangst nehmen
Frequentierung:	An fünf bis sechs Projekttagen pro Schuljahr nehmen 10 bis 20 Mädchen pro Projekttag in der OJO und 10 bis 20 Jungen pro Projekttag im Walburgahaus an dem Jungen- und Mädchentag teil.

<p>pädagogische Bewertung:</p>	<p>Pädagogische Bewertung des Mädchentags in der OJO: Laut der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist seit 25 Jahren eine kontinuierliche Zunahme von Essstörungen zu verzeichnen. Etwa 80% aller Essstörungen betreffen Mädchen und junge Frauen. Im Alltag der offenen Jugendarbeit ist die Problematik des „Schönsein und Schlanksein Müssens und Wollens“ und die Problematik von Essstörungen unter Mädchen immer ein sehr präsent Thema. An den Projekttagen in 2016 wurden mit spielerischen, kreativen und erlebnispädagogischen Methoden Informationen vermittelt und eine Sensibilisierung zu Themen wie Essstörungen, Schlankheitsideal, Mädchensein erreicht. Es stellte sich heraus, dass bei den meisten Mädchen ein hoher Gesprächsbedarf zu Themen wie Schönheits- und Schlankheitsideal vorhanden war und dass diese Themen in einer geschlechtshomogenen Gruppe gut aufgehoben waren. Wichtig bei der Prävention von Essstörungen ist die Stärkung der Persönlichkeit, also das Bewusstmachen von persönlichen Handlungskompetenzen, Stärken und Ressourcen und das kritische Hinterfragen des aktuellen Schönheits- und Schlankheitsideals.</p> <p>Eine Methode zur Persönlichkeitsstärkung war in diesem Präventionsprojekt 2016 zum Beispiel: „Ich bin toll“. Diese bestand aus einem aufklappbaren Herz aus roter Pappe das jedes Mädchen erhielt. Die Aufgabe bestand darin, drei Eigenschaften und Merkmale die toll an einem selber sind in dieses Herz zu schreiben und sich dann von den Klassenkameradinnen etwas Positives über sich in dieses Herz schreiben zu lassen. Bei dieser Methode entstand eine freudige, gemeinschaftliche Atmosphäre und die Mädchen nahmen Herzen vollgeschrieben mit Eigenschaften und Merkmale, die toll an ihnen sind mit nach Hause. Hierbei zeigte sich, dass die Mädchen es sehr genossen sich einmal auf ihre individuellen Stärken und Ressourcen zu konzentrieren und nicht auf ihre Defizite und nicht fokussiert waren auf das was an ihnen noch zu verbessern ist. Mit den Projekttagen „Ich bin toll!“ haben wir einen Baustein für die Prävention von Essstörungen und zur Stärkung der Persönlichkeit gelegt. Seit Beginn des Präventionsprojektes wurden das Konzept und die Themen immer wieder auf die Passgenauigkeit und den aktuellen Bedarf hin überprüft. Das Thema der Essstörungen stand zu Beginn noch stärker im Fokus als es aktuell der Fall ist. In der Arbeit und in den Gesprächen mit den Mädchen kam heraus, dass das Thema Prävention von Essstörungen immer noch wichtig und interessant für die Mädchen ist. Ergänzend dazu haben aber auch Themen wie Klassenzusammenhalt, Mobbing, Suchtprävention und Konsumverhalten Einzug erhalten. Auch wenn die Themen die besprochen werden sich inhaltlich von Jahr zu Jahr eventuell etwas unterscheiden, steht doch immer die Stärkung der Ressourcen und des Selbstwertgefühls der Mädchen im Vordergrund. Das Produkt wird in 2017 an dem ortsansässigen Gymnasium weitergeführt und ist ein fester Bestandteil des Schulprogramms des Paul-Klee-Gymnasiums.</p>
--------------------------------	--

7.3.3 Klang meines Körpers

Produkt:	Klang meines Körpers
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann, Sarah Wolff Fachdienst Prävention Schulsozialarbeiter des PKG, BRO und GHS
Produktbezeichnung:	Klang meines Körpers- Ausstellung und Präventionsprojekt
Produktmerkmale:	Projektmodule: Die zweiwöchige Ausstellung (fünf Mädchenmodule und seit September 2012 auch ein Jungenmodul) und die Begleitmaterialien (Projektflyer, Arbeitshefte, Infohefte, Poster) bieten einen Einstieg in das Thema Essstörungen.
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen (ab 9. Klasse aller Schularten) • Jugendliche und junge Erwachsene • Eltern sowie Angehörige von Betroffenen • LehrerInnen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Essstörungen zu verbreiten • Prävention von Essstörungen • Ressourcen der Jugendlichen zu stärken • Konkrete Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige aufzuzeigen • Lokale Netzwerke zwischen Eltern, Pädagogen und Experten aufzubauen
Veranstaltungsort:	Kinosaal des Schulzentrums Cyriax
Frequentierung:	ca. 320 Schüler und Schülerinnen aus PKG, BRO und GHS
pädagogische Bewertung:	<ul style="list-style-type: none"> • Fünf betroffene Mädchen und ein junger Mann kommen mit eigenen Bildern, Texten und ausgewählten Musikstücken selbst zu Wort • Der Lebenshunger, das schöpferische Potential und nicht die Symptome der Krankheit stehen im Mittelpunkt • Eine positive, ressourcenorientierte und lebensbejahende Botschaft wird vermittelt • Fotos, Musik, Bilder, Texte ermöglichen einen persönlichen und emotionalen Zugang zum Thema Essstörungen • Die Wichtigkeit kreativen Handelns für die Prävention und Überwindung von Essstörungen wird dokumentiert und in Begleitseminaren und Arbeitsmaterialien vermittelt <p>Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit sich so persönlich wie sie es zulassen mit den Themen Essstörungen, Selbstwert und Gefühlen auseinandersetzen.</p> <p>Durch das Jungenmodul sollen sich auch männliche Teilnehmer angesprochen fühlen und die vorherrschende Meinung, Essstörungen</p>

	<p>würden ausschließlich Mädchen betreffen, korrigiert werden. Bei allen Teilnehmern soll eine Sensibilisierung zu dem Thema stattfinden und niederschwellige Wege aufgezeigt werden, um Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Es werden verschiedene Medien (Musik, Plakate, Informationsbroschüren, Schatzkisten, Fotos) gezeigt, um allen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu diesem Themenblock zu ermöglichen und den Einstieg in dieses intime Thema zu erleichtern.</p> <p>Die positiven Rückmeldungen seitens der Schulleitungen, der Lehrer und vor allem der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer lassen darauf schließen, dass das Projekt auch in 2017 wieder stattfinden wird.</p> <p>Die rege Beteiligung und Diskussionsbereitschaft der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer deutet darauf hin, dass das Thema Essstörung für diese Altersgruppe sehr interessant ist und dass hinsichtlich dieser Thematik weiter Aufklärungs- und Informationsbedarf besteht.</p>
--	---

7.4 Jugendkulturarbeit

Kulturelle Ausdrucksformen spielen in der Jugendarbeit traditionell eine große Rolle. Besonders im außerschulischen Bereich suchen Kinder und Jugendliche Räume, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen finden und ausleben können.

Jugendarbeit verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des jungen Menschen anzusprechen versucht und ihn als Ganzes ernst nimmt. Jugendarbeit hat deshalb neben ihrer pädagogischen, sozialen und gesellschaftspolitischen immer auch eine kulturelle Funktion. Kultur, verstanden als altersspezifische Lebens- und Ausdrucksform, prägt die Aktivitäten der Jugendarbeit und verdeutlicht die für die jeweilige Epoche charakteristischen "jugendkulturellen Stile" bzw. "gegenkulturellen Entwürfe". Jugendkultur hatte in der Arbeit der OJO schon immer einen besonderen Stellenwert und wird gepflegt, sei es als musikalische Betätigung, Tanz, Theaterspiel, Raumgestaltung, Videoarbeit um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit der Jugendkulturarbeit will die OJO Jugendlichen unkontrollierte, nicht organisierte und nicht pädagogisierte Sozialräume bieten, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen selbst finden und gestalten können. Jugendkulturarbeit verhilft zum reflektierten Selbstaussdruck, um Selbstvertrauen zu stärken und zerstörten Mut wiederherzustellen.

7.4.1 Förderung von Nachwuchsmusikern

Produkt:	Fachbereich Jugendkulturarbeit/ Förderung von Nachwuchsmusikern
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink

Produktbezeichnung:	Förderung von Nachwuchsmusikern
Produktmerkmale:	In der Jugendkulturarbeit der OJO hatte der Bereich der Livemusik traditionell schon immer einen hohen Stellenwert gehabt und folgte mit der Förderung von jungen Nachwuchsmusikern seit Jahren einem abgestimmten Konzept. Mit der Schließung des Proberaums der OJO Ende 2015 brach ein weiterer Baustein des Konzeptes zur Förderung von Nachwuchsmusikern weg.
Zielgruppe:	Junge Nachwuchsmusikern in Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	- Förderung Overather Nachwuchsmusiker - Bereicherung des Programms der OJO
vereinbarte Jahresziele:	- Möglichkeit für Auftritte auf der OJO Bühne
Veranstaltungsort:	Veranstaltungshalle der OJO
Frequentierung:	
pädagogische Bewertung:	War der Bereich der Live-Musik in der OJO schon in den letzten Jahren schon schwierig aufrechtzuerhalten, so brach er in 2016 durch die Schließung des Proberaums völlig ein. Die vorher noch vorhandenen Bands suchten sich notgedrungen andere Räumlichkeiten, in den sie proben konnten. Liveauftritte fanden in 2016 gar nicht statt. In 2017 wird mit neuem Personal ein weiterer Versuch gestartet, diesen wichtigen Bereich der Jugendkulturförderung neu zu beleben.

7.4.2 Breakdance

Produkt:	Hip Hop und Breakdance Workshop
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff Kristina Hofmann

Produktbezeichnung:	Hip Hop und Breakdance Workshop „Summergroove“
Produktmerkmale:	Viertägiges Ferienangebot im Rahmen des Kulturrucksacks NRW
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Die Kinder und Jugendlichen lernen in diesem Workshop die Grundkenntnisse von Breakdance und Hip Hop kennen. Sie erlernen erste Grundtechniken des Breakdance, denken sich selber kleine Tänze aus und tanzen in der Gruppe komplexe Choreografien. Da das Projekt schon mehrere Jahre besteht, sind neben den Anfängern auch zunehmend Fortgeschrittene in der Tanzgruppe vertreten, wodurch der Tanzlehrer der Jazzhausschule durch Differenzierung innerhalb des Projektes das Niveau von Jahr zu Jahr steigern kann ohne die Anfänger zu über- oder die Fortgeschrittenen zu unterfordern. So bleibt das Projekt immer interessant für alle Beteiligten und gewinnt immer mehr an Qualität.
Veranstaltungsort:	Ojo Stammhaus
Frequentierung:	30 Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren
pädagogische Bewertung:	Das Hip Hop- und Breakdanceprojekt „Summergroove“ der OKJA findet in Kooperation von KOT und OJO statt. Zusätzlich unterstützt von Dozenten der Jazzhausschule Köln trainieren die Kinder und Jugendlichen Koordination, Akrobatik und Rhythmusgefühl. Die Besonderheit im Hip Hop liegt auch in dem besonderen Gruppengefühl der diesem Tanzstil innewohnt. Innerhalb der gemeinsamen Choreographien gibt es immer Platz für „Battles“, also spielerische Wettkämpfe bei denen jeder sein Können unter Beweis stellen kann und die den Teilnehmern oft besonders viel Spaß machen, da sie sehr kreativ eigene Choreographien erstellen und darbieten können. Der Gruppenzusammenhalt und das Selbstwertgefühl des Einzelnen werden bei diesen „Battles“ enorm gestärkt, denn jeder der Tänzer wird gefeiert und erhält Applaus, schon alleine dafür, dass er sich traut etwas vorzuführen. Es geht hierbei also nicht um eine beurteilte Leistung oder einen Wettbewerb, sondern um die Wertschätzung eines jeden Tänzers, seinen Mut, seine Kreativität und seinen subjektiven Fortschritt. Die Dozenten bringen in den ersten Stunden des Tanzprojektes der gesamten Gruppe gemeinsam erste Schritte und Bewegungsabläufe bei, die dann die gemeinsame Basis bilden, auf der jeder Einzelne individuell gefördert wird und seine Stärken entwickeln und präsentieren kann. Am letzten Tag des „Summergrooves“ werden die Ergebnisse des Workshops vor Eltern, Geschwistern, Freunden und weiterem interessierten Publikum aufgeführt. Die OJO bietet dafür mit ihrer großen Bühne und der professionellen Ton- und Lichtenanlage den perfekten Rahmen.

	<p>Nachdem das Sommerferienprojekt „Summergroove“ seit einigen Jahren erfolgreich und gut frequentiert sich dem Thema Hip Hop, Rap und Breakdance gewidmet hat, wurde bei den Teilnehmern häufig der Wunsch geäußert, dass sie großes Interesse daran hätten an einem kontinuierlichen Tanzprojekt teilzunehmen. Im Jahr 2015 wurde diesem Bedarf nachgekommen indem das Projekt „Summergroove“ in den Sommerferien nur noch von einem Dozenten der Jazzhausschule unterstützt von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern der OJO und KOT sowie mit ehrenamtlicher Unterstützung geleitet wurde und sich ausschließlich dem Schwerpunkt Tanz gewidmet hat. Es wurde darauf Wert gelegt, dass das Projekt den etwa 25 Teilnehmern weiterhin kostenlos angeboten werden konnte. Das Projekt „Summergroove“ wird vom Kulturrucksack NRW gefördert. Nachdem das Projekt neu konzipiert wurde, der Antrag bewilligt wurde- War die Finanzierung für das Sommerferienprogramm „Summergroove“ gesichert und der Hip Hop Kurs „On Stage“ war geboren, das in einem eigenen Produktbericht vorgestellt wird.</p>
--	---

7.4.3 On Stage

Produkt:	On Stage- Der Hip Hop Kurs
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff Kristina Hofmann
Produktbezeichnung:	On Stage- Der Hip Hop Kurs
Produktmerkmale:	<p>Einmal wöchentlich für drei Stunden treffen sich 10-20 Kinder begleitet von einem Breakdancedozenten der Jazzhausschule und Pädagogen der OJO und KOT und üben gemeinsam HipHop Choreographien, Breakdance und Rap</p> <p>Seit dem Schuljahr 2016/17 nehmen zusätzlich 15 Schülerinnen und Schüler der Leonardo-DaVinci-Sekundarschule, im Rahmen eines verbindlichen AG-Angebots, teil.</p>
Zielgruppe:	Kinder von 8 bis 17
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Bei diesem Kooperationsangebot von OJO und KOT werden die Kinder und Jugendlichen eingeladen, sich in einem regelmäßigen Kursangebot dem Thema Hip Hop und Breakdance zu widmen. In dem Sommerferienprogramm „Summergroove“ werden die Grundtechniken vorgestellt und in dem Projekt „On Stage“ haben die Teilnehmer Zeit und Raum über diese Grundkenntnisse heraus zu gehen und ihr Wissen zu vertiefen und ihre Fertigkeiten zu verbessern. Der Spaß an Musik, Rhythmus und Bewegung steht weiterhin im Vordergrund.
Veranstaltungsort:	OJO

Frequentierung:	15 bis 30 Kinder
pädagogische Bewertung:	<p>Der Dozent der Jazzhausschule der bereits das Projekt „Summergroove“ seit Jahren geleitet hatte, war auch in 2016 mit dabei und gab professionellen HipHopunterricht. Wöchentlich unterrichtete der Dozent für ein bis zwei Stunden die 15-30 Kinder und Jugendlichen in Hip Hop und Breakdance, unterstützt durch zwei hauptamtliche Mitarbeiter der KOT und OJO.</p> <p>Der Name „On Stage“ entstand daher, dass die Teilnehmer ein großes Interesse daran hatten, ihr Können einem Publikum vorzuführen. Die Kinder und Jugendlichen hatten im Jahr 2016 die Möglichkeit an einigen öffentlichen Auftritten teilzunehmen, z.B. das Stadtfest in Overath, Overather Frühling und das Ehrenamtlerfest der OKJA. Diese Auftritte sind sehr erfolgreich über die Bühne gegangen und das intensive Üben machte sich bezahlt, denn das Gefühl etwas zu können und gemeinsam etwas geschafft zu haben stärkt zum einen das Selbstbewusstsein und zum anderen schafft es ein positives Gruppengefühl und einen festeren Zusammenhalt in dieser heterogenen Gruppe. Heterogen insofern, als das Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters (8-17) und Schulformen in diesem Projekt zusammen kommen.</p> <p>Neben der nicht zu unterschätzenden Vermittlung von Fachwissen, Tanztechniken und akrobatischen Elementen sowie beim Singen das Rhythmusgefühl und Auswendig lernen wird in diesem Projekt von den Teilnehmern ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Konzentration gefordert. Die Teilnahme ist offen, kostenlos und freiwillig, die Dozenten vermitteln den Kindern jedoch die Einsicht, dass der eigene Fortschritt von der Motivation, von kontinuierlichem Üben und Engagement abhängig ist. Der Spaß am Üben und die Erfolgserlebnisse, wenn z.B. Choreographien nach anfänglichen Schwierigkeiten schließlich sitzen und akrobatische Fertigkeiten mit stetigem Üben besser und flüssiger werden, motiviert die Kinder und Jugendliche zur regelmäßigen Teilnahme am Kurs „On Stage“ ohne einen Druck der von den Dozenten oder von den Eltern herrührt.</p> <p>In 2016 wurde das Angebot für Schüler und Schülerinnen der Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule Overath geöffnet. Bis zu 16 Schüler unterschiedlicher Klassen können seitdem das Angebot in Form einer Schul-AG wählen. Deren Teilnahme ist zwar verbindlich, dennoch erfreute es sich sehr hoher Beliebtheit- die bereitgestellten Plätze waren alle besetzt. Viele der Teilnehmer besuchen darüber hinaus auch an anderen Tagen die OJO, bzw. KOT und nehmen sowohl am offenen Angebot, als auch an Sonderveranstaltungen teil. Die „OnStage-Gruppe“, zu der natürlich auch die AG-Schüler zählen, wird jedes Jahr zum Ehrenamtlerfest eingeladen und erfährt durch ihr großes Engagement bei öffentlichen Veranstaltungen (die Teilnahme hierbei ist für ALLE Teilnehmer absolut freiwillig!) ein hohes Maß an Anerkennung.</p> <p>Für 2017 sind schon einige Auftritte in Aussicht, z.B. Jugendkulturfest, Overather Frühling, Stadtfest Overath und das Ehrenamtlerfest der OKJA, so dass es weiterhin hohe Priorität hat die Finanzierung des Projekts auch in 2017 zu sichern. Der Antrag beim Kulturrucksack NRW wurde wieder gestellt, damit in den Sommerferien das Projekt „Summergroove“</p>

	und anschließend der Kurs „On Stage“ weiterhin stattfinden kann. Für die Zeit bis zu den Sommerferien sind unterschiedliche Arten der Finanzierung angedacht, die vor allem auf Spenden, Förderverein und ehrenamtlichen Engagement basieren. Der Wunsch der Teilnehmer nach einer Fortsetzung des Projekts wird von den Teilnehmern geäußert und die Passgenauigkeit des Projekts zeigt sich ebenfalls in der hohen Motivation und dem Spaß der Kinder und Jugendlichen.
--	---

7.5 OJO Vilkerath

7.5.1 Freizeitpädagogische Maßnahmen

Produkt	Freizeitpädagogische Maßnahmen
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann bis November 2016 Olaf Meuer ab Dezember 2016
Produktmerkmale:	Die OJO Vilkerath bietet den Kindern und Jugendlichen im Sozialraum abwechslungsreiche und vielseitige freizeitpädagogische Angebote. Hierbei wird auf das Angebot von klassischen Gesellschafts- und Freizeitspielen Wert gelegt, auf die Bereitstellung von Spielmöglichkeiten im Außenbereich sowie das Angebot von vielfältigen technischen und medialen Spielen. Durch Kreativ- und Bastelangebote wird die Angebotsstruktur der OJO Vilkerath abgerundet.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	Durch die Bereitstellung einer vielfältigen Angebotsstruktur wird es den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil ermöglicht, ihre Freizeit nach ihren Interessen zu gestalten. In der OJO Vilkerath dürfen die Kinder und Jugendliche so sein wie sie sind, ohne Erwartungsdruck, Leistungs- oder Konsumzwang. Ein Mindestmaß an sozialen Umgangsformen wird natürlich vorausgesetzt und eingefordert, damit sich ein jeder entfalten kann und nicht das Recht der Stärkeren gilt. Durch das Miteinander in einer Gruppe wird ganz nebenbei das Soziale Lernen und die Beziehungen zu anderen Kindern, Jugendlichen und pädagogischen Betreuern gefördert.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	In 2016 besuchten etwa 40 Klubmitglieder (siehe unten) regelmäßig die OJO Vilkerath, dazu kamen etwa 30 Stammesbesucher die sich regelmäßig in der Einrichtung aufhalten, jedoch keine Klubmitglieder sind, sowie 60 unregelmäßige Besucher. Der Anteil der weiblichen Besucherinnen an der Gesamtzahl der Nutzer der OJO Vilkerath beträgt etwa ein Drittel.

Pädagogische Bewertung:	<p>Vielfältige freizeitpädagogische Angebote, regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten und Ansprechpartner vor Ort sind wichtige Basis in der Offenen Kinder und Jugendarbeit.</p> <p>Die OJO bietet mit dem Standort in Vilkerath ein großes Außengelände mit Spielmöglichkeiten wie Basketball und Fußball sowie viel Platz für gemeinsame Picknicks, zum Quatschen und Chillen auf der Wiese. Die Klassiker Billard, Kicker, Darts wurden gut frequentiert und waren vor allem für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Grund sich in der OJO Vilkerath zu treffen. Hinzu kamen regelmäßig wiederkehrende Angebote, wie z. B. die monatlichen „Hall of fame“ Billard-, Kicker- und Dartturniere, bei denen sich alle Besucher, ob jung oder alt, miteinander messen konnten und bei denen attraktive Preise (z.B. Wertgutscheine für Getränke) auf die Sieger warteten.</p> <p>Der Bereich mit Musik- und Lichtanlage sowie zwei Computer mit Internet waren ebenfalls sehr begehrt. Hier konnten die Besucher ihre eigene Musik wählen, mussten sich mit allen anderen abwechseln und durften sich nach einer kurzen Einweisung in das Mischpult und die Musikanlage selbstständig als „DJ“ ausprobieren. Für viele Kinder und Jugendliche war es ein gutes Gefühl mit den anderen Besuchern gemeinsam Musik zu hören mal im Hintergrund, mal hat es (besonders bei den Mädchen) zum gemeinsamen Tanzen eingeladen.</p> <p>Eine Spielekonsole mit altersgerechten Spielen stand besonders bei den Kindern und jüngeren Jugendlichen sehr hoch im Kurs. Hierbei stand nicht so sehr der Rückzug und das Alleine spielen im Vordergrund, sondern das Spielen in der (Klein-) Gruppe, z.B. bei Spielen wie Fifa, Minecraft oder Singstar. Sehr beliebt waren auch die Spiele mit Bewegungssteuerung, wie z.B. Tanzspiele, virtuelles Bowling und interaktive Sportspiele. Klassische Gesellschaftsspiele und Bastel- und Kreativangebote wurden oft von den weiblichen Besuchern in Anspruch genommen. Wobei besonders interaktive Konsolenspiele sowie Gesellschaftsspiele meistens von weiblichen und männlichen Besuchern gemeinsam gespielt wurden.</p> <p>Diese niederschweligen freizeitpädagogischen Angebote, die das Kernstück der OJO Vilkerath ausmachten, wurden kombiniert mit jahreszeitspezifischen, pädagogischen und situationsbedingten Bedarfsangeboten. In 2016 wurde das Projekt „Meet and Eat“ in der OJO Vilkerath an einem Tag der Woche für drei Stunden während der Öffnungszeit angeboten. Hierbei handelt es sich um ein Kochprojekt, indem Kinder und Jugendliche jeglicher Herkunft und Alters gemeinsam, unter Anleitung einer Honorarkraft, Kochen und Backen. In diesem Projekt steht neben dem gemeinsamen Zubereiten von leckeren Speisen vor allem das in Kontakt treten miteinander und das gemeinsame Handeln im Vordergrund, daher auch der Name „Meet and Eat“. Dieses Projekt wird von den Besuchern begeistert angenommen und wird, wenn die Finanzierung gesichert ist, auch in 2017 fortgeführt.</p>
-------------------------	---

	<p>Da die seit Anfang 2016 ausgeschriebene halbe Stelle seit Dezember 2016 von einem Kollegen neu besetzt ist, ändert sich zum Jahresende und auch in 2017 die Personalsituation in Vilkerath. Denn zusätzlich zu dem neuen Kollegen wird auch eine neue Kollegin ab Januar 2017 eine Elternzeitvertretung übernehmen. In 2016 hatte sie als Honorarkraft im Rahmen des „Meet and Eat“-Projekts die Besucherinnen und Ehrenamler der OJO Vilkerath bereits kennengelernt.</p> <p>Damit die Angebote modern sind und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechen, wurden auch in 2016 in einem Rhythmus von zwei Monaten Beteiligungsforen veranstaltet in denen der Bedarf und die Interessen der Besucher abgefragt wurden.</p> <p>In den Sommer- und Herbstferien wurden in der OJO Vilkerath spezielle Ferienprogramme mit verlängerten Öffnungszeiten angeboten. Auch aufwändigere Ausflüge, für die im Treffalltag kein Raum ist, werden in den Ferien realisiert.</p> <p>Hier werden oft Wünsche der Besucher aufgegriffen, die in den Beteiligungsforen genannt wurden, jedoch im Alltagsbetrieb der Einrichtung nicht zu realisieren sind. So sind in den Ferien Fahrten z.B. nach Köln zum Lasertag spielen, zum Bowlen, zum Schlittschuhlaufen u. v. m. angeboten worden. Besonders Kinder und Jugendlichen mit wenig finanziellen Mitteln sollten so die Möglichkeit erhalten an einem kostengünstigen attraktiven Freizeitangebot teilzunehmen.</p> <p>Die Angebotspalette der OJO Vilkerath wurde in 2016 weiterhin den Bedürfnissen und Interessen der Besucher angepasst und die Programmpunkte wurden statt auf dem Postweg über eine WhatsApp-Gruppe und per email an die Besucher weitergeleitet.</p>
--	--

7.5.2 Mitbestimmung

Produkt:	Mitbestimmung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann bis November 2016 Olaf Meuer ab Dezember 2016
Produktmerkmale:	<p>Im Fokus der offenen Kinder- und Jugendarbeit steht neben dem freizeitpädagogischen Angebot die Mitbestimmung und das demokratisches Lernen. In der OJO Vilkerath werden folgende Methoden der Bedarfsanalyse und der Mitbestimmung eingesetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungsforen • Stadtteilbegehung und Umfrage im Sozialraum • Tägliche Möglichkeit der direkten Programmgestaltung
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren

Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen demokratischer Grundprinzipien • Beteiligung an der inhaltlichen Gestaltung des Jugendtreffs • Identifikationsstärkung
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	<p>Im Jahresbericht 2014 und 2015 wurde bereits dokumentiert, dass die angebotenen vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten wie z.B. Vollversammlungen und Leiterrunden von den Besuchern und vor allem auch von den Ehrenamtlern immer weniger bis gar nicht mehr genutzt wurde. Daher fanden in 2016 keine Leiterrunden für Ehrenamtler sowie Vollversammlung mehr statt. Die Beteiligungsforen, als niederschwelliges Angebot, wurden gut angenommen, das zeigt, dass Kinder und Jugendliche gerne die Möglichkeit nutzen sich regelmäßig an Gestaltungsprozessen die das Programm und die Ausstattung der OJO Vilkerath betreffen aktiv zu beteiligen.</p> <p>In 2016 hat die OJO in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Overath und unterstützt durch die Fachberatung der Katholischen Jugendagentur in Bergisch Gladbach eine Untersuchung mit dem Titel „Treffpunkte für Kinder und Jugendliche in Vilkerath“ durchgeführt an der sich 83 Kinder und Jugendliche aus Vilkerath beteiligt hatten.</p>
Pädagogische Bewertung:	<p>In 2016 wurden in der OJO Vilkerath folgende Methoden zur Beteiligung regelmäßig angewendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungsforen (alle zwei Monate) <p>Um die Inhalte des freizeitpädagogischen Angebotes fortlaufend mit den Wünschen und Bedürfnissen der Besucher abzugleichen, wurde der aktuelle Bedarf regelmäßig in Form von Beteiligungsforen abgefragt. Den Kindern und Jugendlichen stand mit dieser Methode eine sehr niederschwellige und allen Altersstufen gerechte Form der Partizipation zur Verfügung. In der OJO Vilkerath wurde für 2016 festgestellt, dass diese Methode gut geeignet war um die Besucher in demokratischer Form an den sie betreffenden pädagogischen Inhalten zu beteiligen und ihre Identifikation mit der Einrichtung zu stärken. In der OJO Vilkerath erhielt dadurch jeder Besucher die regelmäßige Möglichkeit zur direkten Mitbestimmung und Gestaltung der Angebote und der Ausstattung seines Jugendtreffs.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Tägliche Möglichkeit der direkten Programmgestaltung (informelle Mitbestimmung) <p>Der Trend aus 2014 und 2015, dass die Beteiligungsmöglichkeiten der OJO Vilkerath weniger genutzt wurden als in den Vorjahren, setzte sich auch in 2016 fort. Die Möglichkeit der demokratischen Mitbestimmung wurde in 2016 nur von wenigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. Die niederschweligen Partizipationsangebote wie Beteiligungsforen in den die Kinder und Jugendliche auf mehreren Plakatwänden ihre Wünsche zu den Programmangeboten formulieren konnten und die direkte Abfrage im Kontakt mit den Besuchern „Worauf hättest Du denn heute Lust? Hat jemand Lust...zu spielen?“ hatten mehr Erfolg.</p> <p>Es scheint nicht so zu sein, als ob die Besucher keinen Wunsch nach Demokratie und Mitgestaltung hätten, sondern es scheint eher so, dass sehr niederschwellige und kurzweilige Methoden gewählt werden müssen, um sie dort abzuholen wo sie stehen, mit dem Ziel sie zu befähigen sich auf komplexere Methoden der Demokratie und Partizipation einzulassen. Das hohe Maß an Verbindlichkeit, das in der Vergangenheit bei den Besuchern und vor allem bei den Ehrenamtlern vorausgesetzt wurde und auch vorgefunden wurde, muss in Zukunft in kleinen Schritten neu erlernt werden. In 2016 muss der Sektor der Mitbestimmung und der ehrenamtlichen Arbeit dem veränderten Sozial- und Freizeitverhalten und der Tatsache, dass Kindern und Jugendlichen deutlich weniger Freizeit zur Verfügung steht als in den Vorjahren, konzeptionell angepasst werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtteilbegehung und Umfrage zu den Treffpunkten in Vilkerath <p>Im Herbst 2016 wurde eine Bedarfsumfrage im Sozialraum Vilkerath durchgeführt. Ausgangspunkt der Umfrage war die Tatsache, dass die OJO Vilkerath an ihrem jetzigen Standort Ende 2017 geschlossen werden muss. Vor diesen Hintergrund wurde im Gespräch mit dem Träger der OJO und dem Jugendamt entschieden, gemeinsam die Bedarfe für ein Angebot in Vilkerath zu ermitteln. Als Methoden wurden eine Stadtteilbegehung und eine Befragung per Online-Fragebogen gewählt. Unterstützt und begleitet wurde die Untersuchung durch die Fachberatung der Katholischen Jugendagentur in Bergisch Gladbach. An der Umfrage haben 83 Kinder und Jugendliche aus Vilkerath teilgenommen. Die Ergebnisse der Umfrage und das Resümee wurden im Jugendhilfeausschuss im Herbst 2016 vorgestellt.</p>
--	---

7.5.3 Klubangebote

Produkt:	Klubangebote
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann bis November 2016 Olaf Meuer ab Dezember 2016

Produktmerkmale:	Seit elf Jahren haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, sich in der OJO Vilkerath in einem Klubsystem zu organisieren. Die kostenlose Mitgliedschaft umfasst einen Klubausweis, regelmäßige Informationen in Form von Angebotsflyern, Vergünstigungen, ein Treuebonussystem und besondere Angebote
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO Vilkerath, die im Besitz einer Klubmitgliedschaft sind.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikationsstärkung • Erschließung neuer Besuchergruppen
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Mit Stand vom 31.12.2016 waren 70 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als aktive Nutzer im „OJO Vilkerath-Klub“ angemeldet. Dies bedeutet, dass über das Klubangebot 3 neue Mitglieder gewonnen werden konnten.
pädagogische Bewertung:	<p>Ausgangspunkt dieses seit elf Jahren bestehenden Angebots war der Versuch einer ehrenamtlichen Öffnung des Jugendtreffs an den Wochenenden. Hier bestand ausschließlich für angemeldete Klubmitglieder unter ehrenamtlicher Leitung die Möglichkeit, die Angebote der OJO Vilkerath auch am Wochenende zu nutzen. Mit der Einstellung des Angebots der ehrenamtlichen Öffnung am Wochenende, musste das Klubangebot inhaltlich erneuert werden. Das Klubangebot ist kostenlos und verpflichtet zu gar nichts.</p> <p>In 2016 fanden folgende Angebote statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem einmal im Monat angebotenen Klubtag („Clubbing“), bei dem besondere Inhalte den Klubmitgliedern angeboten werden • Programmangebote und inhaltliche Angebote wurden regelmäßig den Klubmitgliedern in Form von Flyern oder Briefen auf dem Postweg zugesandt. Selbst Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen momentan die Möglichkeiten des Jugendtreffs nicht nutzen möchten/können/dürfen, wurden dadurch regelmäßig über die Angebote der OJO Vilkerath informiert • Treuebonussystem: An jedem Öffnungstag erhielten die anwesenden Besucher einen Treuestempel. Bei 50 Treuestempeln durfte kostenlos Bowling in der Bowlinghalle gespielt werden. Die Stempel können auch über mehrere Jahre gesammelt werden und verfallen nicht. <p>Das Klubsystem ist nach wie vor ein zentrales Medium, der Identifikation und der Informationsübermittlung.</p> <p>Mit dem Zuzug vieler Flüchtlinge und Asylbewerber sind einige Stammesbesucher dazugewonnen worden, die aber kein Interesse daran hatten, dem Clubsystem beizutreten. Gründe dafür können z.B. die mangelnden Deutschkenntnisse sein und die damit verbundene Angst Formulare auszufüllen, obwohl eine Mitgliedschaft kostenlos ist und keinerlei Verpflichtungen mit sich bringt. In manchen Fällen wurde auch festgestellt, dass die Kinder und Jugendliche nicht lesen und schreiben</p>

	können. Diese Umstände werden mit der Zeit sicherlich behoben und im Laufe der Zeit zudem die Identifikation mit der OJO Vilkerath gestärkt und daher können in 2016 voraussichtlich mehr Mitglieder für den Club gewonnen werden. Falls das Anmelden, Treuebonus sammeln und Flyer auf dem Postweg zu erhalten nicht den Bedürfnissen der neuen Stammesbesucher entspricht, ist es ja auch kein Problem, dass diese Zielgruppe auch in Zukunft den niederschweligen Zugang zur OJO Vilkerath nutzt und weiterhin spontan und unverbindlich an den Angeboten der Einrichtung teilnimmt.
--	---

7.5.4 Jugendkulturförderung

Produkt:	Jugendkulturförderung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann bis November 2016 Olaf Meuer ab Dezember 2016
Produktmerkmale:	Aufgrund der räumlichen und zeitlichen Ressourcen der OJO Vilkerath findet eine Jugendkulturförderung nur in einem begrenzten Rahmen statt. Niederschwellige jugendkulturellen Angebote haben ihren festen Platz im Alltag der Einrichtung und aufwändigere kulturelle Angebote finden, wegen des Platzes, des Tonstudios und der Bühne mitsamt der dazugehörigen Technik eher im Stammhaus der OJO statt, bei denen auch Besucher der OJO Vilkerath teilnehmen.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 9 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Bildungshorizontes • Förderung individueller kognitiver, musischer und künstlerischer Fähigkeiten • Förderung von Selbstbewusstsein und des eigenständigen Handelns • Möglichkeiten und Gelegenheiten bieten selber kreativ zu werden, statt nur zu konsumieren
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Unterschiedlich entsprechend den Angeboten

Pädagogische Bewertung:	<p>Jugendkulturförderung in der OJO-Vilkerath fand in 2016 weitestgehend im Rahmen niederschwelliger Angebote statt. Die Produktpalette umfasste dabei im Wesentlichen folgende Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musische Förderung in Form des DJing, Karaoke, Singstar Die in den Treffalltag integrierten Formen der musischen Kulturförderung orientierten sich in 2016 am Bedarf der Kinder und Jugendlichen. Die vorhandene technische Ausstattung der Einrichtung (z.B. Ton- und Lichttechnik, Computerprogramme zum Musikabmischen und selber gestalten) hat einen großen Aufforderungscharakter, so dass die Kinder mehrere niederschwellige Angebote vorfinden sich im musischen Bereich auszuprobieren. • Künstlerische und gestalterische Angebote Durch die individuellen Möglichkeiten des hauptamtlichen Personals konnten in 2016 abwechslungsreiche künstlerische und gestalterische Angebote vorgehalten werden. • Kinotage Die OJO Vilkerath wird oftmals von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Sozialmilieus, mit einer geringen kulturellen Förderung in den Familien, frequentiert. Um besonders diesen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit der kulturellen Teilhabe zu ermöglichen, ist ein Angebotsbereich der OJO Vilkerath auf den Bereich „Film“ ausgerichtet. • Individuelle kulturelle Förderung In einem abgesteckten zeitlichen Umfang ist es auch Aufgabe der OJO-Vilkerath, individuelle Fähigkeiten von Besuchern zu fördern. So konnte in 2016 durch die Bereitstellung von vielfältigen Material zur Schmuckherstellung und zum Malen auf Leinwänden mit besonderen Eddings, die z.B. sich gut zum „Taggen“ und Mangas zeichnen eigneten die Talente einiger Besucher in diesem Bereich gefördert werden. Die Kinder und Jugendliche waren selbst finanziell nicht in der Lage, sich entsprechende Materialien sowie Fachliteratur zu kaufen. • Werbung für andere jugendkulturelle Angebote in der OJO Overath im Alltag oder in den Ferien Aus Platzgründen kann z. B. der Bereich des Tanzens in der OJO Vilkerath nicht professionell abgedeckt werden, obwohl unter den Besuchern auch dort ein Bedarf festzustellen ist. Durch die Bewerbung von Angeboten aus anderen Einrichtungen der OKJA (z.B. M.I.A. oder das HipHop Projekt Summergroove) und die Begleitung zu diesen können Schwellenängste abgebaut werden und somit ein Einstieg in ein hochwertiges kostenloses jugendkulturelles Angebot ermöglicht werden.
-------------------------	--

7.5.5 Ehrenamtliche Förderung

Produkt:	Ehrenamtliche Förderung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann bis November 2016 Olaf Meuer ab Dezember 2016
Produktmerkmale:	<p>Ehrenamtliche Förderung hat in der OJO-Vilkerath eine lange Tradition. Den Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, soziale Fähigkeiten zu erlernen. Auf dieser Grundlage sollen die Ehrenamtler dahin gehend gefördert werden, dass sie sich für andere Kinder und Jugendliche einsetzen und das hauptamtlich-personelle Angebot im Treffbetrieb unterstützen. Die ehrenamtlichen Helfer werden somit Teil des personellen Angebots. Sie haben dadurch die Möglichkeit an der Entwicklung des Treffangebots mitzuwirken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Monatliche Leiterrundensitzungen <p>In der OJO Vilkerath war es Tradition ein sehr großes Maß an Identifikation mit der Einrichtung und eine große Verbindlichkeit als Grundlage für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Treff vorauszusetzen. In den vergangenen Jahren hat sich dieses Konzept sehr bewährt und ein Stamm von 8-10 Ehrenamtlern war in den vergangenen Jahren in der OJO Vilkerath aktiv, und Jugendliche ab 14 Jahren als „Ehrenamtler und Jugendleiter“ in der OJO Vilkerath mithelfen. Die Teilnehmer der beiden ehrenamtlichen Angebote trafen sich monatlich zu organisatorischen, planerischen und reflektierenden Leiterrundensitzungen. In den letzten Jahren war festzustellen, dass das Angebot bei den jüngeren Ehrenamtlern kaum Beachtung fand. Daraus resultierte leider auch ein Mangel an „neuen“ Ehrenamtlern. Das bestehende Team der Ehrenamtler wurde von acht auf eins reduziert, da die Ehrenamtler seit einiger Zeit kaum noch die verbindlichen Leiterrunden besuchten und ihre „dienstplanmäßig“ eingeteilten Dienste nicht wahrnahmen. Der pädagogische Mitarbeiter der OJO Vilkerath zog nach mehrmaligen Erinnern und Nachfragen seine Konsequenzen aus dem Verhalten der Ehrenamtler und entließ sie alle bis auf einen. Als Besucher waren sie selbstverständlich noch Willkommen, das Fernbleiben von den Leiterrunden und das Nichterscheinen bei verabredeten Diensten wurde als ein Zeichen gesehen, dass die anspruchsvolle und verlässliche Zusammenarbeit als Ehrenamtler zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gewünscht war.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vollversammlungen <p>Die alle zwei Monate durchgeführten Vollversammlungen gaben allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, direkt Einfluss auf die planerische Treffgestaltung zu nehmen und jeder konnte seine Themen die eventuellen Probleme oder Wünsche, die OJO Vilkerath betreffend, vortragen. Wie auch die Leiterrunden wurden die Vollversammlungen im Jahr 2015 kaum genutzt, um sich an der aktiven Gestaltung des Treffs zu beteiligen. Daher wurden 2016 die Angebote Vollversammlung und Leiterrunde eingestellt.</p>

Zielgruppe:	Ehrenamtliche interessierte Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel):	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der bestehenden Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden • Mitgestaltung des Treffangebots • Beziehungs- und Teampflege • Stärkung und Entwicklung von Eigenkompetenzen • Förderung von Selbstbewusstsein • Identifikationsstärkung • Bereitstellung einer regelmäßigen Planungs- und Reflexionsmöglichkeit • Unterstützung des hauptamtlichen personellen Angebots
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	1-2 Ehrenamtler

Jahresbericht 2016

für die KOT Immekeppel



Gliederung:

1. Stammdaten	<u>69</u>
2. Personal / Ehrenamtliche	<u>69</u>
3. Betriebszeiten / Angebote	<u>70</u>
1. Offener Treff / Jugendcafé	<u>71</u>
2. Kurse/ Projekte, Gruppenangebote	<u>75</u>
3. Einzelveranstaltungen / Angebote in den Ferien	<u>76</u>
4. Geschlechtsspezifische Angebote	<u>77</u>
5. Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	<u>78</u>
6. Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche	<u>79</u>
7. Mitbestimmung / Beteiligung	<u>80</u>
8. Schließzeiten	<u>80</u>
4. Methodisches Handeln	<u>81</u>
1. Jahresziele 2016	<u>81</u>
2. Konzeption	<u>82</u>
5. Kooperation	<u>82</u>
6. KOT-Produktberichte	<u>84</u>

1. Stammdaten

Einrichtung	KOT Immekeppel
Anschrift	Marienstr. 6, 51491 Overath
Telefon	02204 97 97 33
Telefax	02204 97 97 34
www.Adresse	www.jugendheim-immekeppel.de
E-Mail	info@jugendheim-immekeppel.de

Träger	Pfarrverband Overath
Anschrift	Friedensweg 1, 51491 Overath
TrägervertreterIn	Regina Arndt
Telefon	02204/769821
E-Mail	regina.arndt@erzbistum-koeln.de

2. Personal / Ehrenamtliche

Hauptberufliche Fachkräfte		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Sarah	Wolff	39	Erzieherin	2007

Honorarkräfte (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Pauline	Wolff	3	Studentin, Jugendcafé	2003
Benjamin	Sonnenberg	3	Jugendcafé/ Juniorclub	2011
Robert	Kutheius	3	KOT-AG	2015

PraktikantInnen (mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Art des Praktikums	tätig von - bis
Vorname	Name			
keine				

ZDL / Hausmeister / Putztätigkeiten	Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig seit
Name			
Reinigungsfirma			

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.	
		36 absolut		
Definition für die Landeserhebung: „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	20	16	
	davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)	4	8	
	A u f g a b e n	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	4	4
		Leitung von Kursangeboten	3	6
		Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	16	12
		Servicebereich/ Thekendienste	12	10
		Medien-/ Party- & Konzertbetrieb	4	2
Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf		Mind. 3500 Stunden		

3. Betriebszeiten / Angebote

In den mit der Stadt Overath abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen werden Betriebszeiten definiert als

- ⋈ **unmittelbare pädagogischen Leistungen**, die im unmittelbaren Kontakt mit der Klientel erbracht werden, oder sich auf andere Weise diesen eindeutig zuordnen lassen
- ⋈ **mittelbare pädagogische Leistungen**, die im Rahmen der Leitung, der Ablauforganisation und Kommunikation innerhalb der Jugendarbeit, Vor- und Nachbereitung unmittelbarer Leistungen dienen, sowie Rahmenleistungen zur Sicherung der Infrastruktur und der sozialräumlichen Ausrichtung

Die Betriebszeiten der KOT Immekeppel sind in fünf Fachbereiche aufgeteilt:

Fachbereich 1: OT-Arbeit

Jugendcafé
 Geschlechtsspezifische Angebote
 Beratung / Hilfe
 EhrenamtlerInnen Treff
 Mädchengruppe

Fachbereich 2: U 12 Gruppen

Junior – Club
 KOT- AG

Fachbereich 3: Mobile Jugendarbeit

Treff Cyriax*

Fachbereich 4: Projekte / Schulungen

Projekt- Gruppenarbeit
 EhrenamtlerInnen
 JULEICA - Schulungen*
 Freizeitveranstaltungen/
 Ferienprogramm
 Jugendkultur und -bildungsarbeit
 „BigBattle“ - Hip-Hop Projekt Rap und Mixen
 „On Stage“ (Hip-Hop-gruppe)*

Fachbereich 5: Verwaltung

Konzeption / Qualitätssicherung
 Planung / Organisation
 Gemeinwesenarbeit
 Öffentlichkeitsarbeit
 kollegialer Austausch und fachliche Weiterbildung
 Gremienarbeit
 Vor- und Nachbereitung

**Kooperationsprojekt OJO Overath*

3.1 Offene Treffs

Name/Ort	Jugendcafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis		18-21		18-21	16-22			16
Alters-/ Zielgruppe		12-27		12-27	10-27			
BesucherInnen / W.-Tag		20-30		30 - 40	20 - 30			

Name/Ort	Junior Club/ KOT- AG							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis		15 -18		15 -18				6
Alters-/ Zielgruppe		6-12		6-12				
BesucherInnen / W.-Tag		10 - 20		25 - 30				

Name/Ort	Treff Cyriax							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis			13- 15					2
Alters-/ Zielgruppe			10- 14					
BesucherInnen / W.-Tag			Schulzentrum					

Nach den Sommerferien 2015 konnte der Treff am Mittwoch aus personellen Gründen nicht mehr gefahren werden. Die Einrichtungsleitung fährt seit dem donnerstags mit einem OJO-Mitarbeiter gemeinsam den Treff.

Name/Ort	Hip- Hop- Gruppe „On Stage“ in der OJO							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std. ges.
Öffnungszeit von – bis	16-18							2
Alters-/ Zielgruppe	10-17 Jahre							
BesucherInnen / W.-Tag	20-25							

BesucherInnen der offenen Treffs

Name/Ort	Jugendcafé	Beschreibung im Produktbericht	
Die Offene Kinder- und Jugendarbeit spricht einen Personenkreis an, der eher zu sozial benachteiligten Schichten gehört. Dies geschieht zwar nicht zwangsläufig, die Praxis zeigt aber, dass Offene Angebote meist von den Jugendlichen genutzt werden, die von anderen Anbietern (Vereinen, Feuerwehr etc.) nicht erreicht werden.			

Zur Besucherstruktur des Jugendcafés lässt sich sagen, dass eine feste Gruppe von ca. 30 - 40 Jugendlichen täglich das Jugendheim besucht und hier einen Großteil ihrer Freizeit gemeinsam verbringt. In den vergangenen Jahren sind die Besucher deutlich jünger geworden. Lange Zeit war die Gruppe der 13-17jährigen kaum vertreten und mehr Kinder nahmen auch das offene Angebot des Jugendcafés wahr. Im Laufe der Zeit und der immer stärker werdenden Identifikation der Besucher mit der Einrichtung, sind genau diese Kinder heute unsere Jugendlichen im Teenageralter. Im Jahr 2015 füllt diese Altersgruppe mehr und mehr nicht nur die frühen Abendstunden, sondern bleiben besonders am Freitag gerne länger. Die letzte Generation älterer Jugendlicher über 20 ist quasi abgelöst und besucht die Einrichtung nur noch sporadisch (siehe unten).

Eine weitere Besuchergruppe besteht aus Jugendlichen, die zwar regelmäßig, aber nicht täglich ins Jugendcafé kommen, den Mitarbeitern aber bekannt sind und auch regelmäßig an Projekten und Aktionen teilnehmen.

Die dritte Gruppe sind Jugendliche, die unregelmäßig und sporadisch den Offenen Bereich besuchen. Sie sind zwar zum Teil den Mitarbeitern bekannt, haben aber offensichtlich nicht den Bedarf, die Beziehung zu intensivieren.

Darüber hinaus gibt es die Gruppe der jungen Erwachsenen, der ehemaligen Jugendlichen, die immer wieder gerne sporadisch die Einrichtung besuchen, wenn gleich sie ihre Freizeit nicht mehr in dem Maße dort verbringen, wie früher. Diese Gruppe ist es oft, die bei Veranstaltungen außer der Reihe gerne ehrenamtlich aktiv wird und das hauptamtliche Personal tatkräftig und zuverlässig unterstützt.

Name/Ort	U 12 Gruppen Junior Club/ KOT-AG	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. Zwar werden die Besucher in der KOT tendenziell eher jünger, dennoch zeigt sich in der Praxis, dass jüngere durch die älteren Besucher „verdrängt“ werden und in der Folge der Einrichtung fern bleiben. Kinder bis zwölf Jahre beschäftigen außerdem andere Themen und deren Interessen gehen mit derer Jugendlicher auseinander. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder der unteren Altersgruppe.</p> <p>Die U12 Gruppen stellen einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, deren Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll.</p> <p>In den U12 Gruppen zeigt sich deutlich, dass die Kinder zwar aus eigenem Antrieb die Einrichtung besuchen, es aber dennoch in der Entscheidung der Eltern liegt, ob sie ihre Kinder in die OT „schicken“ oder nicht. Insofern kann der Besuch der U12 Gruppen als ein Vertrauensbeweis der Eltern stehen und spiegelt eine gewisse Akzeptanz gegenüber der Einrichtung wider. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Elternkontakt bei der Bring- und Abholsituation.</p>			

Name/Ort	Ehrenamtler Treff	Beschreibung im Produktbericht	
Die ehrenamtlichen Kinder und Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch „unangenehme“ Aufgaben zu übernehmen.			
Freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit der Besucher sichert die Anbindung des Programms an die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Nicht zuletzt wird in vielen Teilen dessen Durchführung auch gerade erst durch das ehrenamtliche Engagement möglich. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gelten lt. den Förderrichtlinien des Erzbistums Köln als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen und gelten somit als ein zentrales Qualitätsmerkmal.			
Die Ausbildung und die weitere Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter erfolgt in klar strukturierten und zeitlich definierten Schulungen bzw. Besprechungen und wird als eine Kernaufgabe des hauptberuflichen Personals gesehen.			

Name/Ort	Treff Cyriax	Beschreibung im Produktbericht	
Siehe Jahresbericht OJO.			

Angaben zur Besucherstruktur

BesucherInnenzahlen 1 ¹		Absolut
Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		260
Davon mit Migrationshintergrund ²		95
Von den regelmäßig anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé/OJO Mobil sind ca.		
85	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	10
65	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	12
50	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	10
35	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	12
15	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	4
10	unbekanntes Alter und davon weiblich	4
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist unregelmäßig anwesende BesucherInnen ca.		Ca 150

Zusätzliche Angaben zur Besucherstruktur**BesucherInnenzahlen 2**

Regelmäßig anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.	260	
davon mit Bildungshintergrund	absolut	%
Grundschule	75	29
Hauptschule	16	6
Realschule	15	5
Gymnasium	8	2,5
Schulen mit Förderschwerpunkt	10	4
Sekundarschule	70	27
Ausbildung	16	6
Sonstige	26	10
Unbekannt	7	1,5
Ohne	17	7

1 Die BesucherInnenzahlen in dieser Differenzierung erfragt das Land NRW im Rahmen der landesweiten Erhebung von Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unterschieden wird hier in „Stamm-BesucherInnen“ und „übrige BesucherInnen“: „Stamm-BesucherInnen“ nutzen über einen längeren Zeitraum (>3 Monate) häufig (>2 Tage pro Woche) den Treff/ das Jugendcafé. Sie sind den MitarbeiterInnen des Jugendhauses gut bekannt, sodass von diesen nicht nur die Anzahl angegeben, sondern auch eine Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, ggf. Migrationshintergrund vorgenommen werden kann. „Übrige BesucherInnen“ sind unregelmäßig erscheinende BesucherInnen, die den MitarbeiterInnen nicht näher bekannt sind, deren Anzahl im Jahr sich jedoch bestimmen läßt. Die Abfrage soll die Situation im gesamten Jahr darstellen, wobei unbedingt zu beachten ist, dass hier nicht die Summe der Besuche, sondern die Anzahl der Personen wichtig ist, d.h. jedeR BesucherIn nur einmal gezählt wird. 2 Unter BesucherInnen mit Migrationshintergrund werden alle Kinder und Jugendlichen verstanden, die aus Zuwandererfamilien sowohl nichtdeutscher Herkunft (Arbeitsemigranten/Flüchtlinge) als auch deutscher Herkunft (AussiedlerInnen) stammen. Entscheidend ist hier, dass die Kinder und Jugendlichen selbst oder dass die Elterngeneration zugewandert ist.

3.2 Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), Gruppenangebote (regelmäßig)

Angebot Form (z.B. Kurs...) / Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang - wöchentlich/monatlich/jährlich - Gesamtstunden pro Jahr (ca.)	TeilnehmerInnen (ca.) pro Einheit	
			männl.	weibl.
Kochkurs „Meet&Eat“*	Teilnehmer ab 12 Ehrenamtler	1x pro Woche 2-3 Std.	3	6
„On Stage“*	Teilnehmer ab 9	1x pro Woche 2 Std.	10	15
JULEICA-Schulung*	Stamm-Besucher ab 16	1x pro Jahr	8	4
Big Battle	Teilnehmer ab 10	1x pro Woche 2 Std./ 1x monatl. 8 Std/WE	10	6

3.3 Einzelveranstaltungen / Angebote in den Ferien

(inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien, Fahrten, Freizeiten, Ferienspiele, Betreuungsangebote)

Zusätzlich zu den Angeboten und Öffnungszeiten bieten wir unterschiedliche Sonderveranstaltungen, Einzelveranstaltungen und Ferienprogramme an. Zu diesen Projekten liegen keine konkreten Produktbeschreibungen und Besucherzahlen vor. In der Regel orientieren sich diese Projekte an der Kernzielgruppe und den Stammbesuchern.

Angebot	Alters-/ Zielgruppe	TeilnehmerInnen absolut
Ausflüge nach Köln*	Ehrenamtler ab 12	20
„Unser Dorf spielt Fußball“	Ehrenamtler ab 14	16
Schmuckwerkstatt	Stammbesucher ab 6	16
Ehrenamtlerfest*	Ehrenamtler der KOT	40
Spielenacht	Stammbesucher ab 12	16
Besuche anderer Jugendeinrichtungen*	Stammbesucher ab 10	20
Pfarrfest	Ehrenamtler ab 12	18
Raumgestaltung	Stammbesucher ab 12	16
Lasertag*	Stammbesucher 12- 16 Jahre	20
Catering	Stammbesucher ab 12	16
Auftritt Stadtfest*	Stammbesucher ab 9	20
Teilnahme Karnevalszug	Stammbesucher ab 10	18
Auftritt „Overather Frühling“**	Stammbesucher ab 9	20
Präventionsprojekt PKG*	Jahrgangsstufe 7	Jährlich mit allen 7er Klassen
Klang meines Körpers – Projekt zur Prävention von Essstörungen	Jahrgangsstufe 9 aller Schulen Overaths	Zwei Wochen

Angebot	Umfang, welche Ferien	Alters- /Zielgruppe
„Immekeppeler Ferienspiele“	Sommerferien, 2 Wochen	6- 12 Jahre
„Wasserwunderwelt“	Sommerferien, 1 Woche	6- 12 Jahre, integratives Projekt
„M.i.A.“ Mädchenprojekt *	Sommerferien, Osterferien, 4 Tage	Mädchen von 6- 14 Jahre
Kinonacht	Oster- Herbstferien je eine Nacht	Stammesbesucher ab 12
„Summergroove“ *	Sommerferien, 4 Tage	10- 14 Jahre
„School´s Out“- Übernachtung	Letzter Schultag, eine Nacht	6- 16 Jahre
„On-Stage“- Tage*	3 Tage in den Osterferien	8-16

*= in Kooperation mit OJO Overath

3.4 Geschlechtsspezifische Angebote

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	X
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X

3.5 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule

Standort der Nachmittagsbetreuung	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit					x		
	2.	Schule, und zwar:		Hauptschule			Realschule		
				Gesamtschule			Gymnasium		
			anderer Ort: OGS						
Name/Ort	KOT- AG								
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht					
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt	
Öffnungszeiten von - bis				15-16.30				3	
Alters-/ Zielgruppe				6-10 Jahre					
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag				15					
Bestand das stetige Angebot eines Mittagessens? <i>(es spielt dabei keine Rolle, ob die Mahlzeiten selbst hergestellt oder extern angeliefert wurden)</i>								ja	
								nein	X
Elemente der Nachmittagsbetreuung		Hausaufgabenbetreuung	X	Entspannung	X	Spiel, Sport, Bewegung	X	kulturelle Angebote	
	andere Elemente:								
Welche anderen Kooperationspartner beteiligen sich: (z.B. Sportvereine, Kultur, andere Jugendhilfeeinrichtungen)				1.	Jugendamt				
				2.	RBN				
Sonstige Bemerkungen: Die KOT- AG ist seit ihres Bestehens stetig gefragter. Im Jahr 2012 verbrachten 28 fest angemeldete Kinder ihren Donnerstagnachmittag in der KOT. 2013 musste die Anmeldezahl aufgrund des reduzierten Haushaltes bereits gedrosselt werden. Im Jahr 2014 zeigten sich zudem mehr und mehr die erwarteten Effekte der Kooperation; OGS-Kinder, die von der Grundschule auf die weiter führenden Schulen gewechselt sind, besuchen die KOT verstärkt an ihrem gewohnten Donnerstag weiterhin. Mehr als 50 % der angemeldeten Kinder nehmen das Angebot an, bis um 18.00h in der Einrichtung zu bleiben. Der Kontakt zu den Eltern konnte somit intensiviert werden. Auch in 2016.									

Standort der Nachmittagsbetreuung	1.	Einrichtung der offenen Kinder- u. Jugendarbeit						
	2.	Schule, und zwar:		Hauptschule		Realschule		
				Gesamtschule		Gymnasium		
			x	anderer Ort: Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule				
Name/Ort	Treff Cyriax							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis	12.30-14.00			12.30-14.00				3
Alters-/Zielgruppe	5.-9. Klasse			5.-9. Klasse				
<input type="checkbox"/> BesucherInnen / W.-Tag	Schulzentrum			Schulzentrum				
Bestand das stetige Angebot eines Mittagessens? (es spielt dabei keine Rolle, ob die Mahlzeiten selbst hergestellt oder extern angeliefert wurden)							ja	
							nein	X
Elemente der Nachmittagsbetreuung		Hausaufgabenbetreuung	X	Entspannung	X	Spiel, Sport, Bewegung	X	kulturelle Angebote
	andere Elemente:							
Welche anderen Kooperationspartner beteiligen sich: (z.B. Sportvereine, Kultur, andere Jugendhilfeeinrichtungen)				1.	OJO Overath			
				2.	Parisozial			
Sonstige Bemerkungen: Der Treff am Cyriax ist eine Kooperation finde in Kooperation mit der OJO Overath statt. Weitere Information entnehmen Sie bitte im Jahresbericht der OJO.								

3.6 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien

Durch welche besonderen Maßnahmen/Handlungen wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?
Intensive Mitarbeit von EhrenamtlerInnen mit Migrationshintergrund
Ehrenamtler mit Migrationshintergrund für die U12 Gruppen
Eingehen auf Feste mit nicht-christlichem Hintergrund
Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte in das offene Angebot und Ferienprogramme

3.7 Mitbestimmung / Beteiligung

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?	
Jugendleiter, Ehrenamtler, regelmäßige Vollversammlungen und Teambesprechungen.	
<p>Der Ehrenamtlertreff stellt eine konkrete Beteiligungsform für Kindern und Jugendlichen dar. Die meisten Beteiligungsmodelle richten sich an die gesellschaftliche Elite: an gut ausgebildete Kinder und Jugendliche, die in der Lage sind, sich eloquent auszudrücken, sowie an die Kinder und Jugendlichen, die bereits Erfahrungen mit Beteiligung (z.B. als Klassensprecher oder in der Schülervertretung) gemacht haben, die sich frühzeitig für Politik interessieren oder sich in (Jung-)Parteien engagieren. Dadurch werden in vielen Beteiligungsformen „durchschnittliche“ Kinder und Jugendliche mit weniger spezifischen politischen Interessen und solche mit geringeren Deutschkenntnissen ausgeschlossen. Das Hauptaugenmerk muss also hier auf der Integration von Jugendlichen mit niedrigerem Bildungsniveau und mit Migrationshintergrund liegen.</p> <p>Die KOT bietet grundsätzlich ein niederschwelliges Forum, für eigene Interessen einzustehen und Ideen gemeinsam umzusetzen. Oft sind aus abendlichen Spinnereien Projekte geboren. Jeder kann sich im Rahmen seiner Möglichkeiten beteiligen. Niemand wird benachteiligt behandelt. Es lässt sich auch in diesem Jahr feststellen, dass ein großes Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Ehrenamtlergruppe, die sich aus unterschiedlichen Alters-, Bildungs- und Kulturgruppen zusammensetzt, vorherrscht.</p> <p>Einmal im Jahr findet das große Ehrenamtlerfest in der OJO statt, zu dem auch alle engagierten Kinder und Jugendlichen der KOT eingeladen sind.</p>	
In welchem Umfang nutzen Kinder & Jugendliche (NutzerInnen/ Ehrenamtliche) Mitgestaltungsmöglichkeiten?	
eigene Öffnungszeiten, Mitgestaltung von Angeboten und Projekten, eigene Projekte, Möglichkeit, Räumlichkeiten nach ihren Vorstellungen (auch aktiv) zu gestalten Äußern von Wünschen und Vorschlägen	

3.8 Schließzeiten (ab 1 Woche)

Zeitraum	Weihnachtsferien
----------	------------------

4. Methodisches Handeln

4.1 Jahresziele 2016

Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei <u>wem</u> bewirken?“	Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden. Die Besucher sollen aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden. Sie sollen Erfolgserlebnisse haben. ◆ Jüngeren und neuen Besucher soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden. ◆ Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Spezielle Angebote in denen sich die Besucher selbst einbringen können (auch für jüngere) ◆ Motivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit (tatsächlicher) Raum zum aktiven Mitgestalten ◆ Grenzen setzen ◆ Dialogbereit bleiben ◆ Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind. ◆ Über die KOT- AG hinaus intensive Koop mit der OGS in Immekeppel-gemeinsame Ferienaktion ◆ Intensivierung Koop Schulzentrum ◆ Weitere Publikation des Ferienprogramms (Anpassung an Schließzeiten von OGS) ◆ Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Pädagogen. ◆ Aufbau und Intensivierung der Beziehungsebene ◆ Jugendliche sollen in ihren Themen ernst genommen werden.

4.2 Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	X	wenn ja, aus welchem Jahr	2012	
	nein				
Wie sind die Aktualisierung- Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		X	jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	2016				

5. Kooperation

Offene Jugendarbeit Overath (OJO)

Der qualifizierte Austausch mit Fachpersonal anderer Einrichtungen oder Institutionen stellt eine Grundlage der Aktualisierung und Erweiterung der Fachkompetenz dar.

Aus oben genannten Gründen ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Overath (OJO) sinnvoll. In wöchentlichen Teambesprechungen findet ein Informations- und Erfahrungsaustausch statt, Entwicklungen werden besprochen, Ideen eingebracht und Probleme in der bestehenden Arbeit aufgezeigt.

Hierzu werden mit Beginn der Arbeit strukturelle Grundlagen vereinbart.

Seit 2010 sind KOT und OJO in gemeinsamer Trägerschaft des Katholischen Kirchengemeindeverbands Overath. Im Jahr 2013 wurde die bestehende Kooperation weiter vertieft und gegenseitige Vakanzvertretung, sowie feste Arbeitszeiten der Leitungskräfte im jeweils anderen Haus vereinbart, um die Ressourcen der beiden Einrichtungen und ihrer Mitarbeiter bestmöglich zu nutzen und so ein vielfältiges und umfassendes Angebot für Kinder und Jugendliche in Overath und Umgebung bereit halten zu können.

In 2015 wurde die Präsenz der OJO-Mitarbeiter in der KOT zwangsläufig verstärkt, da Frau Wolff durch Kürzungen bedingt, mit 25% Stellenumfang in den Kindergarten St. Barbara versetzt worden ist. Die fehlenden Stunden wurden von Frau Hofmann und Herrn Fink gefüllt.

Mittlerweile wird eine Vielzahl von Projekten und Angeboten gemeinschaftlich geplant und durchgeführt. Die Kooperation zeigte sich z.B. in gemeinsamen Fahrten (Eislaufen, Lasertag, Ausflüge nach Köln) und vielfältigen und umfangreichen Ferienangeboten.

Einige Angebote (M.I.A., Summergroove, OnStage, Treff Cyriax...) werden von Mitarbeitern beider Einrichtungen begleitet. Auch die Zusammenarbeit mit Schule wird durch die Kooperation mit der OJO vertieft. Präventionsprojekte des Fachdienstes am Paul-Klee-Gymnasium (Klang meines Körpers/ Jungen- und Mädchentag) werden durch Fachkräfte beider Einrichtungen unterstützt. Die mobilen Treffs an der Sekundarschule werden in 2016 an beiden Tagen mit einer Kraft der jeweiligen Einrichtung gefahren.

Durch die Präsenz der Leitungskräfte, bzw. Mitarbeiter im jeweils anderen Haus, werden der Austausch und der Kontakt der Ehrenamtler, Praktikanten und Besucher untereinander gefördert.

Kinder und Jugendliche lernen das Personal kennen und finden so auch Anbindung und Ansprache in der jeweils anderen Einrichtung. Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche sind oft in beiden Einrichtungen aktiv.

Jugendarbeit in Overath ist somit auch in 2016 um ein Vielfaches transparenter geworden. So findet bei der Klientel eine Identifikation mit OKJA statt, die nicht mehr nur gemeindlich ist, sondern stadtweit stattfindet.

In 2016 besuchen auch die Stammbesucher beider Einrichtungen die jeweils andere selbstverständlich.

Ein gemeinsames Ehrenamtlerfest mit etwa 150 Besuchern ist ein Highlight jedes Jahres und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Konkurrenz oder Rivalität zwischen verschiedenen Stadtteilen wird so durch die Stiftung einer gemeinsamen Identität entgegengewirkt bzw. vorgebeugt.

Im Jahr 2011 begann der Prozess der Erstellung eines gemeinsamen Konzepts der Offenen Jugendarbeit Overath. Dessen Ergebnis wurde im Sommer 2012 fertiggestellt und im Jugendhilfeausschuss der Stadt Overath vorgestellt. Zudem kann das Konzept in den Einrichtungen jederzeit eingesehen werden. Ein gemeinsamer Jahresbericht wurde erstmals 2010 vorgelegt.

Vor allem in der präventiven Arbeit muss ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinden, um einen kontinuierlichen Standard zu halten.

Vorrangig ist hier eine Zusammenarbeit mit den Institutionen zu suchen, die mit der gleichen Klientel arbeiten.

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?	Worin konkret besteht die Kooperation?
Kindergarten St. Barbara	Fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen
Fachdienst Prävention	Präventionsveranstaltungen („Klang meines Körpers/ Jungen-Mädchentag)
Verein „Wildes Lernen e.V.“	Fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen und Ferienangebote
Katholische Jugendagentur	fachlicher Austausch
OJO-Overath	fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen, Produkte und (Ferien-) Projekte, Kooperationsvereinbarung, personeller Austausch
Pfarrgemeinde St- Lucia	Pfarrfest, gemeindlicher Kontext
OGS Immekeppel	fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen/Projekte/ OGS-AG
RBN	Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte
TUS Immekeppel	„Unser Dorf spielt Fußball“
Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule	Mobiler Treff Cyriax
Sozialarbeiter Paul-Klee-Gymnasium	Fachlicher Austausch, Projekte
Pfarrgemeinde st. Lucia Immekeppel	Projekte, Pfarrfest
Sozialarbeiterin Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule	Fachlicher Austausch
Heimatverein Immekeppel	Aktion Saubermann, Karneval
GGs Immekeppel	Viertklässlertag
Kindergarten St. Hildegund	Familienzentrum, fachlicher Austausch

6. KOT- Produktberichte

Produkt:	Fachbereich 1: Einzelhilfe / Beratung
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Einzelhilfe / Beratung
Produktmerkmale:	<p>Einzelhilfe kann als eine der Kernaufgaben eines Jugendzentrums gesehen werden. Hier zeigt sich, ob die Beziehungsarbeit gelungen ist und ob Jugendliche erreicht werden.</p> <p>Die Bedürfnisse und Problemlagen der Hilfesuchenden müssen aufgegriffen, mittels pädagogischen Fachwissens beleuchtet und in konkrete Handlungsschritte umgesetzt werden.</p> <p>Im Vordergrund hierbei stehen Vertraulichkeit und Parteilichkeit zu der Klientel, da sich viele Jugendliche erst öffnen, wenn die Beziehung auf einer tragfähigen Vertrauensbasis beruht.</p>
Zielgruppe:	<p>Die Zielgruppe sind primär Stammbesucher, zu denen ein Vertrauensverhältnis besteht und die besondere Hilfen in Anspruch nehmen möchten.</p> <p>Pädagogische Einzelfallhilfe soll Jugendlichen gewährt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ die besonderer Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. ⤴ die nicht in der Lage sind, spezifische Problemlagen und Konfliktsituationen selbst zu lösen.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<p>Bei dieser klassischen Arbeitsform werden die jungen Menschen vor dem Hintergrund ihrer sozialen Lage und ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen, Einstellungen, Interessen und Ressourcen beraten und begleitet.</p> <p>Dazu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Konkrete Hilfen und Beratungen für Jugendliche. ⤴ Unterstützung bei Schwierigkeiten mit Schule, Familie, Ausbildung, Freunden etc. ⤴ Sollte die Situation die Kompetenz oder den Auftrag überschreiten, wird den Hilfesuchenden adäquate Hilfe über Fachstellen, Beratungsstellen etc. vermittelt und deren Inanspruchnahme verfolgt.
vereinbarte Jahresziele	Weitere und intensivere Vernetzung mit Anbietern weiterer Hilfeformen, wie Jugendberufshilfe, Fachdienst Prävention, Jugendgerichtshilfe, Schulsozialarbeit etc.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Kontinuierlicher Ausbau der Beziehungen zu den Besuchern. Kontaktpflege zu Schulen, Diensten und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Die Besucher nehmen die Form der Hilfe an und akzeptieren das Jugendheim als eine kompetente Anlaufstelle bei Problemen und Schwierigkeiten. ⤴ Sie haben ein Bewusstsein entwickelt, hier die geeignete Hilfe

	zu finden.
Veranstaltungsort:	Bezüglich Form und Methode der Einzelhilfe besteht eine große Offenheit. Ort und Zeit richten sich nach den jeweiligen Maßnahmen und Hilfsangeboten.
Frequentierung:	Je nach Bedarfslage (manchmal reicht ein 5min. Gespräch, manchmal ist eine längere Betreuung und Begleitung notwendig) Die Jugendlichen äußern entweder selbst den Wunsch, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder werden, beim Erkennen einer Problemlage, von den MitarbeiterInnen angesprochen.
pädagogische Bewertung:	Aufgrund der großen Formenvielfalt, die sich immer an der Situation der Jugendlichen orientiert, zeigt sich eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Ziele und Maßnahmen. Der überwiegende Teil der Problemlagen findet sich im interfamiliären Rahmen, in Peergruppen bezogenen Konflikten sowie bei der Unterstützung im schulischen Bereich und besonders bei Job- und Lehrstellensuche. Immer öfter sind Jugendliche, bzw. junge Erwachsene mitunter hoch verschuldet und brauchen konkrete Vermittlung zu Schuldnerberatungsstellen. Wenige (ehemalige) Besucher der KOT wohnen in Obdachlosenunterkünften. Es zeigt sich, dass die Jugendlichen Vertrauen gefasst haben und mit ihren Sorgen und Nöten Hilfe suchen und einfordern; hieran wird deutlich, wie wichtig eine zuverlässige Vertrauensbasis in der Offenen Jugendarbeit ist. Immer öfter sind die Probleme jedoch so gravierend, dass ein beratendes Gespräch oft nur der Anfang eines komplexen bürokratischen Prozesses ist. Gerade diejenigen, die aus Jugendhilfen herausgewachsen sind, müssen ein hohes Maß an Eigenverantwortung übernehmen, dem sie oft nicht gewachsen sind.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	/Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können, bzw. im Bedarfsfall Kontakt zu entsprechenden Fachkräften hergestellt werden kann. Es wird versucht die unterschiedlichen Problemlagen adäquat anzugehen und Lösungen zu finden.
Handlungsziel / schritte „Was tue ich dafür?“	-Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung stehen bei Bedarf allen BesucherInnen für Einzelgespräche bzw. Beratungsgespräche zur Verfügung. Eine immer weitere Vernetzung zu den Anbietern der Hilfsangebote ist hier unerlässlich, um die Inanspruchnahme der jeweiligen Formen zu gewährleisten.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Zahl der hilfesuschenden Jugendlichen steigt ständig an. Auch Eltern und Lehrer suchen immer häufiger das Gespräch zu den Pädagogen und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

Produkt:	Fachbereich 1: Jugendcafé
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Jugendcafé
Produktmerkmale:	Das Jugendcafé ist ein klassisches „OT-Angebot“ mit Cafébereich, Kicker, Billard, etc. Es wirken von vornherein Prinzipien wie Freiwilligkeit, Offenheit, Zwanglosigkeit, Ökumene und Partnerschaftlichkeit, sodass es keinerlei Beschränkungen bezüglich Nationalität, Konfession, Geschlecht, Kultur, Sozialstatus etc. gibt.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Das Jugendcafé stellt unterschiedliche und ausreichende Räume bereit, in denen sich junge Menschen treffen können, die sie sich kreativ aneignen und die sie gestalten können. ⤴ Das Jugendcafé bietet vielfältige Erfahrungsfelder, in denen die persönliche und soziale Kompetenz ausprobiert und erweitert werden kann. ⤴ Das Jugendcafé bildet die Grundlage zum Aufbau tragfähiger Beziehungen, auf der weitere Projekte, Aktionen und Maßnahmen etabliert werden können und die in erster Linie als Vertrauensbasis für Einzelhilfen dient.
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Aufbau und Intensivierung der Beziehungen und der Vertrauensebene. ⤴ Gewinnung neuer BesucherInnen
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Durch ständige Präsenz und Aufmerksamkeit erleben die Besucher die hauptamtlichen Pädagogen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen. ⤴ Durch kontinuierliche Öffnungszeiten und regelmäßige Themenschwerpunkte wird ein breites Spektrum an Angeboten vorgehalten. ⤴ Ideen der Jugendlichen werden angegangen und gemeinsam umgesetzt
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Die Besucherzahlen steigen stetig an, Besucher aus dem unteren Alterssegment finden den Weg in das Jugendcafé. Mittlerweile sind die Besucher mehr und mehr eine große Gruppe. Die meisten kommen seit der Grundschule in die Einrichtung. Typische Geschlechterkämpfe oder Ausgrenzung von jüngeren Kindern sind kaum zu beobachten. ⤴ Die Inanspruchnahme von Einzelhilfen steigt kontinuierlich an. ⤴ Viele Jugendliche haben den Wunsch, in das Ehrenamtlerteam aufgenommen zu werden.
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel

<p>Frequentierung:</p>	<p>bis zu 40 Jugendliche täglich</p>
<p>pädagogische Bewertung:</p>	<p>Das Jugendcafé ist der Kernpunkt unserer Arbeit und mit 13 Wochenstunden die Hauptöffnungszeit. Für viele Kinder und Jugendliche, die sich gerade vom Elternhaus ablösen, hat die Möglichkeit eines offenen Treffs einen hohen Stellenwert. Sie kommen oft ohne konkrete Vorstellung in die Einrichtung und möchten hier Gleichaltrige treffen, ohne durch Eltern, Geschwister oder Nachbarn reglementiert zu werden (z.B. laute Musik, spielen, toben, etc.). Immekeppel ist ein überschaubares Dorf. Ähnlich der Einwohnerstruktur ist auch die Besucherstruktur der KOT sehr durchmischt. So kommt eine Gruppe zusammen, die sich in Schule oder Nachbarschaft wahrscheinlich eher nicht zusammen schließen würde. Dennoch herrscht in der KOT eine ausgeglichene, freundliche Atmosphäre. Mobbing ist glücklicherweise weniger ein Thema. Auch die regelmäßigen Angebote werden gerne angenommen und bieten Abwechslung im „Alltag der Offenen Jugendarbeit“. Im Jugendcafé werden Ideen für Aktionen und Projekte geboren und deren Umsetzung angegangen.</p>
<p>Ausblick für das Produkt:</p>	
<p>Wirkungsziel Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden Wenn möglich, sollen die Besucher aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden. Jüngeren und neuen Besucher soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden.</p>
<p>Handlungsziel / schritte „Was tue ich dafür?“</p>	<p>-Spezielle Angebote in denen sich die Besucher selbst einbringen können (auch für jüngere). Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Pädagogen Einmal in der Woche personelle Präsenz am Schulzentrum Cyriax im OJOmobil, durch die Kooperation mit der OJO in vielen Projekten werden immer mehr Jugendliche erreicht</p>
<p>Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“</p>	<p>Die steigenden Besucherzahlen und die hohe Motivation der Besucher können als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen verstanden werden. Die Zahl der Einzelhilfen, bzw. vertraulichen Zwiegesprächen die sich aus dem Besucherstamm des Jugendcafe ergibt steigt ebenso ständig an und kann als Indikator für eine solide Vertrauensbasis gelten.</p>

<p>Produkt:</p>	<p>Fachbereich 1: EhrenamtlerInnen Treff</p>
<p>Verantwortlicher/ Ansprechpartner:</p>	<p>Sarah Wolff</p>

Produktbezeichnung:	EhrenamtlerInnen Treff PRIMUS INTER PARI
Produktmerkmale:	Um die Mitbestimmungsmöglichkeit der Besucher möglichst intensiv gewährleisten zu können, ist eine Mitarbeit von Ehrenamtlern aus dem Stamm der Besucher unverzichtbar. Sie leisten einen wesentlichen Anteil der Arbeit und sollen das Haus verantwortlich mit tragen.
Zielgruppe:	Mittlerweile nicht mehr nur Jugendliche und junge Erwachsene im Alter ab 16 Jahren, sondern aus der veränderten Besucherstruktur heraus auch Kinder, bzw. jüngere Jugendliche ab 12, die das Jugendheim regelmäßig besuchen und <ul style="list-style-type: none"> ⤴ bereit sind, aktiv im Jugendheim Immekeppel mitzuarbeiten ⤴ bereit sind, Verantwortung zu übernehmen ⤴ zuverlässig und engagiert die Jugendarbeit mitgestalten möchten ⤴ bei Aktionen als Betreuer/-in mitarbeiten möchten ⤴ Interesse an der Jugendarbeit haben.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Übernahme von Verantwortung ⤴ Erlernen und Respektieren von demokratischen Strukturen ⤴ sinnvolle Freizeitgestaltung ⤴ Eigenverantwortung und Selbstbestimmung ⤴ Einhaltung von sozialen Spielregeln und Grenzen ⤴ das Team bei der Planung und Durchführung der Angebote unterstützen ⤴ eigene Öffnungszeiten und Gruppenangebote übernehmen ⤴ in einem Team zusammenarbeiten
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Offene Jugendarbeit soll Felder für ehrenamtliches Engagement offen halten, sowie Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche klar und eindeutig bestimmen. ⤴ Jugendlichen soll es ermöglicht werden, aus der Konsumentenhaltung in eine produzierende Rolle zu treten. ⤴ Auch aus der jüngeren Besucherstruktur sollen Ehrenamtler nachziehen
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Gewinnung neuer Ehrenamtler aus dem Stamm der BesucherInnen. Auch jüngere BesucherInnen ansprechen und in die Verantwortung nehmen.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Besucher haben erkannt, dass nur durch ihr persönliches Engagement weitere Öffnungszeiten möglich sind und bestimmte Angebote sowie zusätzliche Projekte ohne ihre Mitarbeit nicht durchgeführt werden können. Das Engagement der Ehrenamtler ist sehr hoch. Auch Kinder und Jugendliche bis 14 bringen sich in hohem Maße ein. Das abschließende Ehrenamtlerfest in der OJO wurde in 2016 auch wieder verstärkt von jüngeren Ehrenamtlern frequentiert.
Veranstaltungsort:	Sonntags/ Montags Nach Absprache Jüngeren Ehrenamtlern wurde in 2013 die Neugestaltung des „Duffes“ (Raum im Dachgeschoss) anvertraut. Sie haben zwar keine eigene Öffnungszeiten, aber einen Raum, den sie eigenständig verwalten.

	Innerhalb des Projektes „BigBattle wurde dieser in Abstimmung mit den aktiven EhrenamtlerInnen mit deren Hilfe zu einem Tonstudio umgebaut, das seit Ende des Jahres zum Teil ehrenamtlich betrieben wird.
Frequentierung:	Zum Stamm der ehrenamtlich engagierten Jugendleiter zählen z.Zt. ca. 22 Jugendliche. Darüber hinaus engagieren sich viele Jugendliche punktuell an den Aktivitäten des Jugendheims.
pädagogische Bewertung:	Die ehrenamtlichen Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch unangenehme Aufgaben zu übernehmen. Auch wenn die Situation des primus inter pari ein gewisses Konfliktpotential bereit hält, bzw. bei der Umsetzung der Ideen angeleitet werden müssen und immer wieder Interventionen der Mitarbeiter nötig sind, zeigt sich doch auch, dass Jugendliche eine erhöhte Bereitschaft zeigen, sich demokratisch mit einer Sache auseinander zu setzen. Ein sehr wichtiger Motivationsfaktor für die EhrenamtlerInnen ist, dass ihnen ihre Arbeit Spaß macht; die Jugendlichen, übernehmen die Aufgaben ehrenamtlich und freiwillig. Dem soll entsprechend Rechnung getragen werden.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Die Jugendlichen sollen lernen, dass sich Offene Jugendarbeit nicht auf das „Offen sein“ der Einrichtung beschränkt, sondern dass es auch vielfältiger Maßnahmen, Vor- und Nachbereitungen sowie einer Übernahme von Verantwortung bedarf. Durch die Mitverantwortlichkeit der JugendleiterInnen findet eine Peer-Education statt.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Regelmäßige Teambesprechungen und Vollversammlungen, in denen die Besucher Wünsche und Änderungen vorschlagen können. ⤴ Regelmäßige Jugendleiterschulungen ⤴ Ehrenamtler Tonstudio werden weiter fachlich in Aufnahmetechnik geschult
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Eine große Zahl an Besuchern engagiert sich über die reinen Angebote der Einrichtung hinaus und wirkt bei zahlreichen Projekten, Besprechungen, Aktionen und Veranstaltungen maßgeblich mit.

Produkt:	Fachbereich 2: Junior Club
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff

Produktbezeichnung:	Junior Club
Produktmerkmale:	Der Treff stellt einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, dessen Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll. Die Kinder sollen ihren Freundeskreis über die Nachbarschaft, Schule und andere Institutionen hinaus erweitern und Anleitungen zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung erhalten. Das Angebot läuft parallel zur OGS- AG.
Zielgruppe:	Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass jüngere durch die älteren Besucher verdrängt werden und in der Folge der Einrichtung fern bleiben. Wenngleich dieses Phänomen in den letzten Jahren in der KOT nicht mehr maßgeblich zu beobachten ist, ergibt sich dennoch die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder des unteren Alterssegments, welches fließend in das Jugendcafé mündet.
vereinbarte Jahresziele	Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Zu den Öffnungszeiten des Junior Club ist die Einrichtung speziell für Kinder unter 12 Jahren geöffnet. Kernpunkte der Arbeit sind auch hier: <ul style="list-style-type: none"> ▲ Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten ▲ Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...) ▲ Erleben und Erlernen von Gemeinschaft ▲ Kreativ- und Freizeitgestaltung
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Besucher im Einstiegsalter können sich frei entfalten und werden neben dem Fachpersonal von einer Honorarkraft und Ehrenamtlichen betreut.
Veranstaltungsort:	Jugendheim Donnerstag, Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Frequentierung:	10-15
pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren Besucher die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleineren“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Fast alle Kinder wachsen aus dem Juniorclub in das Jugendcafé und werden auch ehrenamtlich aktiv. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größeren“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren Besucher erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.
Ausblick für das Produkt:	

Wirkungsziel Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	/ Der Junior-Club gibt Kindern unter 12 Jahren die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren Mitarbeitern; Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden. Der Kontakt zu Eltern soll verstärkt werden, die Akzeptanz und die Wertschätzung im Ort weiter steigen.
Handlungsziel / schritte „Was tue ich dafür?“	- Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw. statt. In den Schulferien oder Tagen, an denen die Einrichtung geschlossen ist, werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die Besucher des Juniorclubs teilnehmen. Mit den Eltern ins Gespräch kommen; Ansprechbar für deren Fragen oder Anliegen sein.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Durch die hohe Frequentierung zeigt sich, dass der Bedarf nach Freizeitangeboten für diese Altersklasse sehr hoch ist. Zu vielen Eltern konnte der Kontakt intensiviert werden. Erwachsene fühlen sich in der Einrichtung nicht mehr als „Fremdkörper“, sondern sind sichtlich entspannt.

Produkt:	Fachbereich 2: OGS - AG
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	KOT – AG
Produktmerkmale:	Produkt im Produkt; die Merkmale sind dieselben wie beim Juniorclub, nur sollen diese auch für Kinder der OGS gelten. Gleichzeitig soll die AG einen Ausgleich zum organisierten Ablauf in der OGS bieten.
Zielgruppe:	Feste Gruppe; OGS- Kinder ab 7 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Die Zielgruppe dieses Angebots sind die Kinder, die aufgrund der Übermittagsbetreuung in der OGS die Einrichtung im offenen Bereich nicht aufsuchen (können) und die so mit dem Haus, seinen Gegebenheiten und Möglichkeiten und dem Personal vertraut gemacht werden sollen. Im offenen Konzept „mischen“ sie sich unter die Besucher des Juniorclubs und lernen die Abläufe und Möglichkeiten der Einrichtung als Unterstützung für die Zeit nach der Grundschule kennen.
vereinbarte Jahresziele	Auch die Kinder der OGS und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind. OGS-Kinder und deren Eltern sollen die Kot als verlässliche Betreuungsalternative nach der Grundschulzeit erleben. Angestrebt wird, dass die Kinder auch bei Übergang in die weiterführenden Schulen die KOT besuchen.

Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	In Absprache mit der Leitung der OGS ist „Spiel und Spaß in der KOT“ konzipiert und in das AG- Angebot in der OGS Immekeppel übernommen worden. Die Kinder konnten sich freiwillig für die Teilnahme entscheiden. Inhalte sind <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten ⤴ Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...) ⤴ Erleben und Erlernen von Gemeinschaft ⤴ Kreativ- und Freizeitgestaltung
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Nach wie vor starke Frequentierung es Angebots. Kinder, die seit dem Sommer die weiterführende Schule besuchen, kommen nach wie vor (bevorzugt donnerstags) in die Einrichtung. Kinder, die die OGS- AG besuchen, nehmen auch regelmäßig an Angeboten und Projekten der KOT teil (Ferienprogramm etc.)
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	Zwar ist die Zahl derjenigen Kinder, die die AG in der OGS wählen von 17 auf 10 gesunken, jedoch kommen viele OGS-Kinder ohne Anmeldung in den Juniorclub. Ehemalige AG-Kinder merken sich den Donnerstagnachmittag auch bei Übergang in die weiterführende Schule und kommen nach wie vor verstärkt an diesem Nachmittag.
pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren Besucher die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleineren“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größeren“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren Besucher erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Auch die OGS- AG gibt Kindern im Grundschulalter die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren Mitarbeitern; Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden. Soziale Kontakte außerhalb der OGS können gepflegt und/ oder aus- bzw. aufgebaut werden.
Handlungsziel / schritte „Was tue ich dafür?“	-Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw. statt. In den Schulferien werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die Besucher der OGS-AG teilnehmen. Es findet eine „Mischung“ von OGS-Kindern und anderen, die die OGS nicht besuchen (Juniorclub), statt.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Durch die steigende Teilnehmerzahl und die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Kinder die Einrichtung über die AG- Laufzeit hinaus (bis 18.00h dürfen die Kinder im Juniorclub bleiben, die reguläre AG- Zeit endet um 16.30h) besuchen, lässt sich feststellen, dass das Angebot für die Kinder wichtig ist und sie in ihrer Lebenswelt erreicht. Auch die rege Teilnahme der AG-Kinder am offenen Bereich oder an Betreuungsangeboten und Projekten in den Ferien zeigt, dass das

	Angebot bei Kindern und deren Eltern auf fruchtbaren Boden fällt. OGS- Kinder besuchen finden auch an anderen Öffnungstagen den Weg in die Einrichtung. Durch die Angleichung des Ferienprogrammes an die Schließzeiten der OGS ist die KOT ein verlässliches alternatives Betreuungsangebot für viele Eltern geworden.
--	---

Produkt:	Fachbereich 2: BigBattle
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	BigBattle, Rap- und Mixworkshops in der KOT, Installation eines eigenen Tonstudios
Produktmerkmale:	<p>Das Projekt BigBattle wurde in 2016 beim LVR beantragt und sah vor, dass in den Räumen der KOT regelmäßig Workshops zum Thema Rap und Mixen stattfinden. Des Weiteren waren Mittel zur Installation eines hauseigenen Tonstudios im „Duffes“ Teil des Antrags.</p> <p>Das Angebot war offen für alle Besucher. Sowohl jüngere Kinder, als auch Jugendliche übten sich in 2016 am Schreiben von Texten,, verbesserten ihr Rhythmusgefühl und wurden in erste Studio-, bzw. Aufnahmetechnik eingeführt.</p> <p>Über einfache technische Kenntnisse hinaus, wurde innerhalb des Projektes auch eine Gruppe Ehrenamtler aus der älteren Stammbesucherschaft geschult, die im Anschluss an das laufende Projekt die Verantwortung für das Tonstudio übernehmen möchte.</p> <p>Der Umbau, bzw. die Umgestaltung des „Duffes“ wurde ebenfalls mit den Teilnehmern durchgeführt. Ende des Jahres gab es eine Abschlussveranstaltung in der OJO, zu der Freunde und Familien der Teilnehmer eingeladen wurden.</p> <p>Ogleich das Projekt zeitlich begrenzt ist, kann durch die Schulung der Ehrenamtler das Projekt fortbestehen und so auch für die Zukunft als regelmäßiges Angebot der KOT genannt werden.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahre, eine Gruppe junger Erwachsener zwischen 18 und 25 Jahre.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Raum zur kreativen Entfaltung geben ⤴ Als Gruppe kreativ werden ⤴ Verantwortung übernehmen ⤴ Als Gruppe zusammen wachsen ⤴ Erlangen technischer und sprachlicher Kompetenzen ⤴ Kinder und Jugendliche in ihren Interessen wahr- und ernstnehmen
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Erweiterung des (Raum-) Angebots <p>→ neue Besucher akquirieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Selbstbewusstsein und Präsenz stärken ⤴ Identifikation mit der Einrichtung stärken
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Seit jeher hat sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit die Förderung von Jugendkultur im Sozialraum auf die Fahne geschrieben. Da seit einiger Zeit sowohl die Kellerräume der KOT, als auch der OJO

	<p>zumindest vorübergehend nicht als pädagogische Räume zur Verfügung standen, fehlte dieser Teil in Form von Proberäumen. Die Musiker aber sind geblieben und der Bedarf gerade der älteren, quasi ehemaligen Besucher, eines tatsächlichen Raumes zur musikalischen Entfaltung konnte nicht mehr hinreichend gedeckt werden. Der Kontakt bestand nach wie vor, sodass die Bewilligung des Projektes schnell die Runde machte und auf großes Engagement stieß. Einmal in der Woche wurde in der KOT gerapt. Da der Umbau zunächst einige Zeit in Anspruch nahm und Studiotchnik um Einiges komplexer ist, wurden diese Workshops in Einheiten zu acht Stunden sonntags angeboten. Beide Angebote waren offen für alle Besucher der Einrichtung. Außerdem wurde das Projekt auch am Schulzentrum beworben.</p> <p>Nachdem anfänglich beinahe jeder Besucher, bzw. jede Besucherin im Rapfieber war, stellte sich langfristig eine kleinere feste Gruppe heraus, die eifrig und motiviert bei der Sache blieb. Das Mixen, bzw. die Studiotchnik insgesamt wurde eher von älteren Besuchern frequentiert. Diese begleiteten die Aufnahmen der jüngeren, die zwar gerne im Studio aufnehmen, sich jedoch technisch nicht so gerne auseinandersetzen wollten.</p>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<p>Es hat sich eine feste Gruppe gebildet, die regelmäßig das Angebot wahrnimmt. Hohes Engagement der Ehrenamtler . Die Teilnehmer wirken motiviert und interessiert.</p>
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	35 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Rap und Texte schreiben fördert nicht nur die sprachliche Artikulationsfähigkeit, sondern erleichtert den Teilnehmern auch, sich selbst und ihre Wahrnehmung der (Gefühls-) Welt darzustellen. Außerdem werden den Teilnehmern fachliche Kompetenzen im medialen Bereich vermittelt und fördern so ihre Mündigkeit als Rezipient.</p> <p>Jeder Teilnehmer jeden Alters kann sich mit seinen Ressourcen einbringen und sich subjektiv weiter entwickeln</p> <p>So werden Selbstbewusstsein und Kreativität gefördert, aber auch soziale Kompetenzen wie Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit. Da Rap international ist, ist das Projekt nicht nur an die deutsche Sprache gebunden, sondern bedeutet Austausch zwischen den Kulturen.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel	/Spaß, gemeinsam kreativ zu werden
Zielgruppe	Kommunikation untereinander soll verbessert werden
„Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	<p>Kennen lernen der eigenen Fähigkeiten</p> <p>Ausbau der fachlichen Kompetenzen</p> <p>Akquirierung weiterer, neuer Besucher</p> <p>Fortsetzung des Rapworkshops unter dem Titel „Zugetextet“</p>
Handlungsziel / schritte	-
„Was tue ich dafür?“	<p>Teilnehmern (tatsächlichen) Raum zum Experimentieren geben</p> <p>Teilnehmer motivieren, eigene Ideen einzubringen</p> <p>Teilnehmer in den ganzheitlichen Prozess einbinden und</p>

	Verantwortungsbereiche definieren gemeinsam kleinschrittig Erfolge feiern Kooperation mit der Leonardo-Da-Vinci-Sekundarschule (AG und Bandprojekt) Finanzierung des Projektes sichern
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Die Teilnahme ist nach wie vor rege. Bei allen ist eine deutliche Entwicklung fest zu stellen. Was zu Anfang noch peinlich war, wird nach und nach selbstverständlicher. Die Teilnehmer sind nicht mehr so auf Anleitung angewiesen, sondern entwickelt mehr und mehr eigene Ideen und beraten sich gegenseitig. Die Abschlussveranstaltung in der OJO war äußerst erfolgreich und es zeichnet sich ab, dass die Teilnehmer stolz sind auf das, was sie geschafft haben.

Produkt:	Fachbereich 2: Hip-Hop-Gruppe
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Kristina Hofmann
Produktbezeichnung:	„On Stage“ Hip- Hop- Gruppe (in Koop mit OJO)
Produktmerkmale:	Erlebnispädagogisches, wöchentliches Angebot für Kinder von 9- 17 Jahre Dieses Produkt findet in Kooperation mit der OJO Overath statt. Weitere Information entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht auf Seite 55.

Produkt:	Fachbereich 4: Immekeppeler Ferienspiele
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Immekeppeler Ferienspiele
Produktmerkmale:	Die „Immekeppeler Ferienspiele“ sind ein vom Lions Club Overath gesponsertes einwöchiges Ferienprojekt für Kinder in der Natur rund um Overath
Zielgruppe:	Kinder von 6- 12 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Entwickeln eines Bewusstsein zum verantwortungsvollem Umgang mit der Natur ⤴ Erfahren von biologisch -ökologischen Gesamtzusammenhängen durch: Sammeln, Suchen, Messen, Erkunden, Beobachten, Erforschen...

	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Raum für eigene Entdeckungen und Erkundungen bieten ⤴ Finanziell niederschwelliges Ferienangebot für Kinder, die sonst vielleicht nicht in den Urlaub fahren können ⤴ SPASS
vereinbarte Jahresziele	s.o.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Die Immekeppeler Ferienspiele konnten in diesem Jahr bereits zum achten Mal stattfinden. Durch die hohe Nachfrage und die Veröffentlichung im Overather Ferienprogramm war das Projekt wieder einmal sehr rasch ausgebucht.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Überdurchschnittlich hohe Nachfrage
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel Und rund herum
Frequentierung:	28 Kinder in der 4. Woche 8.30h-16.30h 18 Kinder in der 3. Woche 10h-15h
pädagogische Bewertung:	Immekeppeler Ferienspiele- Jeden Tag eine neue Überraschung lautet die Devise. Die Kinder lernen sich beim Spieletag kennen, beim Waldtag müssen sie durch Spinnennetze kriechen und dem anderen voll und ganz vertrauen, beim Tiertag im Freilichtmuseum lernen sie viel über das Leben der Leute damals und beim Wassertag wird ausgiebig in der Sülz geplätscht. Wenn am Überraschungstag wieder über die große Plane gerutscht wird, ist Allen klar: Man braucht manchmal gar nicht weit zu fahren, um eine schöne Woche zu verbringen. Die Kinder erfahren, ihre direkte Umwelt als Spielplatz zu begreifen und dennoch verantwortungsvoll mit ihr umzugehen.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Weiterhin mit diesem Produkt ein erschwingliches Ferienprojekt für Kinder schaffen, das Spaß macht und fernab von Materialismus den Kindern die Umwelt erschließt. Betreuungsangebot in den Ferien schaffen
Handlungsziel / schritte „Was tue ich dafür?“	- Durch die regelmäßige Unterstützung des Lions Club Overath konnte das Projekt seit seiner „Geburt“ jährlich durchgeführt werden. 2012 wurden erstmals zwei Wochen gesponsert. So auch im Jahr 2014. Eine der beiden Wochen wurde wieder auf acht Stunden ausgeweitet und ein warmes Mittagessen eingebaut, um arbeitenden Eltern ein verlässliches Betreuungsangebot unterbreiten zu können. Ein deutlicher Bedarf stellte sich insofern heraus, als dass diese Woche schneller ausgebucht und stärker frequentiert wurde. Für 2017 ist angedacht, die dritte Ferienwoche ebenfalls von 8.30h-16.30h anzubieten, da diese oft schneller Anklang findet. Der Gedanke ist, dass eine Betreuung von 10-15h vielleicht nicht mehr hinreichend ist, um ein adäquates Betreuungsangebot für berufstätige Eltern zu bieten. Weiterhin Veröffentlichung im Overather Ferienprogramm

Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Das Projekt ist von Anfang an sehr gut gelaufen. Seit 2012 konnte eine weitere Woche installiert werden. So wird der Bedarf noch besser abgedeckt und die jeweilige Gruppenstärke entzerrt. Starke Frequentierung und frühe Nachfrage. Es gibt tatsächlich Kinder, die nur, aber stetig und seit vielen Jahren in den Sommerferien die KOT besuchen.
--	--

Produkt:	Fachbereich4: Hip Hop Projekt „Summergroove“
Verantwortlicher/ Ansprechpartner	Kristina Hofmann, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	Hip Hop Projekt „Summergroove“
Produktmerkmale:	In 2016 wurde wieder das Hip- Hop Projekt in Kooperation mit der OJO Overath durchgeführt. Die Hauptverantwortung lag dabei bei Kristina Hofmann. Daher finden Sie die detaillierte Beschreibung im Jahresbericht bereits im Jahresbericht auf Seite 53.

Produkt:	Fachbereich 4: Meet and Eat
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Jugendleiter der KOT, Sarah Wolff , Helena Meyer (Honorarkraft)
Produktbezeichnung:	Meet and Eat
Produktmerkmale:	Ein Großteil der Jugendlichen sind echte Koch-Muffel, bei denen gesunde Ernährung keinen hohen Stellenwert genießt. Die Nahrungsaufnahme dient in erster Linie der Stillung des Hungergefühls. Schnellimbisse sind zu beliebten (Essens-) Treffpunkten geworden, und viele „ungesunde“ Lebensmittel und Getränke liegen bei Jugendlichen hoch im Trend. Zwar wissen die Jugendlichen, dass Gemüse oder Obst wesentlich gesünder sind, trotzdem stehen Pommes, Burger, Snickers und Powerade an der Spitze der Beliebtheitsskala In 2016 ist durch die Flüchtlingsthematik ein Topf frei geworden, der dem Projekt noch einmal eine andere Perspektive gibt. Durch das gemeinsame Kochen internationaler Gerichte sollen Kontakte hergestellt und Schwellenängste abgebaut werden (mehr hierzu im Jahresbericht OJO, Seite 43)
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> – das Erlernen einfacher hauswirtschaftlicher Tätigkeiten – Kontakte knüpfen und intensivieren – Niederschwelliges Angebot zur Integration von Kindern und

	<p>Jugendlichen mit Fluchtgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> – das gemeinschaftliche Kochen, bei dem der Teamgedanke in Vordergrund steht – das gemeinsame Essen der Speisen an einem nett gedeckten Tisch – das Aufräumen und Abwaschen der benutzten Gegenstände
Veranstaltungsort:	Neue Küche der KOT donnerstags
Frequentierung:	5-10 Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Die Kochgruppe wurde bislang von EhrenamtlerInnen angeleitet. Seit 2016 konnte hierfür eine Honorarkraft finanziert werden, die in allen Einrichtungen der OKJA in Overath einmal in der Woche gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen kocht. So auch donnerstags in der KOT.</p> <p>Hierbei ist das gemeinsame Kochen, Essen und Aufräumen die Ausgangssituation für zahlreiche Gruppen- und Teamerfahrungen, da gemeinsam etwas erarbeitet wird und das Ergebnis noch am selben Abend genossen und bewertet werden kann.</p> <p>Die Zubereitung einfacher und schneller Gerichte wird erlernt. Es werden neue Kontakte geknüpft und die Jugendlichen erleben, dass es Spaß macht für und mit anderen zu kochen. UND: Wer kocht, muss leider auch spülen.</p>

Produkt:	Fachbereich 4: M. I. A.
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Hofmann, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	„Mädchen in Aktion“
Produktmerkmale:	In 2016 fand das geschlechtsspezifische Sommerferienangebot „Mädchen in Aktion“ in der OJO Overath statt. An den Mädchenaktionstagen „M.I.A.“ werden den Mädchen verschiedene Workshops unterschiedlicher Genres angeboten. Da es sich, wie das Hip- Hop Projekt „Summergroove“ um eine Kooperation mit der OJO handelt, finden Sie die ausführliche Beschreibung ebenfalls in diesem Bericht bereits im Jahresbericht auf Seite 47.

Produkt:	Fachbereich 4: Wasserwunderwelt
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff, Ulrike Sandmann, Heike Otero

Produktbezeichnung:	Wasserwunderwelt
Produktmerkmale:	<p>Seit 2009 wird das Projekt Wasserwunderwelt (ehemals Abenteuer Wald) in Kooperation mit dem RBN, bzw. „Wildes Lernen e.V.“ durchgeführt.</p> <p>Konzeptionell ist vorgesehen, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam eine Woche in der Natur erleben. Zeitlich ist das Projekt auf vier Stunden ausgelegt. So wird gewährleistet, dass die Belastung bei den zum Teil stark eingeschränkten Teilnehmern im Rahmen bleibt.</p> <p>Das Konzept sieht vor, dass das Angebot ausschließlich draußen stattfindet. Bei unzumutbaren Witterungsverhältnissen bleibt in der Hinterhand die Möglichkeit, sich in den Räumen der KOT zu treffen.</p> <p>Aufgrund des erhöhten Betreuungsbedarfes wird die Leitung der KOT durch Honorarkräfte des RBN, bzw. „Wildes Lernen“ ergänzt.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren nach vorheriger Anmeldung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstverständlicher Umgang mit Menschen, die körperlich und/oder geistig eingeschränkt sind – Toleranz – Hilfsbereitschaft – Verständnis – Ökologischer Umgang mit natürlichen Ressourcen – Natur erleben und begreifen – Förderung der Motorik
Veranstaltungsort:	Mo-Fr, 10-14h, Steinhaus, Moitzfeld/ Bergisch Gladbach
Frequentierung:	5-6 Kinder mit besonderem Förderbedarf 10 Kinder ohne besonderen Förderbedarf
pädagogische Bewertung:	<p>Das Team der Honorarkräfte des RBN, bzw. „Wildes Lernen“, das die KOT maßgeblich unterstützt, besteht aus Naturpädagogen mit langjähriger Erfahrung.</p> <p>Dadurch lernen die Kinder täglich Wissenswertes rund um das Thema Natur und Ökologie.</p> <p>In 2014 wurde erstmals ein Förderantrag beim Erzbistum Köln gestellt. Dadurch konnten außer den Fachkräften zwei weitere Honorarkräfte beschäftigt werden.</p> <p>Durch die Nähe zur Natur und das „sich bewegen“ in dieser, werden alle Teilnehmer vor dieselben Herausforderungen gestellt. Jeder einzelne kann seine körperlichen Grenzen erfahren und die Natur gleichermaßen für sich entdecken. Der Wald bietet viel Raum und verschiedene Bewegungsmöglichkeiten. Die Teilnehmer lernen, sich umsichtig zu verhalten und die Ressourcen für sich zu nutzen, statt stupide zu zerstören.</p> <p>Es ist zu beobachten, dass die Kinder sich gegenseitig Hilfestellung</p>

	bieten und auch körperlich eingeschränkte Kinder im Laufe der Woche sicherer werden. Das Projekt fördert so auch das Selbstbewusstsein der Teilnehmer. Die Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf funktioniert auf diese Art und Weise sehr gut. Durch den erhöhten personellen Einsatz können die Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigt werden.
--	---